

VOR SORGE MAN AGE MENT

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden | 3 |
| Aktionäre und Gesellschaftsstruktur | 4 |
| Valida Vorsorge Management | 5 |
| Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden | 6 |
| Entwicklung der Unternehmensgruppe | 8 |
| Organe der Valida Holding AG | 12 |
| Vorstand der Valida Pension AG..... | 13 |
| Vorstand der Valida Industrie Pensionskasse AG | 13 |
| Vorstand der Valida Plus AG | 14 |
| Geschäftsführung der Valida Consulting GesmbH | 14 |
| Referenzkunden | 15 |
| Jahresabschluss | 16 |

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Valida Vorsorge Management blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurück. Im Geschäftsfeld Pensionskasse übertrifft die Valida Pension AG mit einer Jahresperformance von 9,15 % den Branchenschnitt von 7,82 %.

Die Valida Plus AG veranlagt zum Bilanzstichtag 100 % ihrer Assets in ethisch einwandfreien Anlageklassen. Die erneute Goldzertifizierung der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) bestätigt zusätzlich ihren Kurs als nachhaltige Vorsorgekasse.

Die Valida Consulting GesmbH übernahm mit 1.1.2015 die gesamte Verwaltung für die Vorsorgeeinrichtung Zusatzpension der Kammer der Wirtschaftstreuhänder. Per Jahresende 2014 zählten bereits rund 2,1 Mio. Menschen zu Begünstigten einer Valida Vorsorgelösung.

Um den erfolgreichen Weg der Valida Vorsorge Management weiterzugehen, sind effiziente Prozesse kombiniert mit maßgeschneiderten IT-Lösungen entscheidend. So traten im Oktober 2014 Mag. Stefan Eberhartinger und Albert Gaubitzer in

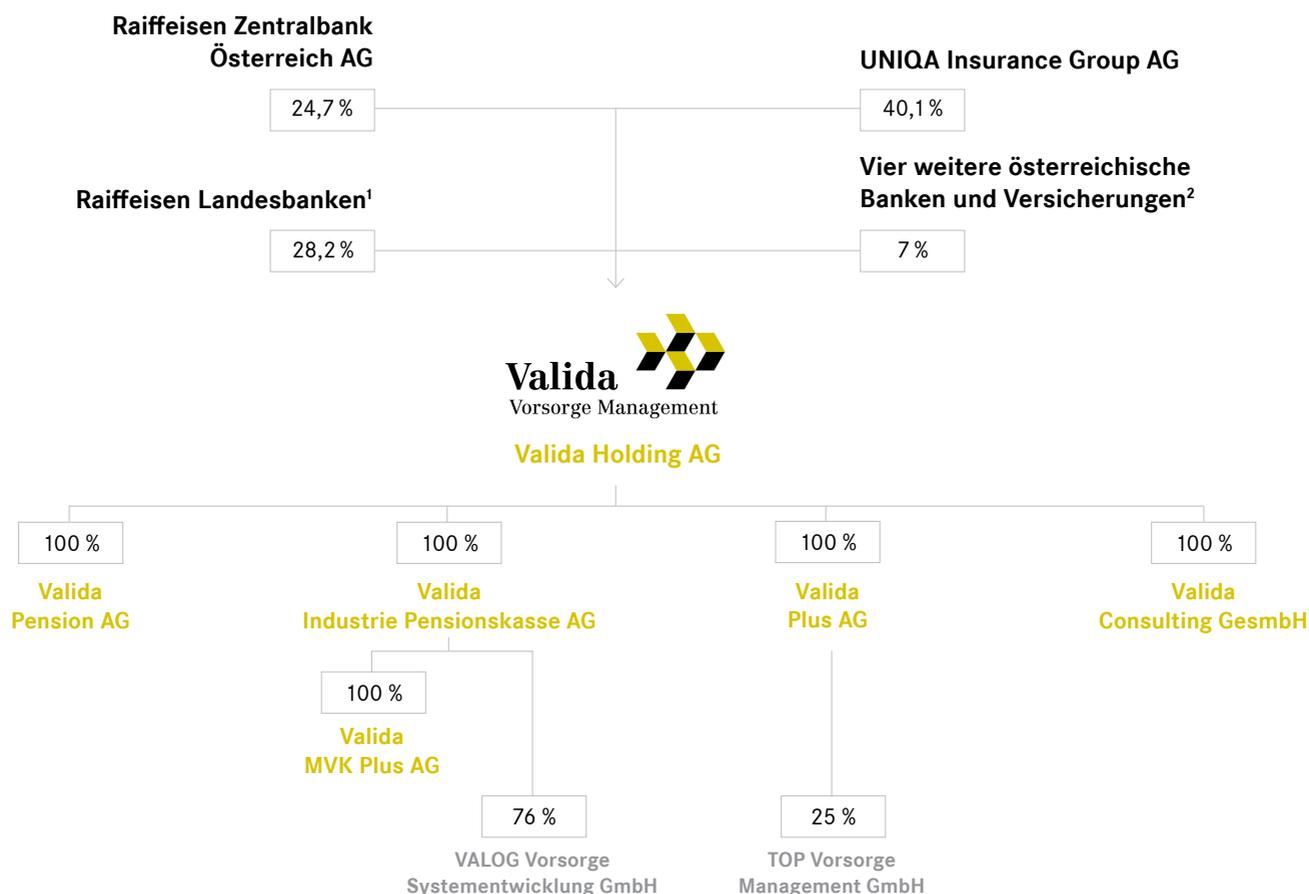
das Vorstandsteam der Holding ein. Die beiden Top-Manager verfügen in diesen Bereichen über langjährige Expertise und ergänzen sich im Hinblick auf ihre Kernkompetenzen hervorragend. Mag. Andreas Zakostelsky legte im Februar 2015 seine Funktion als Vorstandsvorsitzender aufgrund zunehmender Aufgaben in der Politik zurück. Er bleibt dem Unternehmen aber als Sonderbeauftragter für strategische Fragen der Altersvorsorge erhalten. Der Vorstandsvorsitz liegt seither bei Mag. Stefan Eberhartinger.

Ich selbst habe mit 13.3.2015 den Aufsichtsratsvorsitz in der Valida Holding AG an meinen RZB-Vorstandskollegen Dr. Johannes Schuster übergeben. Dr. Schuster wird seine Funktion ganz im Sinne unseres erfolgreichen Synergie- und Kooperationsprojekts ZukunftPLUS ausüben. Ich bedanke mich beim Vorstand und bei allen Mitarbeitern der Valida für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünsche weiterhin viel Erfolg.

Dr. Walter Rothensteiner
Aufsichtsratsvorsitzender der Valida Holding AG



Aktionäre und Gesellschaftsstruktur



Raiffeisen Landesbanken¹

| | |
|---|-------|
| Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG | 4,3 % |
| Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG | 3,6 % |
| Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG | 3,6 % |
| Raiffeisenlandesbank Vorarlberg | |
| Waren- und Revisionsverband reg. Gen.m.b.H. | 3,6 % |
| Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband eGen | 3,5 % |
| Raiffeisenverband Salzburg eGen | 3,3 % |
| Raiffeisen-Landesbank Tirol AG | 3,3 % |
| Raiffeisenlandesbank Kärnten | |
| Rechenzentrum und Revisionsverband reg. Gen.m.b.H. | 3,0 % |

Vier weitere österreichische Banken und Versicherungen²

| | |
|-------------------------------------|-------|
| Bankhaus Schelhammer & Schattera AG | 2,5 % |
| Oberösterreichische Landesbank AG | 1,5 % |
| Volkskreditbank AG | 1,5 % |
| Oberösterreichische Versicherung AG | 1,5 % |

Valida Vorsorge Management

Gesellschaften im Überblick

Valida Holding AG

Zentrale Aufgaben und Funktionen sind in der Holding zusammengefasst, um Synergien zu schaffen und den operativen Gesellschaften eine stärkere Konzentration auf ihr Kerngeschäft zu ermöglichen.

Valida Pension AG

Die Valida Pension AG ist die vertragsstärkste überbetriebliche Pensionskasse Österreichs. Zu ihren Kernaufgaben zählen die Verwaltung der individuellen Pensionskonten, die Veranlagung des Pensionskapitals, der Risikoausgleich und die Auszahlung der Pensionen für die Begünstigten.

Valida Industrie Pensionskasse AG

Die Valida Industrie Pensionskasse AG ist eine Pensionskasse mit einem speziellen Fokus auf Industrieunternehmen und dem Industriesektor nahestehende Branchen.

Valida Plus AG

Die Valida Plus AG ist die zweitgrößte Betriebliche Vorsorgekasse in Österreich. Über das Vertriebsnetz der Eigentümer bietet sie die betriebliche Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge („Abfertigung Neu“) an.

Valida MVK Plus AG

Die Valida MVK Plus AG ist eine Betriebliche Vorsorgekasse und 100%ige Beteiligung der Valida Industrie Pensionskasse AG. Entsprechend des Integrationskonzeptes der Valida MVK Plus AG in die Valida Plus AG, die größere der beiden Vorsorgekassen, wurde der Bestand der Valida MVK Plus AG bereits in eine Veranlagungsgemeinschaft (VG) der Valida Plus AG übertragen. Die Gesellschaft Valida MVK Plus AG wird demnächst aufgelöst.

Valida Consulting GesmbH

Die Valida Consulting GesmbH ist ein führendes Beratungsunternehmen für Vorsorgedienstleistungen. Das Portfolio umfasst Pensionsanalysen, Vorsorgekonzeptionen, die Erstellung finanz- und versicherungsmathematischer Gutachten, Prognosen sowie Asset-Liability-Management-Studien für betriebliche Pensionskassen und berufsständische Vorsorgeeinrichtungen.

VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH

Die VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH ist ein österreichweit führender Anbieter von Systemlösungen zur Verwaltung von Vorsorgeeinrichtungen.

„Schlankere Prozesse, geringere Kosten“

Seit Februar 2015 ist Mag. Stefan Eberhartinger CEO der Valida Holding AG. Das Vorjahr hat er insbesondere aufgrund der starken Performance in guter Erinnerung. Für die Zukunft plant er interne Strukturänderungen. Vertriebllich rückt vor allem die Betriebliche Vorsorgekasse in den Fokus.

Welche Strukturänderungen werden Sie als neuer Vorstandsvorsitzender vornehmen?



Eberhartinger: Ich bilde ein Vorstandsteam gemeinsam mit Albert Gaubitzer – einem Top-Manager, der über wesentliche Kernkompetenzen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Unternehmens verfügt. Er bringt langjährige Erfahrung bei der Gestaltung und Umsetzung von Prozessen sowie spezielles IT-Know-how im Hinblick auf die Abwicklung von Back-Office-Services für Finanzdienstleister ein.

„Wir werden künftig funktional ausgerichtet sein, und nicht mehr als reine Linienorganisation.“

Mag. Stefan Eberhartinger

Langfristig lautet unser Hauptziel: Kostenreduktion. Dafür beginnen wir bereits jetzt mit internen Umstrukturierungen. Wir werden künftig funktional ausgerichtet sein, und nicht mehr als reine Linienorganisation. Zurzeit bauen wir Bereiche auf, die mehrere Gesellschaften umfassen und servicieren. Die Abteilung „Mathematik“ zum Beispiel ist sowohl im Geschäftsfeld „Pensionskasse“ als auch „Bera-

tung“ tätig. Das zentrale Bestandsführungssystem der Valida Industrie Pensionskasse soll in Zukunft auch in der größeren Pensionskasse, der Valida Pension AG, Verwendung finden. Das wesentlichste Ziel ist dabei die Straffung von Prozessen. Wir werden durch maßgeschneiderte Lösungen für das Pensionskassenmanagement die Abwicklungskosten mittelfristig erheblich senken können.

In der Kundenbetreuung gilt in Zukunft das Prinzip „One-Face-to-the-Customer“. Zurzeit besteht hier eine Trennung zwischen der Servicierung der direkten Kunden der Pensionskasse, das sind die Arbeitgeber, und der Servicierung der Anwartschaftsberechtigten und Pensionisten. Diese ist nicht sinnvoll, daher werden wir diese Trennung nicht länger aufrechterhalten.

Was ändert sich im Vertrieb?

Eberhartinger: Im Vertrieb fokussieren wir auf das Vorsorgekassengeschäft – auch bekannt unter „Abfertigung Neu“ –, da wir hier mit weiterem Wachstum rechnen. Dafür sprechen wir verstärkt Neugründer an und informieren Bestandskunden weiterhin über die Vorteile eines Abfertigungs-Vollübertritts. Unsere Pensionskassen werden auch in Zukunft an Ausschreibungen teilnehmen, aber von einer aktiven Zielkundenansprache Abstand nehmen, da wir hier keine großen Zuwächse erwarten.

Warum? Der Pensionskassenmarkt hat in Österreich noch viel Luft nach oben. Nur für rund jeden fünften Arbeitnehmer gibt es eine Pensionskassenlösung. Das stellt einen sehr niedrigen internationalen Vergleichswert dar.

Eberhartinger: In jenen Ländern mit hoher Marktdurchdringung gibt es gesetzliche Verpflichtungen

oder zumindest flächendeckende Kollektivverträge, die Pensionskassenlösungen vorsehen. Auf Grundlage der aktuellen Regularien sehe ich den Pensionskassenmarkt in Österreich als weitgehend gesättigt. Gesetzliche Reformen wären dringend notwendig. Unter geänderten Rahmenbedingungen könnten beispielsweise Pensionskassen gemeinsam mit den betrieblichen Vorsorgekassen das staatliche Pensionssystem enorm entlasten.

Die Kapitalmärkte entwickelten sich im Vorjahr durchaus positiv, was sich auch in den sehr erfreulichen Performance-Werten der Valida Gruppe widerspiegelt. Wie profitieren die Begünstigten der einzelnen Valida Vorsorgelösungen davon?

Eberhartinger: Die Valida Pension AG konnte eine durchschnittliche Performance per Jahresende 2014 von 9,15 % erreichen. Damit liegt sie klar über dem Branchendurchschnitt der heimischen Pensionskassen von 7,82 %. Dies bedeutet für die Mehrzahl der Pensionisten eine Erhöhung der laufenden Pensionskassenpension sowie den Aufbau von Reserven für zukünftige Ergebnisschwankungen. Die Valida Industrie Pensionskasse AG erzielte ein Ergebnis von 5,38 %, was unter Betracht ihrer konservativen Veranlagungsstrategie ebenfalls beachtlich ist. Die Performanzenwerte unserer beiden Vorsorgekassen von 2,76 % bei der Valida Plus AG und 3,76 % bei der MVK Plus AG sind für ein „Sicherheitsprodukt“ mit Kapitalgarantie zufriedenstellend.

„Im Vertrieb fokussieren wir auf die Vorsorgekasse – auch bekannt unter ‚Abfertigung Neu‘.“

Mag. Stefan Eberhartinger

Welche Veränderungen und Highlights prägten das Geschäftsjahr 2014?

Eberhartinger: Per Jahresende 2014 zählten bereits über 2,1 Millionen Menschen in Österreich zu Be-

günstigten einer Valida Vorsorgelösung. Das gesamte gemanagte Vermögen stieg um 12 % auf rund EUR 7,4 Mrd. Die Valida Vorsorge Management zählt in allen drei Geschäftsfeldern – Pensionskasse, Vorsorgekasse und Beratung – zu den führenden Anbietern in Österreich.



Zu den Highlights des Vorjahres zählen vor allem die Neukundenakquise wie die SPAR Österreich-Gruppe und die Übernahme der Verwaltung der Vorsorgeeinrichtung der Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

Zahlreiche Auszeichnungen – zum Beispiel das ÖGUT-Gold-Zertifikat für nachhaltige Veranlagung oder die ÖKOPROFIT-Zertifizierung, bestätigen die nachhaltig erfolgreiche Ausrichtung der Valida.

Die Valida positioniert sich verstärkt als nachhaltiges Unternehmen. Wie definieren Sie Nachhaltigkeit? Welche Maßnahmen setzt die Valida in diesem Bereich?

Eberhartinger: Nachhaltigkeit ist seit jeher ein Grundprinzip unserer Eigentümer und somit auch für das wirtschaftliche Handeln der Valida-Gruppe. Ein Unternehmen sollte Nachhaltigkeit im Kerngeschäft leben – das ist bei uns die Veranlagung des Vermögens unserer Kunden. Deshalb freut es mich besonders, dass in der Valida Plus AG zum Bilanzstichtag das gesamte Vermögen ethisch einwandfrei veranlagt ist.

Entwicklung der Unternehmensgruppe

Kapitalmarktentwicklung

Das Jahr 2014 war in Bezug auf die Kapitalmärkte vor allem durch unterschiedliche Konjunkturlaufentwicklungen in den USA sowie der Eurozone und eine in der Folge zunehmend gegensätzliche Geldpolitik in den beiden Regionen gekennzeichnet. Für das Geschäftsfeld der betrieblichen Vorsorge ergaben sich allerdings trotz des herausfordernden Umfelds auch profitable Möglichkeiten, dieses zu nützen.

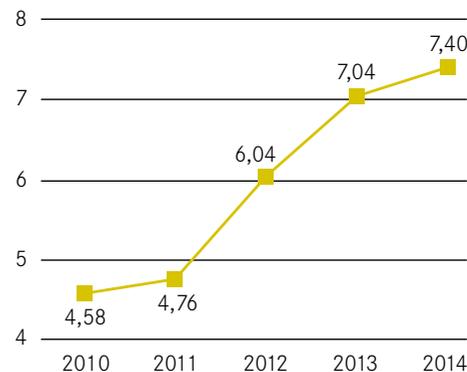
Die US-Konjunktur erholte sich und erreichte im dritten Quartal das stärkste Wirtschaftswachstum seit 2003. Dadurch sank die Arbeitslosigkeit deutlich. Genau gegenteilig zeigte sich die Entwicklung in der Eurozone: Da das Wachstum sehr schwach und der Ölpreis gegen Ende des Jahres deutlich rückläufig war, wurden im Euroraum Deflationstendenzen festgestellt. Das Jahr war geprägt von einem nachhaltig sehr niedrigen Zinsniveau, dem starken Ölpreisverfall, dem – auch sanktionsbedingt – unter Druck geratenen russischen Rubel und von sehr volatilen Emerging Markets.

Geschäftsentwicklung 2014

Das Geschäftsjahr 2014 war für die Valida Vorsorge Management sehr erfolgreich. Trotz eines wirtschaftlich schwierigen Umfeldes konnte die Unternehmensgruppe insbesondere im Geschäftsfeld Pensionskasse hervorragende Veranlagungserfolge erzielen. Insgesamt waren mit Ende des abgelaufenen Jahres bereits rund 2,1 Millionen Menschen in Österreich Begünstigte einer Valida Vorsorgelösung. Das verwaltete Vermögen der Unternehmensgruppe erreichte per Jahresende 2014 rund EUR 7,4 Mrd. Damit hat sich das verwaltete Vermögen seit 2011 um mehr als die Hälfte erhöht.

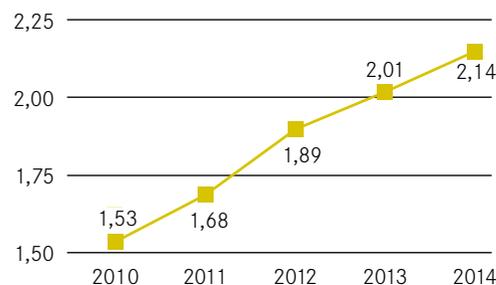
Gesamtes veranlagtes Vermögen

in Mrd. EUR



Begünstigte einer Valida Vorsorgelösung

in Mio.



Geschäftsfeld Pensionskasse

Im Geschäftsfeld Pensionskasse ist die Valida Gruppe mit der Valida Pension AG und der Valida Industrie Pensionskasse AG unter den Marktführern in Österreich. Das verwaltete Vermögen stieg auf rund EUR 4,75 Mrd.

Bereits 210.340 Pensionisten und Anwartschaftsberechtigte verfügten zum Bilanzstichtag 2014 über ein Betriebspensionskonto bei der Valida Pension AG. Das entspricht einem Zuwachs um rund 5 % im Vergleich zum Vorjahr (200.632).

Bei der Valida Industrie Pensionskasse AG waren es im abgelaufenen Jahr rund 26.000 Pensionisten und Anwartschaftsberechtigte.

Geschäftsfeld Vorsorgekasse

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge (Abfertigung Neu) betreut die Valida-Gruppe ihre Kunden durch die Valida Plus AG sowie die Valida MVK Plus AG.

Per 31.12.2014 hatte die Valida Plus AG rund 1,85 Mio. Anwartschaftsberechtigte (2013: 1,72 Mio.), wovon rund 1,68 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 168.900 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer waren. Das verwaltete Vermögen erhöhte sich im Vergleich zu 2013 um über 18 % von EUR 1,45 Mrd. auf EUR 1,72 Mrd. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2014 rund EUR 307,5 Mio. (2013: EUR 260 Mio.) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein.

Die Valida MVK Plus AG erhöhte das verwaltete Vermögen auf knapp EUR 166 Mio. (2013: EUR 147 Mio.). Die Anzahl der begünstigten Arbeitnehmer und Selbständigen stieg auf 59.000.

Geschäftsfeld Beratung

In der Valida-Gruppe ist die Valida Consulting GesmbH das Kompetenzzentrum für sämtliche Beratungsfragen rund um die betriebliche Altersvorsorge. An der Marktspitze positioniert bietet sie erstklassige Consulting-Dienste für Vorsorgedienstleistungen sowie versicherungsmathematische Bewertungen und Asset-Liability-Management-Studien. Die Valida Consulting GesmbH steigerte ihren Umsatz um 3,7 % auf EUR 2,5 Mio. Ab 1.1.2015 übernimmt die Valida Consulting GesmbH die gesamte Verwaltung für die Vorsorgeeinrichtung Zusatzpension der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT). Sie verknüpft IT-Know-how mit Versicherungsfachwissen und bietet das modernste Verwaltungssystem mit erprobter Qualitätssicherung.

Veranlagungsperformance

Geschäftsfeld Pensionskasse

Die Valida Pension AG erzielte per Jahresende 2014 eine durchschnittliche Performance von 9,15 %, die

Valida Industrie Pensionskasse AG erreichte mit einer wesentlich konservativer ausgerichteten Veranlagung 5,38 %. Der Branchendurchschnitt der Pensionskassen lag bei 7,82 %.

Performance der Pensionskassen 2014

| | |
|-----------------------------------|--------|
| Valida Pension AG | 9,15 % |
| Valida Industrie Pensionskasse AG | 5,38 % |
| Pensionskassen im Durchschnitt | 7,82 % |

Geschäftsfeld Betriebliche Vorsorgekasse

Die Valida Plus AG erreichte per Jahresende 2014 eine Performance von 2,76 %, die Valida MVK Plus AG von 3,76 %. Der Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen in Österreich lag bei 3,98 %. Im zehnjährigen Vergleich liegt die Valida Plus AG mit durchschnittlich 2,7 % pro Jahr über dem Branchenschnitt.

Performance der Betrieblichen Vorsorgekassen 2014

| | |
|--------------------------------|--------|
| Valida Plus AG | 2,76 % |
| Valida MVK Plus AG | 3,76 % |
| Vorsorgekassen im Durchschnitt | 3,98 % |

Schwerpunkte und Projekte 2014

Im Vorstand der Valida Holding AG gab es eine personelle Veränderung. Mit Mag. Stefan Eberhartinger und Albert Gaubitzer kamen im Herbst zwei neue Vorstandsmitglieder in die Gesellschaft. Im Februar 2015 legte Mag. Andreas Zakostelsky, bis dahin Vorstandsvorsitzender der Valida Holding AG, seine Funktion zurück, um sich vermehrt seinen politischen Aufgaben zu widmen. Seitdem besteht der Vorstand der Valida Holding AG mit der Doppelspitze Eberhartinger und Gaubitzer aus nur zwei Mitgliedern, wobei Eberhartinger den Vorsitz wahrnimmt.

Der Vorstand setzt sich vor allem effizientere Strukturen und Kostensenkungen zum Ziel. Im Vertrieb möchte er in Zukunft auf den Bereich der

Vorsorgekassen fokussieren, da hier weiterhin mit großem Wachstum zu rechnen ist.

Im Rahmen des Raiffeisen-Sektorprogramms Zukunft-PLUS kam es zur Bündelung von Servicetätigkeiten außerhalb des Kerngeschäftes um Synergien zu nutzen. So wurden in Bereichen wie beispielsweise Public Relations oder Human Resources Valida Mitarbeiter in die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) und die Raiffeisen Bank International AG (RBI) eingegliedert.

Ein Schwerpunkt des Jahres 2014 war die Umsetzung der Pensionskassengesetzesnovelle mit der Informationspflichtenverordnung der Finanzmarktaufsicht. Diese Verordnung regelt Inhalt und Gliederung der Informationen einer Pensionskasse an Anwartschaftsberechtigte, Pensionisten und Hinterbliebene, wie sie die Valida in den jährlichen Beitrags- und Leistungsinformationen verschickt. Weiters schreibt die Verordnung vor einem Wechsel in die Sicherheitspension vor, dass die Pensionskasse die finanziellen Auswirkungen für den Anwartschaftsberechtigten bzw. Pensionisten berechnet und darstellt. Dies war eine große Herausforderung für die Verwaltung der beiden Valida Pensionskassen und wurde zeitgerecht und mit vertretbarem Aufwand bewältigt.

Im Bereich der Betrieblichen Vorsorgekassen wurde die Bestandsübertragung der Valida MVK Plus AG in eine eigene Veranlagungsgemeinschaft (VG) der Valida Plus AG mit nachfolgender Auflösung der Valida MVK Plus AG vorbereitet. Damit wird es innerhalb der Valida Gruppe künftig nur mehr eine Vorsorgekasse geben.

Darüber hinaus war auch das ASVG-Pensionskonto ein Thema. Die transparente Aufstellung über die voraussichtliche Höhe der künftigen ASVG-Pension erhöht die Attraktivität von freiwilligen Eigenbeiträgen in die Pensionskasse.

Nachhaltigkeit

Kapitalanlage

Die Valida Vorsorge Management führt die Veranlagung des verwalteten Vermögens in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen durch.

Pensionskasse

In der Valida Pension AG ermittelt und beobachtet der Finanzdatenanbieter software-systems.at den ethisch dynamischen Anteil (EDA) der Wertpapiere einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG).

Betriebliche Vorsorgekasse

In der Valida Plus AG definiert das umfassende Nachhaltigkeitskonzept „Valida Plus Sustainability“ die Grundstruktur, Kriterien, Methodik, Prozesse und Verantwortlichkeiten zu nachhaltigem Investment für das gesamte veranlagte Vermögen. Die Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung (rfu) untersucht regelmäßig das Portfolio nach ethischen Kriterien. Zum Bilanzstichtag entsprachen 100 % des Portfolios den strengen Nachhaltigkeitsstandards.

Die Valida Plus wird dafür jährlich von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) ausgezeichnet – 2015 hat sie für das Bilanzjahr 2014 das Gold-Zertifikat und damit die bestmögliche Auszeichnung erhalten. Dies ist bereits die dritte ÖGUT-Goldzertifizierung in Folge.

Betriebsökologie

Die Valida Vorsorge Management erhielt für das Jahr 2014 die Zertifizierung als ÖKOPROFIT-Unternehmen. Kriterien für die Auszeichnung waren die Umsetzung von freiwilligen, die Umwelt entlastenden Maßnahmen.

Whistleblowing-Hotline/Compliance

Seit 1.1.2014 gibt es eine externe Whistleblowing-Hotline, bei der Mitarbeiter anonym Vorfälle oder Verdachtsmomente in Bezug auf unternehmensinterne Rechtsverstöße melden können. Die Berichte

gelangen dann via RZB Group Compliance Office an den Geldwäsche- und Compliance-Beauftragten der Valida zur weiteren Beurteilung und Bearbeitung. Im Berichtsjahr 2014 gab es keinerlei Hinweise auf Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen oder erhebliche Verfehlungen, wie Betrug, Diebstahl, Bestechung sowie Korruption.

Mitarbeiterförderung und -bindung

Der Unternehmenserfolg der Valida ist mittel- und langfristig nur mit gut ausgebildeten Mitarbeitern möglich. Im Jahr 2014 wurden wieder gezielte Initiativen und Maßnahmen zur laufenden Mit-

arbeiteraus- und -weiterbildung umgesetzt. Im Durchschnitt war 2014 jeder Valida-Mitarbeiter drei Tage in Schulungen und es wurden pro Mitarbeiter rund EUR 970 an Ausbildungskosten investiert.

Mehr Infos über die Valida-Nachhaltigkeit

Die Valida wird für das Bilanzjahr 2014 einen geprüften Nachhaltigkeitsbericht gemäß der international anerkannten Standards der Global Reporting Initiative (GRI) veröffentlichen. Dieser GRI-Bericht ist ab Juni 2015 auf www.valida.at/downloadcenter abrufbar.

Aktuelle Nachhaltigkeitsaktivitäten sind auf der Website www.valida.at/nachhaltigkeit nachzulesen.

| Kennzahlen der Unternehmensgruppe | 2014 | 2013 |
|--|---------------|---------------|
| Valida Pension AG | | |
| Verwaltetes Vermögen | EUR 4,75 Mrd. | EUR 4,68 Mrd. |
| Begünstigte gesamt | 210.340 | 209.143 |
| Arbeitnehmer | 190.409 | 188.640 |
| Pensionisten | 19.931 | 20.503 |
| Valida Industrie Pensionskasse AG | | |
| Verwaltetes Vermögen | EUR 777 Mio | EUR 743 Mio |
| Begünstigte gesamt | 26.593 | 26.413 |
| Arbeitnehmer | 19.289 | 19.235 |
| Pensionisten | 7.304 | 7.178 |
| Valida Plus AG | | |
| Verwaltetes Vermögen | EUR 1,72 Mrd. | EUR 1,45 Mrd. |
| Begünstigte gesamt | 1.847.194 | 1.718.014 |
| Mitarbeitervorsorge | 1.678.262 | 1.556.439 |
| Selbständigenvorsorge | 168.932 | 161.575 |
| Valida MVK Plus AG | | |
| Verwaltetes Vermögen | EUR 166 Mio | EUR 147 Mio |
| Begünstigte gesamt | 59.457 | 57.657 |
| Arbeitnehmer | 57.325 | 55.563 |
| Selbständige | 2.132 | 2.094 |
| Valida Consulting GesmbH | | |
| Umsatz | EUR 2,5 Mio | EUR 2,4 Mio |

Organe der Valida Holding AG

Vorstand der Valida Holding AG

VD Mag. Stefan Eberhartinger

Vorsitzender des Vorstandes

- Vorstandsbüro
- Recht und Compliance
- Strategie, Kommunikation und Schnittstellen Management
- Pensionskassen Management
- Asset Management
- Mathematik, Produktentwicklung und Beratung

VD Mag. Andreas Zakostelsky (bis 15.2.2015)

Vorsitzender des Vorstandes

VD Albert Gaubitzer

Mitglied des Vorstandes

- Finanzen
- IT- und Projekt Management
- Quality, Risk und Fraud Management
- Vorsorgekassen Management
- Geschäftsfeld-Entwicklung

Aufsichtsrat

VD Dr. Johannes Schuster (ab 13.3.2015)

Vorstand der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

Vorsitzender

GD Dr. Walter Rothensteiner (bis 13.3.2015)

Vorstandsvorsitzender der

Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

Vorsitzender

VD Dr. Klaus Pekarek

Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Versicherung AG

Stv. Vorsitzender

Mitglieder

VD Mag. Hannes Bogner (UNIQA)

VD Mag. Dr. Peter Eichler (UNIQA)

GD Dr. Rudolf Könighofer (RLB Burgenland)

VD Mag. Othmar Nagl (OÖ Versicherung)

VD Mag. Rainer Stelzer (RLB Steiermark)



Albert Gaubitzer

**Mag. Stefan Eberhartinger
(Vorsitzender)**

Vorstand der Valida Pension AG

VD Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA

Ressort:

- Asset Management
- Vertrieb
- Unternehmenskommunikation

VD Mag. Dr. Hartwig Sorger

Ressort:

- Mathematik und Produktentwicklung
- Risiko Management
- Finanzen

VD Mag. Stefan Eberhartinger (ab 24.11.2014)

Ressort:

- Bestandsverwaltung
- Recht
- Personal
- IT / Betriebsorganisation

Vorstand der Valida Industrie Pensionskasse AG

VD Mag. Stefan Eberhartinger

Vorsitzender des Vorstandes

Ressort:

- Bestandsverwaltung
- Recht
- Personal
- IT / Betriebsorganisation
- Compliance

VD Mag. Georg-Viktor DAX, CEFA

Ressort:

- Asset Management
- Vertrieb
- Unternehmenskommunikation

VD Mag. Dr. Hartwig Sorger (ab 24.11.2014)

Ressort:

- Mathematik und Produktentwicklung
- Finanzen
- Risiko Management
- Interne Revision

VD Mag. Mathias Breier (bis 6.3.2015)

Vorstand der Valida Plus AG

VD Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA

Ressort:

- Vertrieb
- Asset Management

VD Stefan Teufer

Ressort:

- Bestandsmanagement und Kundenservice
- Abwicklung (GF TVM)
- Finanzen

VD Mag. Bernhard Breunlich (ab 25.11.2014)

Ressort:

- Recht

VD Albert Gaubitzer (ab 25.11.2014)

Ressort:

- Risiko Management

Geschäftsführung der Valida Consulting GesmbH

Mag. Richard Granzer, MBA

Ressort:

- Beratung
- Verwaltung bKV
- Tätigkeit als Versicherungsmakler
- Vertrieb

DI Sven Jörgen

Ressort:

- Gutachtensmathematik
- Aktuarische Betreuung Vorsorgeeinrichtungen
- Qualitätssicherung

VD Mag. Stefan Eberhartinger

Ressort:

- Verwaltung Vorsorgewerke

VD Mag. Bernhard Breunlich

Ressort:

- Geschäftsfeld-Entwicklung

Referenzkunden

Horn GmbH & Co KG

„Im Jahr 2006 haben wir nach einem Abfertigungsmodell gesucht, das eine Win-win-Lösung für das Unternehmen und die Mitarbeiter darstellt. In Zusammenarbeit mit unserem Wirtschaftsprüfer und der Valida Plus entwickelten wir ein Angebot für einen Vollübertritt in das neue Abfertigungssystem. Dieses Angebot wurde von der gesamten Belegschaft angenommen. Die Arbeitnehmer profitieren von sicheren Abfertigungszahlungen, 100%iger Absicherung der Hinterbliebenen und der Möglichkeit einer steuerfreien Zusatzpension sowie einer erhöhten persönlichen Freiheit. Das neue Modell hatte auf die Mitarbeiterfluktuation keinerlei Einfluss.“

Ing. Markus Horn, Geschäftsführer der Horn GmbH & Co KG



Iglo Austria GmbH

„Iglo ist mittlerweile seit 2006 zufriedener Kunde der Valida Pension AG. In 2006 war aufgrund von Änderungen in unserer Unternehmensstruktur für uns ein Wechsel von einer betrieblichen in eine überbetriebliche Pensionskasse erforderlich. Hier hat die Valida Pension AG vor allem in Hinblick auf das von uns gewünschte Modell überdurchschnittliche Flexibilität und Kundenorientierung bewiesen. Gesetzesänderungen sowie die Integration einer weiteren Firma konnten wir immer in sehr kooperativer Weise zügig umsetzen.“

Mag. Angelika Backhausen, Geschäftsführerin der Iglo Austria GmbH



Kammer der Wirtschaftstreuhandler

„Wir möchten uns bei der Pensionssicherung für unsere Mitglieder nicht allein auf den Staat verlassen. Daher haben wir im Jahr 2000 eine eigene Vorsorgeeinrichtung geschaffen, die nun von der Valida administrativ abgewickelt wird. Diese Einrichtung soll unseren Mitgliedern auch im Ruhestand ein gewisses Maß an Wohlstand garantieren.“

Margarethe Harfmann, Bereichsverantwortliche für Pensionsvorsorge, Krankenversicherung und Nachhaltigkeit in der Kammer der Wirtschaftstreuhandler (KWT)



Siemens AG Österreich

„Die Entscheidung der Siemens AG Österreich, die Siemens Pensionskasse inklusive ihrer Beteiligungen in die Hände eines rein auf betriebliche Altersvorsorge spezialisierten Anbieters in Österreich zu geben, ist aufgrund eines sich sehr stark rechtlich verändernden und dynamischen Umfeldes entstanden. Mit der zur Raiffeisen Bankengruppe und UNIQA zugehörigen Valida Vorsorge Management haben wir einen vertrauenswürdigen österreichischen Partner mit langjähriger Erfahrung ausgewählt, der auf unsere speziellen Wünsche am besten einging.“

Fritz Hagl, Vorsitzender des Zentralbetriebsrates der Siemens AG Österreich



Inhaltsverzeichnis Jahresabschluss

Valida Unternehmensgruppe

| | |
|---|----|
| Lagebericht | 18 |
| Bilanz | 28 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 31 |
| Anhang zum Konzernabschluss | 33 |
| Anlagespiegel | 44 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 45 |
| Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk | 46 |

Valida Holding AG

| | |
|---|----|
| Bilanz | 48 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 50 |
| Anhang zum Jahresabschluss | 52 |
| Anlagespiegel | 58 |
| Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk | 59 |

Valida Pension AG

| | |
|---|----|
| Lagebericht | 61 |
| Bilanz | 69 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 73 |
| Anhang zum Jahresabschluss | 75 |
| Anlagespiegel | 83 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 84 |
| Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk | 85 |

Valida Industrie Pensionskasse AG

| | |
|---|-----|
| Lagebericht | 87 |
| Bilanz | 93 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 97 |
| Anhang zum Jahresabschluss | 99 |
| Anlagespiegel | 107 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 108 |
| Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk | 109 |

Valida Plus AG

| | |
|---|-----|
| Lagebericht | 111 |
| Bilanz | 118 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 122 |
| Anhang zum Jahresabschluss | 124 |
| Anlagespiegel | 132 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 133 |
| Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk | 134 |

Valida Consulting GesmbH

| | |
|---|-----|
| Bilanz | 136 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 138 |
| Anhang zum Jahresabschluss | 139 |
| Anlagespiegel | 144 |
| Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk | 145 |

Lagebericht der Valida Unternehmensgruppe

Marktumfeld 2014

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Wirtschaft konnte im Jahr 2014 nur sehr schwach wachsen, das reale Wirtschaftswachstum betrug laut den Experten von Raiffeisen Research 0,3 %. Auch am Arbeitsmarkt kam es im Vorjahr kaum zu Veränderungen. Die Anzahl der Beschäftigten entwickelte sich mit einem leichten Anstieg von 0,6 % stabil. Die Lohnsteigerungen fielen ebenso äußerst niedrig aus, weshalb die geringfügigen Veränderungen am Arbeitsmarkt auch nur marginale Auswirkungen auf das Geschäft der Betrieblichen Vorsorgekassen hatten.

Österreichs insgesamt 14 Pensionskassen verwalteten zu Jahresende 2014 ein Vermögen von knapp EUR 19,5 Mrd., was einem Anstieg im Vergleich zum Jahr 2013 (EUR 17,4 Mrd.) von rund 12 % entspricht. Insgesamt waren per 31.12.2014 bereits 85.998 Menschen in Österreich Bezieher einer betrieblichen Zusatzpension bei einer Pensionskasse. Diese begünstigten Pensionisten erhielten Leistungen in der Höhe von rund EUR 585 Mio. Die Zahl der begünstigten Pensionisten und Arbeitnehmer mit Anspruch auf eine spätere Betriebspension betrug im Jahr 2014 insgesamt rund 856.000. Die Pensionskassen sind somit in Summe die größten privaten Pensionszahler in Österreich (Quelle: vorläufige Zahlen des Fachverbandes der Pensionskassen, Jänner 2015).

Insgesamt waren zu Jahresende 2014 bereits über 3 Mio. Anwartschaftsberechtigte von den zehn österreichischen Betrieblichen Vorsorgekassen erfasst. Rund 579.000 davon sind Selbständige. Das verwaltete Vermögen der Betrieblichen Vorsorgekassen lag am 31.12.2014 bei rund EUR 7,3 Mrd., was einem Plus in der Höhe von rund EUR 1,08 Mrd. gegenüber dem 31.12.2013 entspricht.

Regulative Rahmenbedingungen

Folgende Änderungen des regulativen Rahmens im Jahr 2014 hatten signifikanten Einfluss auf die betriebliche Vorsorgebranche:

- Gemäß den Änderungen des BMSVG ist es nun einer Vorsorgekasse möglich, eine Veranlagungsgemeinschaft (VG) von einer anderen Vorsorgekasse zu übernehmen und – neben der eigenen VG – mit unveränderter Kostenstruktur weiterzuführen.
- Im Pensionskassengesetz (PKG) wurde 2014 eine Gesetzesänderung verankert. Ihr zufolge dürfen sich Pensionskassen künftig – einer EU-Richtlinie folgend – bei der Bewertung der mit der Veranlagung verbundenen Risiken nicht mehr ausschließlich und automatisch auf Ratings von Ratingagenturen verlassen. Sie müssen darüber hinaus selbst angemessene Verfahren für eine Bonitätsbewertung anwenden.
- Das Sonderpensionenbegrenzungsgesetz (das mit 1.1.2015 in Kraft trat) zielt darauf ab, Pensionsregelungen für öffentliche Funktionäre und andere Pensionsregelungen in Bereichen mit Sonderpensionsrechten (z.B. OeNB, Sozialversicherungsträger) nachhaltig zu sichern und zu harmonisieren. Pensionskassenregelungen sind davon aber nicht umfasst.
- Darüber hinaus wurde im sogenannten Abgabenänderungsgesetz im abgelaufenen Jahr klargestellt, dass Ansprüche aus einer prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge auch versicherungssteuerfrei auf eine Pensionskasse übertragen werden können.

Geschäftsentwicklung 2014

Zu Jahresende 2014 waren bereits rund 2,1 Mio. Menschen in Österreich Begünstigte einer Valida Vorsorgelösung (Vergleich 2013: 2 Mio.). Das gesamte gemanagte Vermögen der Unternehmensgruppe hat per Jahresende 2014 rund EUR 7,4 Mrd. betragen (Vergleich 2013: EUR 7 Mrd.).

Geschäftsfeld Pensionskasse

Bereits 210.340 Anwartschaftsberechtigte und Pensionisten verfügten zum Bilanzstichtag 2014 über ein Betriebspensionskonto bei der Valida Pension AG. Das entspricht einem Zuwachs um rund 5 % im Vergleich zum Vorjahr (200.632).

Für die zukünftigen Pensionen dieser Arbeitnehmer hat die Valida Pension AG im Jahr 2014 laufende Beiträge in der Höhe von knapp EUR 187 Mio. erhalten. Dies sind um rund 4,3 % mehr als im Jahr 2013 (EUR 179 Mio.).

Das gesamte verwaltete Vermögen der Valida Pension AG stieg Ende 2014 auf EUR 4,75 Mrd. Die Valida Industrie Pensionskasse konnte ihr verwaltetes Vermögen auf EUR 777 Mio. steigern, womit die Valida als Unternehmensgruppe im Geschäftsfeld Pensionskasse mit Jahresende ein verwaltetes Vermögen von rund EUR 5,53 Mrd. erreichte.

Geschäftsfeld Vorsorgekasse

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge betreut die Valida Plus AG per 31.12.2014 rund 1,85 Mio. Anwartschaftsberechtigte (2013: 1,72 Mio.), dies sind rund 1,68 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 168.900 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer. Das verwaltete Vermögen erhöhte sich im Vergleich zu 2013 um über 18 % von EUR 1,45 Mrd. auf EUR 1,71 Mrd. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2014 rund EUR 307,5 Mio. (2013: EUR 260 Mio.) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein.

Die Valida MVK Plus AG erhöhte das verwaltete Vermögen auf knapp EUR 166 Mio. (2013: EUR 153,9 Mio.). Die Anzahl der begünstigten Arbeitnehmer und Selbständigen stieg auf 59.000. Die Übertragung des Vermögens der Veranlagungsgemeinschaft sowie die Datenübertragung von der Valida MVK Plus AG in die Valida Plus AG wurde im Bilanzjahr vorbereitet.

Geschäftsfeld Beratung

Die Valida Consulting GesmbH steigerte ihren Umsatz um 3,7 % auf EUR 2,5 Mio. per Jahresende 2014.

Performance-Entwicklung

Geschäftsfeld Pensionskasse

Die Valida Pension AG erzielte per Jahresende 2014 eine Performance von 9,15 %, die Valida Industrie Pensionskasse AG erreichte 5,38 %. Der Branchendurchschnitt der Pensionskassen lag bei 7,82 %.

Geschäftsfeld Betriebliche Vorsorgekasse

Die Valida Plus AG erreichte per Jahresende 2014 eine Performance von 2,76 %, die Valida MVK Plus AG von 3,76 %. Der Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen in Österreich lag bei 3,98 %.

Organisatorisches

Aktionäre der Valida Holding AG sind die UNIQA Insurance Group AG mit 40,1 %, die Raiffeisen Landesbanken mit 28,2 %, die Raiffeisen Zentralbank AG mit 24,7 %, das Bankhaus Schelhammer und Schattera AG mit 2,5 % sowie die Oberösterreichische Versicherung AG, die Oberösterreichische Landesbank AG und die Volkskreditbank AG mit je 1,5 %. Die Valida Holding AG ist 100 %iger Eigentümer der folgenden operativen Gesellschaften: Valida Pension AG, Valida Plus AG, Valida Industrie Pensionskasse AG (inkl. 100 %iger Tochter Valida MVK Plus AG und 76 % Beteiligung VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH) und die Valida Consulting GesmbH. In der Valida Holding AG sind zentrale Aufgaben und Steuerungsfunktionen zusammengefasst.

Mit 1.10.2014 wurden Mag. Stefan Eberhartinger und Albert Gaubitzer Vorstandsmitglieder der Valida Holding AG. Mag. Bernhard Breunlich wechselte in den Vorstand der Vorsorgekasse Valida Plus AG sowie in die Geschäftsführung der Valida Consulting GesmbH. MMag. Dr. Robert Kerschbaumer zog sich ebenso im Bilanzjahr aus dem Holding-Vorstand zurück und widmet sich seiner Aufgabe in der UNIQA Insurance Group.

Im Rahmen des Raiffeisen Sektorprojektes ZukunftPLUS kam es durch teilweise Betriebsübergänge zur Auslagerung von Valida Mitarbeitern aus den Bereichen Personalwesen, Unternehmenskommunikation und Interne Revision. Diese Bereiche – bisher über die Valida Holding abgedeckt – wurden mit bestehenden Einheiten in der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) und Raiffeisen Bank International AG (RBI) verschmolzen.

Die BAV Pensionskassen AG wurde rückwirkend mit 1.1.2014 in ihre Muttergesellschaft, die Valida Pension AG, verschmolzen. Das Vermögen und die Verbindlichkeiten der BAV Pensionskassen AG wurden in die Valida Pension AG übertragen.

Das Projekt „Operating Model“ ist nach einer Vorbereitungsphase seit 1.4.2014 in Umsetzung. Ziel des Projekts ist es, Synergien und Optimierungen in den Bereichen Asset Management, Daten- und Risikomanagement sowie Wertpapierbuchhaltung zwischen Valida, Raiffeisen KAG und Raiffeisen Bank International AG zu erzielen bzw. operationale Risiken bei der Valida Pension AG zu senken.

Entwicklung der Kapitalmärkte

2014 war durch sehr unterschiedliche Konjunktorentwicklungen in den USA und der Eurozone und eine in der Folge zunehmend gegensätzliche Geldpolitik in den beiden Regionen gekennzeichnet. Die US-Konjunktur konnte sich erholen und erreichte im 3. Quartal sogar das stärkste Wirtschaftswachstum seit 2003. Die Arbeitslosigkeit sank dadurch deutlich. Genau gegenteilig verlief die Entwicklung in der Eurozone: Da das Wachstum sehr schwach und der Ölpreis gegen Ende des Jahres deutlich rückläufig war, konnten im Euroraum Deflationstendenzen festgestellt werden. Das Jahr war geprägt von einem nachhaltig sehr niedrigen Zinsniveau, dem starken Ölpreisverfall, dem – auch sanktionsbedingt – unter Druck geratenen russischen Rubel und von sehr volatilen Emerging Markets.

Veranlagungsstrategie

Geschäftsfeld Pensionskasse

Die Valida Pension AG hat im Bilanzjahr die Anteile von Staats- und Unternehmensanleihen im Vergleich zum Vorjahr annähernd stabil gehalten. Somit machten Anleihen auch in diesem Jahr mehr als die Hälfte der Veranlagungen aus. Der Aktienanteil und der Anteil an Alternativen Investments (AI) sowie Immobilien wurden zugunsten einer gestärkten Cash-Position verkleinert.

Geschäftsfeld Vorsorgekasse

Die Valida Plus AG investierte auch 2014 primär in wenig volatile, konservative Anlageklassen und hält vor allem immer noch gut verzinsten Festgeldveranlagungen bei österreichischen systemrelevanten Banken, sorgfältig ausgewählte Unternehmensanleihen sowie Immobilienveranlagungen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren verzichtete man auf vermeintlich hohe Renditen, die mit höherem Risiko behaftet gewesen wären, zugunsten von Papieren mit guter Bonität.

Geschäftsergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren

Die Valida Gruppe erzielte 2014 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von rund EUR 170.200. Aufgrund der positiven Performance wurden die geplanten Vergütungen erhöht. Nach Abzug einer Steuerleistung von rund EUR 111.500 weist die Valida Gruppe einen Jahresüberschuss von rund EUR 58.500 aus. Der Bilanzverlust beträgt zum 31.12.2014 rund EUR 122.300.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiterförderung und -bindung

Die Valida Unternehmensgruppe beschäftigte zum Bilanzstichtag 31.12.2014 205 Mitarbeiter. Eine stabile Mitarbeiterstruktur ist ein wesentliches Ziel in der Valida Personalstrategie.

Im Jahr 2014 wurden gezielte Initiativen und Maßnahmen zur Mitarbeiteraus- und -weiterbildung umgesetzt. Im Durchschnitt war 2014 jeder Valida Mitarbeiter drei Tage bei Schulungen. Es wurden pro Mitarbeiter knapp EUR 970 an Ausbildungskosten investiert.

Nachhaltigkeit

Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) hat der Valida Plus AG im Bilanzjahr 2015 für das Jahr 2014 das Nachhaltigkeitszertifikat Gold-Standard verliehen. Dies ist die bestmögliche Auszeichnung der ÖGUT, die die Valida Plus nun bereits zum dritten Mal in Folge erhielt. Die gesamte Unternehmensgruppe erhielt die ÖKOPROFIT-Auszeichnung. Ebenso veröffentlichte die Valida Vorsorge Management 2014 einen Nachhaltigkeitsbericht gemäß den internationalen GRI-Standards (Global Reporting Initiative) für das Bilanzjahr 2013. Der Wirtschaftsprüfer Ernst & Young hat den Nachhaltigkeitsbericht gemäß ISAE 3000 (International Standard on Assurance Engagements, limited assurance) geprüft. Für das Bilanzjahr 2014 ist ebenfalls ein geprüfter Nachhaltigkeitsbericht in Arbeit. Die Valida Holding AG ist Mitglied der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative. In dieser Initiative treten Organisationen aus dem Raiffeisensektor gemeinsam für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialmodell ein.

Forschung und Entwicklung

Im Asset Management wurde das eigens entwickelte Veranlagungskonzept BOAC (Best of Asset Classes), speziell was die Trendkomponenten bzw. die Funktionsweise des Risiko-Overlays betrifft, weiterentwickelt.

Standort und Zweigniederlassungen

Zum Bilanzstichtag waren alle Unternehmen der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe am gemeinsamen Standort in 1020 Wien, Ernst-Melchior-Gasse 22 untergebracht. Im Jahr 2015 ist eine Übersiedlung in das „R19“ in der Mooslackengasse in 1190 Wien geplant.

Risikobericht der Valida Gruppe

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe hat im Wege des Allgemeinen Risikomanagementhandbuches ein Enterprise Risk Management gemäß dem Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe umfasst. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel, einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden, und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

Operationale Risiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Zinsrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken etc. werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert und berichtet. Die Rollen und Aufgaben der einzelnen Organe im Risikomanagementsystem sind im Allgemeinen Risikomanagementhandbuch definiert.

Die Risiken der Valida Holding AG und der operativen Tochtergesellschaften werden entsprechend den Anforderungen des Allgemeinen Risikomanagementhandbuches quartalsweise erhoben. Die Risiken der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften werden monatlich nach den Vorgaben spezieller Risikomanagementhandbücher in Form eines Berichtes und laufend in Form von diversen Auswertungen erfasst.

Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Von besonderer Bedeutung sind jene Risiken, die im Zusammenhang mit der Veranlagung des Kapitals der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten stehen. Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe trägt gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern, Mitarbeitern und Pensionisten – die vorrangige Verantwortung, die ihr anvertrauten Gelder sicher und ertragbringend anzulegen sowie die vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Pensionskassen- und Vorsorgekassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken des Vorsorgekassen- und Pensionskassengeschäftes systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet Entscheidungen herbeizuführen sowie den Risikomanagementprozess für die Unternehmensgruppe zu koordinieren.

Parallel dazu wird das Risikomanagementsystem laufend weiterentwickelt, um sowohl die Ausrichtung der Veranlagung in Bezug auf Risikotragfähigkeit zu optimieren als auch die Ergebnisse aus der Veranlagung besser analysieren und beurteilen zu können.

Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Risiken der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe. Der spezielle Fokus dieser Risiken liegt hier insbesondere bei den Tochtergesellschaften Valida Pension AG und Valida Plus AG. Ebenso werden im Folgenden die vom Risikomanagement gesetzten Risikoaktivitäten des Jahres 2014 dargestellt:

Kapitalmarktrisiko

Die Valida Pension AG veranlagt primär in Investmentfonds, die Valida Plus AG sowohl in Investmentfonds als auch in Festgelder und direkt gehaltene Anleihen. Jeder Investmentfonds hat definierte Veranlagungsrichtlinien, deren Einhaltung sowohl die jeweiligen Vermögensmanager des Fonds als auch das Asset Management der Valida Pension AG und Valida Plus AG kontrollieren. Das Kapitalmarktrisiko hat Auswirkungen auf das veranlagte Vermögen der Valida Pension AG sowie der Valida Plus AG und auch einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Veranlagung der einzelnen Veranlagungsgemeinschaften und somit auf deren Begünstigte.

Das Risikomanagement der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, damit eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen. Es werden beispielsweise Value-at-Risk-Betrachtungen (VaR) ange stellt, um insbesondere ab Jahresmitte die Performancesituation mit Jahresende einschätzen zu können. Eine solche Performanceeinschätzung lässt einerseits Aussagen über die Auswirkungen auf Pensionen und Mindestertrag (Pensionskassengeschäft) und andererseits Aussagen über die Auswirkungen auf die Kapitalgarantie und die Ertragssituation der Gesellschaft (Vorsorgekassengeschäft) zu. Somit kann diese Performanceeinschätzung als Kriterium in die taktischen Asset-Allokationen einfließen.

Die in der Veranlagung zu berücksichtigenden Risiken sind insbesondere:

■ **Marktrisiken**

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall breit gestreut in Anteilsscheine von Investmentfonds. Bei der Auswahl der Investmentfonds wird darauf geachtet, dass der jeweilige Fonds Wertpapiere mit sehr guter Bonität erwirbt. Das Zinsrisiko fließt in die Kursentwicklung und damit in das Marktrisiko der Anleihenfonds ein. Außerdem wird das Risiko aus der Zinsveränderung durch die Sensitivitätskennzahl Duration regelmäßig erhoben und gemonitort. Allfällige Sicherungsmaßnahmen werden von den verwaltenden Fondsgesellschaften oder dem Asset Management der Valida Pension AG und der Valida Plus AG je nach Marktlage getroffen, wobei diese insbesondere im Aktienmarkt zum Tragen kommen. Das Risikomanagement ist bei der vom Asset Management vorgeschlagenen Aufnahme neuer Investmentfonds involviert. Die Letztentscheidung über den Einsatz trifft der Vorstand als Kollegialorgan.

■ Bonitätsrisiken

Ein Großteil des Wertpapierbestandes der Valida besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität (Investment Grade). Die Vermögensmanager investieren zur Verbesserung des Gesamtertrages ergänzend und gezielt auch in Anlagen, deren Verzinsung – aufgrund geringerer Qualität und damit größerem Risiko – höher als bei Investment-Grade-Wertpapieren ist. Bei diesen höherverzinsten Anlagen wird auf eine besonders breite Streuung mit dem Ziel der Risikoreduktion und -kontrolle geachtet.

■ Liquiditätsrisiken

Das Risikomanagement differenziert zwischen zwei unterschiedlichen Liquiditätsrisiken: Einerseits hat die Valida Pension AG jederzeit ihren Pensionszahlungen nachzukommen und die Valida Plus AG muss jederzeit in der Lage sein, Auszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige vorzunehmen. Andererseits ist beim veranlagten Vermögen auf einen entsprechend liquiden Markt zu achten, um taktische Asset-Gewichtungen auch ohne Performancenachteile binnen erforderlicher Zeitspannen vornehmen zu können.

■ Währungsrisiken

Währungsrisiken werden seitens der Valida Pension AG bewusst und unter Diversifikationsaspekten – vornehmlich im Aktienteil der Veranlagung – eingegangen, dies jedoch im Rahmen eines vertretbaren Chancen-Risikoprofils.

Die Valida Plus AG vermeidet derzeit demgegenüber Währungsrisiken, da dieses Risiko in dem defensiv ausgerichteten Portfolio keinen Mehrwert bringt.

Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen

Das Risikomanagement kontrolliert bei der Valida Pension AG regelmäßig ab Jahresmitte, ob mit der zu erwartenden Jahresperformance die von den Unternehmern vereinbarten Rechnungszinsen erwirtschaftet werden können. Das Risikomanagement weist regelmäßig darauf hin, dass Rechnungszinsen, die mehr als 4 % p.a. betragen, bei den herrschenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere einem längerfristig niedrigen Zinsniveau, eine ambitionierte Zielgröße darstellen. Die Valida Pension AG ist bemüht, die Problematik hoher Rechnungszinsen bei den betroffenen Kunden anzusprechen und Lösungen im Sinne aller Beteiligten anzubieten.

Die relevante Verpflichtung der Valida Plus AG besteht in den Abfertigungszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige. Die Valida Plus AG hat sicherzustellen, dass zum Zeitpunkt der Auszahlung zumindest die eingezahlten Beiträge für den jeweiligen Anwartschaftsberechtigten vorhanden sind, d.h., es ist eine Kapitalgarantie zu gewährleisten. Aus diesem Grund werden vom Risikomanagement regelmäßig Szenario-Berechnungen vorgenommen (z.B. Welche Auswirkung hat eine bestimmte Performanceentwicklung auf die Kapitalgarantie?) und die Entwicklung der Performance überwacht.

Risiken auf Ebene der operativen Tochtergesellschaften der Valida Holding AG

Risiken, welche die jeweilige Aktiengesellschaft betreffen, werden analysiert, in einer Risikoampel detailliert dokumentiert und in weiterer Folge laufend dem jeweiligen Aufsichtsgremium berichtet. Neben den Marktrisiken, die materiell jenen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften ähneln, existieren auf Ebene der Aktiengesellschaften die nachstehenden Risiken:

Eigenmittelerfordernis

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise und in Zusammenarbeit mit Rechnungswesen/Controlling die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie die voraussichtliche zukünftige Eigenmittelentwicklung der Tochtergesellschaften.

Operationale Risiken

Dem operationalen Risiko wird im Zuge der Einführung eines die ganze Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe umfassenden Risikomanagements verstärkte Beachtung beigemessen. Ziel von diversen Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintrittes und die mögliche Schadenshöhe zu reduzieren. Im Jahr 2014 wurden Schäden und potenzielle Schäden im Ausmaß von ca. EUR 40.000 in die Schadensdatenbank eingemeldet. In allen Fällen wurde darauf geachtet, Maßnahmen zur Vermeidung von Schadenswiederholungen zu setzen.

Rechts- und Reputationsrisiken

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre.

Geschäfts- und Ertragsrisiko

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen oder dem Aussetzen/Einstellen von Beiträgen oder der Performanceentwicklung Risiken für die Ertragssituation eines Unternehmens entstehen könnten.

Personalrisiko

Die Abteilung Personalmanagement ermittelt regelmäßig Personalkennzahlen (Fluktuationsrate etc.) und analysiert deren Entwicklung.

Technische Risiken

Zur Sicherung der IT-Systeme zählt ein Notfallplan, der beispielsweise durch tägliche Backup-Sicherungen, die extern aufbewahrt werden, allfällige Datenverluste in Katastrophenfällen vermeidet. Etwaige Stromausfälle werden serverseitig durch entsprechende unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen überbrückt. Damit ist ein geregelter Shutdown der Systeme gewährleistet.

Sowohl software- als auch hardwareseitig wurden sehr komplexe Sicherheitsmaßnahmen installiert, um das System auch vor externen Ein- oder Zugriffen, wie Viren, Trojanern, Hacking o.Ä., nachhaltig zu schützen.

Die Bestandsführungssysteme werden laufend weiterentwickelt, um damit sowohl die Sicherheit technischer Abläufe als auch deren Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

Darüber hinaus wird aktuell evaluiert, ob über eine stärkere Zusammenarbeit im Raiffeisensektor Synergien erzielt werden können.

Für das Asset Management und Risikomanagement der Valida Industrie Pensionskasse AG und der Valida MVK Plus AG zeichnet bis auf weiteres eine externe Kapitalanlagegesellschaft verantwortlich.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Die internen Kontrollen je Prozess werden regelmäßig abgefragt und zentral dokumentiert, in weiterer Folge werden auch einzelne Kontrollen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft.

In jeder Abteilung sind Abteilungs-IKS-Verantwortliche definiert, deren Aufgabe darin besteht, pro Quartal zumindest einen Prozess auf Risiken, Kontrollen, Einhaltung der Kontrollen und Wirksamkeit der Kontrollen zu evaluieren. Diese Evaluierung wird dokumentiert und dem Risikomanagement zur Verfügung gestellt. In diesen Prozess ist auch das Rechnungswesen involviert. Es unterliegt damit auch der gesamte Rechnungslegungsprozess dem standardisierten Kontroll- und Risikomanagementprozess.

Vorstand und Aufsichtsrat der jeweiligen Gesellschaft werden im Rahmen eines sogenannten Ampelsystems regelmäßig über alle wesentlichen Risiken und daraus abgeleiteten Maßnahmen informiert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bereits Anfang Jänner 2015 wurde das Vermögen der Veranlagungsgemeinschaft (VG) der Valida MVK Plus AG als VG 2 an die Valida Plus AG übertragen. Die Valida MVK Plus AG wird im Laufe des Jahres 2015 ihre Konzession zurücklegen und ihre Auflösung beschließen. Die Migration des Datenbestandes der Valida MVK Plus AG in das Bestandsführungssystem der Valida Plus AG wurde mit Ende Jänner 2015 abgeschlossen.

Die Valida Vorsorge Management erhielt mit Mag. Stefan Eberhartinger per 18.2.2015 einen neuen Vorstandsvorsitzenden. Vorstandskollege Albert Gaubitzer, der ebenso wie Eberhartinger seit 1.10.2014 dem Vorstandsteam der Valida Holding AG angehört, zeichnet für Operations, IT, Risikomanagement und Finanzen verantwortlich. Mag. Andreas Zakostelsky gab aufgrund zunehmender Aufgaben in der Politik sowie betreffend der strategischen Entwicklung der Altersvorsorge in Österreich seine operativen Funktionen in der Valida Vorsorge Management ab. Gleichzeitig bleibt Zakostelsky dem Unternehmen als Sonderbeauftragter für strategische Fragen der Altersvorsorge erhalten.

Mit 13.3.2015 wurde Dr. Johannes Schuster Aufsichtsratsvorsitzender der Valida Holding AG anstelle von Dr. Walter Rothensteiner.

Ausblick 2015

Die Experten von Raiffeisen Research gehen von einem leichten Wachstum des österreichischen Bruttoinlandsproduktes (0,7 %) sowie der Beschäftigtenziffern (0,2 %) im Jahr 2015 aus – was ein verhalten positives Umfeld für den Markt der Betrieblichen Vorsorge darstellen würde.

Ab Beginn 2015 ist in der Valida Plus AG eine Änderung der strategischen Ausrichtung in der Kapitalanlage umgesetzt, um das Performancepotenzial zu erhöhen. Insbesondere wird die strategische Aktienquote erhöht (15 %), die Anlageklasse Wandelanleihen wird im Gegenzug reduziert und die Held-to-Maturity-Positionen werden mittels länger laufender Staatsanleihen (auch aus der Peripherie) angehoben. Um das Gesamtrisiko im Portfolio im Zeitablauf nicht zu erhöhen, wird für den Aktienteil ein quantitatives Risikosteuerungsmodell implementiert.

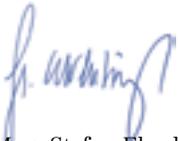
Mit Jahresende 2014 erfolgte die Veranlagung der Valida Plus AG zu 100 % in nachhaltige Assets. Bei Neuinvestitionen werden Fonds mit nachhaltiger Ausrichtung bevorzugt. Ziel ist es, das hohe Niveau der Investitionen in nachhaltige Veranlagung zu stabilisieren.

ZukunftPLUS

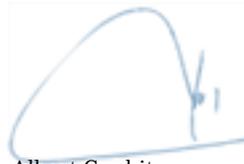
Mit ZukunftPLUS wurde seitens der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) vor zwei Jahren ein Programm gestartet mit dem Ziel, in der Marktbearbeitung stärker zu werden, besser zu steuern und auf Kostenseite Synergien zu heben. Aus dem Programm, welches mit Jahresende 2014 seinen formalen Abschluss fand, resultieren auch für das Jahr 2015 noch Nachfolgeprojekte für die Valida, wie weitere Teilbetriebsübergänge, um die Hebung von Synergiepotenzialen weiterhin sicherzustellen. Die Übersiedlung der Valida Vorsorge Management Gruppe an den gemeinsamen Raiffeisen-Standort R19 in 1190 Wien wird Mitte des Jahres erfolgen.

Wien, am 20. Mai 2015

Der Vorstand der Valida Holding AG



Mag. Stefan Eberhartinger
Vorsitzender des Vorstandes



Albert Gaubitzer
Mitglied des Vorstandes

Bilanz der Valida Unternehmensgruppe zum 31.12.2014

| Aktiva | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|--|-------------------------|--------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Konzessionen und ähnliche Rechte | 1.226.419,18 | 1.056 |
| 2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 3.679,29 | 5 |
| 3. Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung | 4.276.495,51 | 4.811 |
| | 5.506.593,98 | 5.872 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Investitionen in Mietobjekte | 273.041,77 | 359 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 155.416,95 | 296 |
| | 428.458,72 | 656 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 268.105,28 | 268 |
| 2. Beteiligungen | 580.998,09 | 167 |
| 3. Schuldverschreibungen | 11.587.076,59 | 11.331 |
| 4. Investmentfonds | 9.494.170,29 | 9.406 |
| 5. Sonstige Finanzanlagen | 139.100.000,00 | 137.500 |
| | 161.030.350,25 | 158.672 |
| | 166.965.402,95 | 165.200 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 860.395,34 | 758 |
| 2. Forderungen geg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 179.155,99 | 200 |
| 3. Sonstige Forderungen | 6.310.476,93 | 5.961 |
| | 7.350.028,26 | 6.919 |
| II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 54.988.086,78 | 50.039 |
| | 62.338.115,04 | 56.958 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| 1. Aktive latente Steuer | 356.580,25 | 287 |
| 2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | 219.793,44 | 221 |
| | 576.373,69 | 508 |
| Summe der Positionen A bis C: Aktiva der AG | 229.879.891,68 | 222.665 |
| D. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften | 5.562.824.637,98 | 5.464.506 |
| E. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften | 1.882.631.262,61 | 1.607.403 |
| Bilanzsumme | 7.675.335.792,27 | 7.294.574 |

Passiva

| | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|--|----------------------|--------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Grundkapital | 5.000.000,00 | 5.000 |
| II. Kapitalrücklagen | | |
| 1. Gebundene | 1.153.114,47 | 1.153 |
| 2. Nicht gebundene | 7.961.858,26 | 10.245 |
| | 9.114.972,73 | 11.398 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| 1. Gesetzliche Rücklage | 204.725,00 | 183 |
| 2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen) | 18.704.749,13 | 19.036 |
| | 18.909.474,13 | 19.219 |
| IV. Mindestertrags-, Kapitalgarantie-, Haftrücklage | | |
| 1. Mindestertragsrücklage | 45.411.261,00 | 43.286 |
| 2. Kapitalgarantierücklage | 4.308.976,13 | 2.482 |
| 3. Haftrücklage gem. § 23 Abs. 6 BWG | 5.568,00 | 6 |
| | 49.725.805,13 | 45.774 |
| V. Bilanzgewinn/-verlust | | |
| davon Verlustvortrag: EUR 1.177.914,73; Vorjahr: TEUR -856 | -122.298,57 | 1.178 |
| | 82.627.953,42 | 82.569 |
| B. Ergänzungskapital | 12.000.000,00 | 12.000 |
| C. Rückstellungen | | |
| I. Verwaltungskostenrückstellung | 117.900.539,01 | 108.730 |
| II. Garantierückstellung | 0,00 | 0 |
| III. Andere Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Abfertigungen | 681.042,24 | 614 |
| 2. Rückstellungen für Pensionen | 425.543,80 | 417 |
| 3. Steuerrückstellungen | 0,00 | 1.466 |
| 4. Sonstige Rückstellungen | 9.145.185,25 | 7.013 |
| | 10.251.771,29 | 9.510 |

| | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|---|-------------------------|--------------------|
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.972.039,61 | 1.924 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 167.122,87 | 46 |
| 3. Verbindlichkeiten geg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 153 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | | |
| davon aus Steuern: EUR 2.302.828,35; Vorjahr: TEUR 1.901 | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 287.332,74; Vorjahr: TEUR 298 | 3.946.185,48 | 7.733 |
| | 7.085.347,96 | 9.856 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 14.280,00 | 0 |
| Summe der Positionen A bis E: Passiva der AG | 229.879.891,68 | 222.665 |
| F. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften | 5.562.824.637,98 | 5.464.506 |
| G. Passiva der Veranlagungsgemeinschaften | 1.882.631.262,61 | 1.607.403 |
| Bilanzsumme | 7.675.335.792,27 | 7.294.574 |

Gewinn- und Verlustrechnung der Valida Unternehmensgruppe für 2014

| | 2014 EUR | 2013 EUR |
|---|-----------------------|-----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 47.570.268,52 | 42.348.720,82 |
| 2. Betriebsaufwendungen | | |
| a. Personalaufwand | | |
| aa. Löhne und Gehälter | -14.580.216,74 | -11.841.559,45 |
| ab. Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen | -317.257,21 | -294.652,31 |
| ac. Aufwendungen für Altersvorsorge | -326.406,15 | -241.349,50 |
| ad. Aufwendungen für Sozialabgaben, vom Entgelt abhängige Abgaben, Pflichtbeiträge | -2.993.032,76 | -3.025.279,67 |
| ae. Sonstige Sozialaufwendungen | -221.507,05 | -219.339,79 |
| | -18.438.419,91 | -15.622.180,72 |
| b. Abschreibungen auf das Anlagevermögen | -1.081.592,56 | -1.823.351,37 |
| c. Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen | -23.370.736,40 | -20.079.106,56 |
| | -42.890.748,87 | -37.524.638,65 |
| 3. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung | -9.180.791,49 | -2.177.249,92 |
| 4. Finanzerträge | | |
| a. aus Finanzanlagen und Zinserträge | 5.184.249,10 | 5.362.403,31 |
| b. aus dem Abgang von Finanzanlagen | 166.678,78 | 2.936.418,97 |
| c. aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen | 34.888,52 | 7.050,24 |
| | 5.385.816,40 | 8.305.872,52 |
| 5. Finanzaufwendungen | | |
| a. aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen | -356.926,91 | -385.305,84 |
| b. aus dem Abgang von Finanzanlagen | -1.598,91 | -71.558,23 |
| c. aus Abschreibungen von Finanzanlagen | -101.210,73 | -255.516,22 |
| | -459.736,55 | -712.380,29 |
| 6. Sonstige Erträge und Aufwendungen | | |
| a. Sonstige Erträge | 786.119,70 | 2.421.829,91 |
| b. Sonstige Aufwendungen | -1.040.750,93 | -5.927.649,63 |
| | -254.631,23 | -3.505.819,72 |
| 7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 170.176,78 | 6.734.504,76 |

| | 2014 EUR | 2013 EUR |
|--|----------------------|----------------------|
| 8. Außerordentliches Ergebnis | | |
| a. Außerordentliche Erträge | 0,00 | 0,00 |
| b. Außerordentliche Aufwendungen | -153,89 | -1.008,35 |
| | -153,89 | -1.008,35 |
| 9. Steuern von Einkommen und Ertrag | -111.540,45 | -813.833,72 |
| 10. Jahresüberschuss | 58.482,44 | 5.919.662,69 |
| 11. Veränderung von Rücklagen | | |
| a. Zuweisungen von Rücklagen | | |
| aa. zur Gewinnrücklage | -785.107,83 | -2.866.156,00 |
| ab. zur Mindestertrags-, Kapitalgarantie u. Haftrücklage | -4.004.799,66 | -2.808.287,04 |
| | -4.789.907,49 | -5.674.443,04 |
| b. Auflösungen von Rücklagen | | |
| ba. von Gewinnrücklage | 1.095.000,00 | 250.386,24 |
| bb. der Mindestertrags- u. Kapitalgarantierücklage | 52.730,90 | 87.962,27 |
| bc. von Kapitalrücklagen | 2.283.480,35 | 1.480.163,00 |
| | 3.431.211,75 | 1.818.511,51 |
| | -1.358.695,74 | -3.855.931,53 |
| 12. Jahresgewinn | -1.300.213,30 | 2.063.731,16 |
| 13. Verlustvortrag | 1.177.914,73 | -885.816,43 |
| 14. Bilanzgewinn/-verlust | -122.298,57 | 1.177.914,73 |

Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Anhang zum Konzernabschluss per 31.12.2014

I. Allgemeine Erläuterungen

1. Konsolidierungskreis

Die folgenden verbundenen Unternehmen wurden im Wege der Vollkonsolidierung gem. § 244 (1) UGB in den Konzernabschluss einbezogen:

| Name | Sitz | Konzernanteil |
|-----------------------------------|------|-------------------|
| Valida Holding AG | Wien | Mutterunternehmen |
| Valida Pension AG | Wien | 100 % |
| Valida Plus AG | Wien | 100 % |
| Valida Consulting GesmbH | Wien | 100 % |
| Valida Industrie Pensionskasse AG | Wien | 100 % |
| Valida MVK Plus AG | Wien | 100 % |

Gemäß § 249 (2) UGB wurde folgendes verbundene Unternehmen nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen:

| Name | Sitz | Konzernanteil |
|---------------------------------------|------|---------------|
| VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH | Wien | 76,00 % |

Folgendes assoziierte Unternehmen wurde gem. § 263 (2) UGB nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

| Name | Sitz | Konzernanteil |
|------------------------------|------|---------------|
| Top Vorsorge Management GmbH | Wien | 25,03 % |

Die angeführten Unternehmen sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns einzeln als auch insgesamt nur von untergeordneter Bedeutung.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Als Bilanzstichtag der Valida Unternehmensgruppe wurde jener der Valida Holding AG gewählt. Alle vollkonsolidierten Gesellschaften erstellen ihre Jahresabschlüsse ebenfalls zum 31.12.2014.

Für die Kapitalkonsolidierung wird die Buchwertmethode angewendet. Dabei wird das anteilige Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung dem jeweiligen Buchwert der Beteiligung gegenübergestellt. Die Erstkonsolidierung aller Unternehmen mit Ausnahme der Valida Industrie Pensionskasse AG und der Valida MVK Plus AG wurde mit Stichtag 1.1.2009 durchgeführt. Der Stichtag der Erstkonsolidierung der Valida Industrie Pensionskasse AG und der Valida MVK Plus AG war der 31.12.2012.

Die BAV Pensionskassen AG wurde per 1.1.2014 mit der Valida Pension AG verschmolzen.

Die Unterschiedsbeträge nachfolgender Unternehmen resultieren aus zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierungen bestehenden realisierten Gewinnen bzw. Verlusten:

- Valida Pension AG (inkl. BAV Pensionskasse AG)
- Valida Plus AG
- Valida Consulting GesmbH

Die passiven Unterschiedsbeträge der Valida Pension AG (inkl. BAV Pensionskassen AG) in Höhe von TEUR 16.898 und der Valida Consulting GesmbH in Höhe von TEUR 578 wurden gemäß § 261 (2) Z2 UGB daher im Rahmen der Erstkonsolidierung der freien Gewinnrücklage zugeführt.

Der aktive Unterschiedsbetrag der Valida Plus AG in Höhe von TEUR 2.249 wurde mit dem Eigenkapital verrechnet.

Der aktive Unterschiedsbetrag der Valida Industrie Pensionskasse AG (vormals Siemens Pensionskasse AG) und deren Töchtern der Valida MVK Plus AG (vormals Siemens Mitarbeitervorsorgekasse AG) (100 %) und der VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH (vormals SIELOG Systemlogik GmbH) (76 %) in Höhe von TEUR 5.346 wird gemäß § 254 (3) UGB als Firmenwert ausgewiesen und beginnend mit dem Geschäftsjahr 2013 gemäß § 261 (1) UGB auf zehn Jahre abgeschrieben.

Zur Schuldenkonsolidierung werden die Forderungen an Konzerngesellschaften mit den Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften aufgerechnet. Differenzbeträge wurden in der Regel erfolgswirksam eliminiert.

Sämtliche konzerninternen Aufwendungen und Erträge wurden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Keines der vollkonsolidierten Unternehmen weist Abweichungen von den vom Mutterunternehmen angewandten Bewertungsvorschriften auf.

3. Latente Steuern

Im Jahr 2014 wurde vom Wahlrecht zur Aktivierung der latenten Steuern Gebrauch gemacht.

Eine Steuerabgrenzung gemäß § 258 UGB wurde in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 23) vorgenommen. Der für die Berechnung zugrundeliegende Satz beträgt 25 %.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Konzernabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 UGB unter Berücksichtigung für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 235 UGB vorgenommen.

Die Gliederung der Konzernbilanz sowie der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 223 Abs. 4 UGB in Anlehnung an die Formblätter A und B der Anlage 1 des § 30 Abs. 4 PKG aufgestellt und um notwendige Gliederungen, die für einen ordnungsgemäßen Ausweis, nach Anlage 1 des § 40 BMSVG, erforderlich sind, ergänzt.

Dementsprechend wurde die Darstellung der Bilanz um das Treuhandvermögen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften sowie der Veranlagungsgemeinschaften erweitert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2013 wurden auch im Geschäftsjahr 2014 beibehalten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden alle Beträge in EUR 1.000 angegeben.

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400) werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Immaterielle Vermögensgegenstände (Software) 25 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400) werden im Zugangsjahr ak-

tiviert und voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern.

Investitionen in Mietobjekten 10 % p.a.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 10 bis 33,33 % p.a.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe jenes Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % (Vorjahr: 3 %) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). Ein Fluktuationsabschlag wurde unverändert gegenüber dem Vorjahr nicht berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen (ausschließlich Pensionisten) werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % (Vorjahr: 3 %) unter Zugrundelegung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ-2008 PKM für Angestellte berechnet.

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten wurde nach den in den Geschäftsplänen festgelegten Grundsätzen berechnet.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Seit 1.12.2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Consulting GesmbH und der Valida Plus AG, die seit diesem Zeitpunkt organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert sind. Ab dem 1.1.2014 wurde die Gruppe um die Valida Industrie Pensionskasse AG und der VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH erweitert.

Seit 1.1.2010 besteht eine körperschaftsteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Consulting GesmbH und Valida Plus AG, in der die Valida Holding AG als Gruppenträger fungiert. Ab dem 1.1.2013 wurde die Gruppe um die Valida Industrie Pensionskasse AG erweitert. Zwischen den Gesellschaften wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung getroffen.

Rückstellungen für Verpflichtungen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zu bewerten sind, wurden entsprechend den folgenden Grundsätzen bilanziert. Die Deckungsrückstellung errechnet sich nach den in den Geschäftsplänen dargestellten Formeln. Die Schwankungsrückstellung wurde nach in den Geschäftsplänen festgelegten Grundsätzen und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften berechnet.

Die Fremdwährungspositionen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zum Bilanzstichtag werden zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

Die Bewertung der Aktiva und Passiva der Veranlagungsgemeinschaften erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 31 BMSVG.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva der Valida Unternehmensgruppe

Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel (Anlage 1) verwiesen.

Das Finanzanlagevermögen umfasst Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Schuldverschreibungen, Investmentfonds und sonstige Ausleihungen.

Angaben zu verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

| | Anteil in Prozent | Eigenkapital in TEUR | Jahresergebnis in TEUR |
|---|----------------------|-------------------------|---------------------------|
| VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH, Wien | 76 | 282 | 67 |

Für verbundene Unternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht voll bzw. „at equity“ konsolidiert werden, erfolgt der Wertansatz mit dem Buchwert.

In der Direktveranlagung wurden keine derivativen Finanzinstrumente verwendet.

Das sonstige Finanzanlagevermögen umfasst Termineinlagen in Höhe von TEUR 12.000 (Vorjahr: TEUR 12.000) und langfristige Festgelder in Höhe von TEUR 127.100 (Vorjahr: TEUR 125.000).

Die ausschüttungsgleichen Erträge im Sinne des § 40 Abs. 2 Z1 Investmentfondsgesetz bei thesaurierenden Kapitalanlagefonds betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 2 (kumuliert seit Anschaffung der Anteile: TEUR 404).

Umlaufvermögen

Forderungen

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Forderungen von TEUR 6.310 (Vorjahr: TEUR 5.961) bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Veranlagungs- und Risikogemeinschaften bzw. Veranlagungsgemeinschaften und Zinsabgrenzungen, davon werden TEUR 5.819 (Vorjahr: TEUR 5.617) an Erträgen erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam.

Zum 31.12.2014 waren in den sonstigen Forderungen solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten. Sämtliche übrige Forderungen weisen eine Fristigkeit von weniger als einem Jahr aus.

Guthaben bei Kreditinstituten

In den Guthaben bei Kreditinstituten sind täglich fällige Gelder in der Höhe von TEUR 35.247 (Vorjahr: TEUR 35.058).

Aktiva und Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Zur Erläuterung der Aktiva und Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wird auf den Anhang der jeweiligen Pensionskasse verwiesen.

Aktiva und Passiva der Veranlagungsgemeinschaften

Zur Erläuterung der Aktiva und Passiva der Veranlagungsgemeinschaften wird auf den Anhang der jeweiligen Betrieblichen Vorsorgekasse verwiesen.

Passiva der Valida Unternehmensgruppe

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Valida Unternehmensgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

| | Grundkapital | Kapital- rücklagen | Gewinn- rücklagen | Mindestertrags- rücklage | Kapitalgarantie- rücklage | Hafrücklage | Bilanzgewinn/ -verlust | Summe |
|-------------------------|--------------|-----------------------|----------------------|-----------------------------|------------------------------|-------------|---------------------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Stand 1.1.2013 | 5.000 | 12.879 | 15.904 | 42.083 | 965 | 6 | -186 | 76.650 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 0 | 0 | 2.865 | 1.203 | 1.606 | 0 | 0 | 5.675 |
| Auflösungen | 0 | -1.480 | -250 | 0 | -88 | 0 | 0 | -1.819 |
| Umbuchung | 0 | 0 | 700 | 0 | 0 | 0 | -700 | 0 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.064 | 2.064 |
| Stand 31.12.2013 | 5.000 | 11.398 | 19.219 | 43.286 | 2.482 | 6 | 1.178 | 82.569 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 2.126 | 1.827 | 0 | 0 | 3.952 |
| Auflösungen | 0 | -2.283 | -310 | 0 | 0 | 0 | 0 | -2.593 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1.300 | -1.300 |
| Stand 31.12.2014 | 5.000 | 9.115 | 18.909 | 45.411 | 4.309 | 6 | -122 | 82.628 |

Das Grundkapital ist in 5.000.000 Nennbetragsaktien à EUR 1 zerlegt und in voller Höhe eingezahlt.

Die Mindestertrags-, Kapitalgarantie-, Hafrücklage wurde in den Einzelabschlüssen im gesetzlich geforderten Ausmaß gebildet.

Ergänzungskapital

Das Ergänzungskapital der Valida Unternehmensgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

| Betrag in TEUR | Laufzeit | Verzinsung |
|----------------|-------------|-------------------------------------|
| 3.000 | unbefristet | 12-Monats-EURIBOR + 100 Basispunkte |
| 4.000 | unbefristet | 12-Monats-EURIBOR + 250 Basispunkte |
| 2.000 | unbefristet | 12-Monats-EURIBOR + 200 Basispunkte |
| 3.000 | unbefristet | 12-Monats-EURIBOR + 200 Basispunkte |

Rückstellungen

Die Rückstellungen des Geschäftsjahres 2014 setzen sich aus der geschäftsplanmäßigen Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten mit TEUR 117.901 (Vorjahr: TEUR 108.730) und den anderen Rückstellungen mit TEUR 10.252 (Vorjahr: TEUR 9.510) zusammen.

In der Position sonstige Rückstellungen sind im Wesentlichen enthalten:

| | 31.12.2014 in TEUR | 31.12.2013 in TEUR |
|------------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Vorsorgen für Personalaufwendungen | 4.700 | 1.940 |
| Provisionen | 2.506 | 2.145 |
| Rechtsrisiken | 152 | 1.809 |

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen weisen ausschließlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr auf.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und bestehen gegenüber der VALOG Systementwicklung GmbH mit TEUR 167 (Vorjahr: TEUR 46) mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen laufende Steuer- und Abgabenschulden zum Jahresende und haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 2.549 (Vorjahr: TEUR 6.094) auf Aufwendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Zur Sicherstellung der Zinsgarantie der Valida Plus AG besteht eine Bankgarantie im Sinne des § 20 Abs. 4 BMS-VG von der Raiffeisen Bank International AG, Wien in Höhe von TEUR 800 (Vorjahr: TEUR 800).

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen

Auf die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeugen entfallen für das nächste Geschäftsjahr TEUR 2.104 (Vorjahr: TEUR 1.046) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre TEUR 12.193 (Vorjahr: TEUR 4.930).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ergebnis der Valida Unternehmensgruppe

Umsatzerlöse

Gliedert sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

| | 31.12.2014 in TEUR | 31.12.2013 in TEUR |
|--|------------------------------|------------------------------|
| Pensionskassen | 27.216 | 24.350 |
| Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge | 17.907 | 15.634 |
| Gutachten, Vermittlung, Beratung | 2.448 | 2.364 |

Personalaufwand

Der Posten Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen setzt sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2014 in TEUR | 31.12.2013 in TEUR |
|------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Abfertigung | 157 | 134 |
| Mitarbeitervorsorgekassen Beiträge | 161 | 161 |

Von den Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen sowie den Aufwendungen für Altersvorsorge entfallen TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 156) auf Vorstände und leitende Angestellte sowie TEUR 445 (Vorjahr: TEUR 381) auf andere Arbeitnehmer.

Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen

Die sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für EDV-Kosten von TEUR 7.307 (Vorjahr: TEUR 6.527), Provisionen von TEUR 4.969 (Vorjahr: TEUR 4.404) und Aufwendungen der externen Verwaltung von TEUR 3.185 (Vorjahr: TEUR 3.095).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 237 Z 14 UGB)

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses beliefen sich auf TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 236) und für sonstige Leistungen auf TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 16).

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 329 (Vorjahr: TEUR 1.823).

Die sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Mitgabe der Mindestertragsrücklage an eine andere Pensionskasse von TEUR 988 (Vorjahr: TEUR 0).

Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die Aufwände für den Zuschuss des Mindestertrages von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1).

Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Es wird auf den Anhang der jeweiligen Pensionskasse verwiesen.

Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaften

Es wird auf den Anhang der jeweiligen Mitarbeitervorsorgekasse verwiesen.

V. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt 2014 waren 196 Angestellte (Vorjahr: 213) und 3 Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 2) in der Valida Unternehmensgruppe angestellt.

Die Vorstandsbezüge der Valida Unternehmensgruppe beliefen sich im Jahr 2014 auf TEUR 810 (Vorjahr: TEUR 588). An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2014 keine Vergütungen entrichtet.

Den Mitgliedern des Vorstandes der Valida Unternehmensgruppe wurden Vorschüsse und Kredite im Ausmaß von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 7) gewährt. Es handelt sich dabei um unverzinsliche Vorschüsse aufgrund einer Umstellung der Gehaltsabrechnung. Es wurden für diese Personen keine Haftungen übernommen.

VI. Angabe der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Valida Holding AG

Aufsichtsrat

Vorsitzender Aufsichtsrat

VD Dr. Johannes Schuster (ab 13.3.2015)

GD Dr. Walter Rothensteiner (bis 13.3.2015)

1. Stv. Vorsitzender

VD Dr. Klaus Pekarek

Mitglieder

VD Mag. Hannes Bogner

VD Dr. Peter Eichler

GD Dr. Rudolf Könighofer

VD Mag. Othmar Nagl

VD Mag. Rainer Stelzer (ab 27.6.2014)

GD MMag. Martin Schaller (bis 27.06.2014)

VD MMag. Reinhard Mayr (bis 30.06.2014)

Vorstand

Vorsitzender

VD Mag. Stefan Eberhartinger (ab 18.2.2015; Mitglied ab 1.10.2014)

VD Mag. Andreas Zakostelsky (bis 18.2.2015)

Mitglied

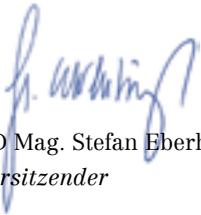
VD Albert Gaubitzer (ab 1.10.2014)

VD Mag. Bernhard Breunlich (bis 31.12.2014)

VD MMag. Dr. Robert Kerschbaumer (bis 27.6.2014)

Wien, am 20. Mai 2015

Der Vorstand der Valida Holding AG



VD Mag. Stefan Eberhartinger
Vorsitzender



VD Albert Gaubitzer
Mitglied

Anlagenpiegel Valida Unternehmensgruppe

| | Anschaffungs- kosten per 1.1.2014 TEUR | Anschaffungs- kosten Zugänge TEUR | Anschaffungs- kosten Abgänge TEUR | Anschaffungs- kosten per 31.12.2014 TEUR | Kumulierte Abschreibung TEUR | Restbuchwert 31.12.2014 TEUR | Restbuchwert 31.12.2013 TEUR | Abschreibung/ Zuschreibungen Geschäftsjahr TEUR | Buchwert Abgänge TEUR |
|--|---|--|--|---|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|--|-----------------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 11.686 | 431 | -1.100 | 11.017 | 5.511 | 5.507 | 5.872 | -796 | 0 |
| 1. Konzessionen und ähnliche Rechte | 6.325 | 431 | -1.100 | 5.656 | 4.430 | 1.226 | 1.056 | -261 | 0 |
| 2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 16 | 0 | 0 | 16 | 12 | 4 | 5 | -1 | 0 |
| 3. Firmenwert | 5.346 | 0 | 0 | 5.346 | 1.069 | 4.276 | 4.811 | -535 | 0 |
| II. Sachanlagen | 2.457 | 65 | -317 | 2.205 | 1.776 | 428 | 656 | -285 | 7 |
| 1. Investitionen in Mietobjekten | 846 | 0 | 0 | 846 | 573 | 273 | 359 | -86 | 0 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.611 | 65 | -317 | 1.359 | 1.204 | 155 | 296 | -199 | 7 |
| III. Finanzanlagen | 159.308 | 5.184 | -2.825 | 161.667 | 636 | 161.030 | 158.672 | -66 | 2.759 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 268 | 0 | 0 | 268 | 0 | 268 | 268 | 0 | 0 |
| 2. Beteiligungen | 167 | 570 | -156 | 581 | 0 | 581 | 167 | 0 | 156 |
| 3. Schuldverschreibungen | 11.770 | 1.008 | -768 | 12.010 | 422 | 11.587 | 11.331 | -50 | 702 |
| 4. Investmentfonds | 9.603 | 1.506 | -1.401 | 9.708 | 214 | 9.494 | 9.406 | -17 | 1.401 |
| 5. Sonstige Finanzanlagen | 137.500 | 2.100 | -500 | 139.100 | 0 | 139.100 | 137.500 | 0 | 500 |
| Gesamt | 173.451 | 5.680 | -4.243 | 174.889 | 7.923 | 166.965 | 165.200 | -1.148 | 2.766 |

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates der Valida Holding AG an die Hauptversammlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014

Der Aufsichtsrat der Valida Holding AG hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier Sitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratsitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen mit dem Vorsitzenden des Vorstandes in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesem Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Valida Holding AG zum 31.12.2014 wurden durch die in der Hauptversammlung der Valida Holding AG am 27.6.2014 zum Abschlussprüfer gewählte „KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG“ (seit Juli 2014 nunmehr „KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH“), Porzellangasse 51, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln, sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass für 2014 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss sowie dem Konzernabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Holding AG zum 31.12.2014. Der Jahresabschluss 2014 der Valida Holding AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2014 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2015

Der Aufsichtsrat der Valida Holding AG



Dr. Johannes Schuster
Vorsitzender

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Valida Holding AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31.12.2014, die Konzerngewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31.12.2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 20. Mai 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der Valida Holding AG zum 31.12.2014

| Aktiva | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|--|----------------------|--------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Software | 42.252,07 | 89 |
| II. Sachanlagen | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 18.025,19 | 12 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 41.402.769,44 | 41.403 |
| 2. Beteiligungen | 4.641,00 | 158 |
| | 41.407.410,44 | 41.561 |
| | 41.467.687,70 | 41.662 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 1.059.091,56 | 839 |
| 2. Sonstige Forderungen | 259.014,28 | 17 |
| | 1.318.105,84 | 856 |
| II. Guthaben bei Kreditinstituten | 1.406,99 | 89 |
| | 1.319.512,83 | 944 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 71.994,97 | 48 |
| Bilanzsumme | 42.859.195,50 | 42.654 |

Passiva

| | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|---|----------------------|--------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Grundkapital | 5.000.000,00 | 5.000 |
| II. Kapitalrücklagen | | |
| 1. Gebundene | 1.153.114,47 | 1.153 |
| 2. Nicht gebundene | 7.998.194,68 | 10.282 |
| | 9.151.309,15 | 11.435 |
| | 14.151.309,15 | 16.435 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Abfertigungen | 179.407,42 | 156 |
| 2. Steuerrückstellungen | 0,00 | 601 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 4.970.225,94 | 1.270 |
| | 5.149.633,36 | 2.027 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 23.710,47 | 0 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.072.623,88 | 231 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 21.926.860,97 | 23.487 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 153 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | | |
| davon aus Steuern: EUR 346.424,53; Vorjahr: TEUR 200 | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 116.869,80; Vorjahr: TEUR 111 | 535.057,67 | 321 |
| | 23.558.252,99 | 24.192 |
| Bilanzsumme | 42.859.195,50 | 42.654 |

Gewinn- und Verlustrechnung der Valida Holding AG für 2014

| | 2014 EUR | 2013 TEUR |
|---|----------------------|---------------|
| 1. Sonstige betriebliche Erträge | | |
| a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 22.791,98 | 8 |
| b) Übrige | 10.399.940,30 | 7.195 |
| | 10.422.732,28 | 7.203 |
| 2. Personalaufwand | | |
| a) Gehälter | -7.564.904,52 | -4.654 |
| b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen | -151.566,33 | -84 |
| c) Aufwendungen für Altersversorgung | -96.884,84 | -80 |
| d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | -1.178.137,05 | -1.166 |
| e) Sonstige Sozialaufwendungen | -209.527,24 | -206 |
| | -9.201.019,98 | -6.190 |
| 3. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -53.306,78 | -138 |
| 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| a) Steuern | -26.723,04 | -69 |
| b) Übrige | -3.608.666,37 | -2.122 |
| | -3.635.389,41 | -2.191 |
| 5. Zwischensumme aus Z1 bis 4 (Betriebsergebnis) | -2.466.983,89 | -1.316 |
| 6. Finanzerträge | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | |
| davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 153.526,37; Vorjahr: TEUR 123 | 153.526,37 | 123 |
| a) Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen | | |
| davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 31.700,00; Vorjahr: TEUR 0 | 31.700,00 | 0 |
| c) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 138,45 | 2 |
| | 185.364,82 | 124 |
| 7. Finanzaufwendungen | | |
| a) Aufwendungen aus Beteiligungen | | |
| davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR -36,34; Vorjahr: TEUR 0 | -36,34 | 0 |
| b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | |
| davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR -803.248,27; Vorjahr: TEUR -823 | -806.761,71 | -825 |
| | -806.798,05 | -825 |

| | 2014 EUR | 2013 TEUR |
|---|----------------------|---------------|
| 8. Zwischensumme aus Z6 bis 7 (Finanzergebnis) | -621.433,23 | -701 |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -3.088.417,12 | -2.017 |
| 10. Steuern vom Einkommen | 804.936,27 | 537 |
| 11. Jahresfehlbetrag | -2.283.480,85 | -1.480 |
| 12. Auflösung von Kapitalrücklagen | 2.283.480,85 | 1.480 |
| 13. Jahresgewinn = Bilanzgewinn | 0,00 | 0 |

Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2014

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 235 UGB vorgenommen.

Die Gesellschaft ist als mittelgroße Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2013 wurden auch im Geschäftsjahr 2014 beibehalten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden alle Beträge in EUR 1.000 angegeben.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Vermögensgegenstände des immateriellen Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software 25 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 10 bis 33,33 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgen nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % (Vorjahr: 3 %) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). Ein Fluktuationsabschlag wurde unverändert gegenüber dem Vorjahr nicht berücksichtigt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Seit 1.12.2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Plus AG, Valida Consulting GesmbH und der Valida Pension AG, die seit diesem Zeitpunkt organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert sind. Ab dem 1.1.2014 wurde die Gruppe um die Valida Industrie Pensionskasse AG und der VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH erweitert.

Seit 1.1.2010 besteht eine körperschaftsteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Valida Holding AG, Valida Plus AG, Valida Consulting GesmbH sowie der Valida Pension AG, in der die Valida Holding AG als Gruppenträger fungiert. Ab dem 1.1.2013 wurde die Gruppe um die Valida Industrie Pensionskasse AG erweitert. Zwischen den Gesellschaften wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung getroffen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel (Anlage 1) verwiesen.

Das Finanzanlagevermögen umfasst folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

| | Anteil am Kapital am 31.12.2014 in Prozent | Letzter Jahresabschluss | Eigenkapital in TEUR | Jahresüberschuss in TEUR |
|---|--|----------------------------|-------------------------|-----------------------------|
| Valida Pension AG, Wien | 100 | 2014 | 80.279 | 2.220 |
| Valida Plus AG, Wien | 100 | 2014 | 12.695 | 2.824 |
| Valida Consulting GesmbH, Wien | 100 | 2014 | 232 | 35 |
| Valida Industrie Pensionskasse AG, Wien | 100 | 2014 | 9.873 | 886 |

Umlaufvermögen

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.059 (Vorjahr: TEUR 839) resultieren aus der laufenden Verrechnung TEUR 979 (Vorjahr: TEUR 128) und aus sonstigen Verrechnungen TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 711) und weisen Restlaufzeiten von unter einem Jahr aus.

PASSIVA

Eigenkapital

| | Grundkapital TEUR | Kapitalrücklagen TEUR | Gewinnrücklagen TEUR | Bilanzgewinn/ -verlust TEUR | Summe TEUR |
|-------------------------|----------------------|--------------------------|-------------------------|-----------------------------------|---------------|
| Stand 1.1.2013 | 5.000 | 12.915 | 0 | 0 | 17.915 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Auflösungen | 0 | -1.480 | 0 | 1.480 | 0 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | -1.480 | -1.480 |
| Stand 31.12.2013 | 5.000 | 11.435 | 0 | 0 | 16.435 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Auflösungen | 0 | -2.283 | 0 | 2.283 | 0 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | -2.283 | -2.283 |
| Stand 31.12.2014 | 5.000 | 9.151 | 0 | 0 | 14.151 |

Das Grundkapital ist in 5.000.000 Nennbetragsaktien à EUR 1 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine Auflösung der nicht gebundenen Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 2.283 (Vorjahr: TEUR 1.480) zur Abdeckung des Bilanzverlustes vorgenommen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen des Geschäftsjahres 2014 setzen sich aus der Rückstellung für Abfertigungen in Höhe von TEUR 179 (Vorjahr: TEUR 156) und den sonstigen Rückstellungen zusammen. Diese beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen für Personalkosten von TEUR 3.498 (Vorjahr: TEUR 696).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen ausschließlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr auf.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 21.927 (Vorjahr: TEUR 23.487) resultieren aus Darlehen TEUR 23.350 (Vorjahr: TEUR 23.549), der laufenden Verrechnung in Höhe von TEUR -1.494 (Vorjahr: TEUR 56) und der sonstigen Verrechnung in Höhe von TEUR 72 (Vorjahr: TEUR -119). Zum 31.12.2014 sind in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 400) und von mehr als fünf Jahren in Höhe von TEUR 23.150 (Vorjahr 23.150) enthalten. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weisen Restlaufzeiten von unter einem Jahr auf.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 535 (Vorjahr: TEUR 321) und betreffen überwiegend Abgabenschulden zum Jahresende und haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeuge für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt TEUR 2.106 (Vorjahr: TEUR 233), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen TEUR 456 (Vorjahr: TEUR 170). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen TEUR 446 (Vorjahr: TEUR 79), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 34).

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 237 Z. 8b UGB

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwand

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen entfallen TEUR 102 (Vorjahr: TEUR 35) auf Vorstände und leitende Angestellte und TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 129) auf andere Arbeitnehmer.

Im Posten Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen sind Abfertigungen in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 20) und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 64).

Sonstige betriebliche Erträge

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Aufwandsersatz für erbrachte Leistungen an Tochterunternehmen der Valida Holding AG in Höhe von TEUR 10.360 (Vorjahr: TEUR 7.155).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 237 Z 14 UGB)

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses beliefen sich auf TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 12) und für sonstige Leistungen auf TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 0).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Vom Bilanzierungswahlrecht zur Aktivierung von latenten Steuern gemäß § 198 (10) UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Der aktivierbare Betrag beträgt zum 31.12.2014 TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 58).

IV. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt 2014 waren 71 Angestellte und 3 Vorstandsmitglieder bei der Valida Holding AG angestellt.

Die Vorstandsbezüge beliefen sich im Jahr 2014 auf TEUR 835 (Vorjahr: TEUR 638). An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2014 keine Vergütungen entrichtet.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Vorschüsse und Kredite im Ausmaß von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 7) gewährt. Es handelt sich dabei um unverzinsliche Vorschüsse aufgrund einer Umstellung der Gehaltsabrechnung. Es wurden für diese Personen keine Haftungen übernommen.

Die Valida Holding AG hat als konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen gemäß § 244 UGB einen Konzernabschluss aufzustellen.

V. Angabe der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

Aufsichtsrat

Vorsitzender

VD Dr. Johannes Schuster (ab 13.3.2015)

GD Dr. Walter Rothensteiner (bis 13.3.2015)

1. Stv. Vors.

VD Dr. Klaus Pekarek

Mitglieder

VD Mag. Hannes Bogner

VD Dr. Peter Eichler

GD Dr. Rudolf Könighofer

VD Mag. Othmar Nagl

VD Mag. Rainer Stelzer (ab 27.6.2014)

GD MMag. Martin Schaller (bis 27.6.2014)

VD MMag. Reinhard Mayr (bis 30.6.2014)

Vorstand

Vorsitzender

VD Mag. Stefan Eberhartinger (ab 18.2.2015; Mitglied ab 1.10.2014)

VD Mag. Andreas Zakostelsky (bis 18.2.2015)

Mitglieder

VD Albert Gaubitzer (ab 1.10.2014)

VD Mag. Bernhard Breunlich (bis 31.12.2014)

VD MMag. Dr. Robert Kerschbaumer (bis 27.6.2014)

Wien, am 14. Mai 2015

Der Vorstand



VD Mag. Stefan Eberhartinger
Vorsitzender



VD Albert Gaubitzer
Mitglied

Anlagenspiegel Valida Holding AG

| | Anschaffungs- kosten per 1.1.2014 TEUR | Anschaffungs- kosten Zugänge TEUR | Anschaffungs- kosten Abgänge TEUR | Anschaffungs- kosten per 31.12.2014 TEUR | Kumulierte Abschreibung TEUR | Restbuchwert 31.12.2014 TEUR | Restbuchwert 31.12.2013 TEUR | Abschreibung/ Zuschreibungen Geschäftsjahr TEUR | Buchwert Abgänge TEUR |
|--|---|--|--|---|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|--|-----------------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 627 | 0 | 0 | 627 | 585 | 42 | 89 | -47 | 0 |
| 1. Konzessionen und ähnliche Rechte | 627 | 0 | 0 | 627 | 585 | 42 | 89 | -47 | 0 |
| II. Sachanlagen | 25 | 14 | -5 | 34 | 16 | 18 | 12 | -7 | 1 |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 25 | 14 | -5 | 34 | 16 | 18 | 12 | -7 | 1 |
| III. Finanzanlagen | 41.561 | 3 | -156 | 41.407 | 0 | 41.407 | 41.561 | 0 | 156 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 41.403 | 0 | 0 | 41.403 | 0 | 41.403 | 41.403 | 0 | 0 |
| 2. Beteiligungen | 158 | 3 | -156 | 5 | 0 | 5 | 158 | 0 | 156 |
| Gesamt | 42.214 | 16 | -161 | 42.069 | 601 | 41.468 | 41.662 | -53 | 157 |

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Valida Holding AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31.12.2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31.12.2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 20. Mai 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht der Valida Pension AG

Marktumfeld

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichischen Pensionskassen verzeichneten 2014 ein sehr erfolgreiches Jahr. Der Veranlagungserfolg des gesamten Jahres liegt bei durchschnittlich 7,82 %. Dieser Ertrag wurde durch eine ausgewogene Veranlagungsstruktur und ein aktives Veranlagungsmanagement erwirtschaftet. Im langjährigen Durchschnitt (seit 1991) liegt das Veranlagungsergebnis pro Jahr damit bei 5,71 %.

Österreichs insgesamt 14 Pensionskassen verwalteten zu Jahresende 2014 ein Vermögen von knapp EUR 19,5 Mrd., was einem Anstieg um rund 12 % im Vergleich zum Jahr 2013 (EUR 17,4 Mrd.) entspricht.

Insgesamt waren per 31.12.2014 bereits 85.998 Menschen in Österreich Bezieher einer betrieblichen Zusatzpension bei einer Pensionskasse. Diese begünstigten Pensionisten erhielten Leistungen in der Höhe von rund EUR 585 Mio. Die Zahl der begünstigten Pensionisten und Arbeitnehmer mit Anspruch auf eine spätere Betriebspension betrug im Jahr 2014 gesamt rund 856.000. Die Pensionskassen sind somit in Summe die größten privaten Pensionszahler in Österreich (Quelle: vorläufige Zahlen des Fachverbandes der Pensions-kassen, Jänner 2015).

Regulative Rahmenbedingungen

Im Pensionskassengesetz (PKG) wurde 2014 eine Gesetzesänderung verankert. Ihr zufolge dürfen sich Pensionskassen künftig – einer EU-Richtlinie folgend – bei der Bewertung der mit der Veranlagung verbundenen Risiken nicht mehr ausschließlich und automatisch auf Ratings von Ratingagenturen verlassen. Sie müssen darüber hinaus selbst angemessene Verfahren für eine Bonitätsbewertung anwenden.

Das Sonderpensionenbegrenzungsgesetz (trat mit 1.1.2015 in Kraft) zielt darauf ab, Pensionsregelungen für öffentliche Funktionäre und andere Pensionsregelungen in Bereichen mit Sonderpensionsrechten (z.B. OeNB, Sozialversicherungsträger) nachhaltig zu sichern und zu harmonisieren. Pensionskassenregelungen sind davon aber nicht umfasst.

Darüber hinaus wurde im sogenannten Abgabenänderungsgesetz im abgelaufenen Jahr klargestellt, dass Ansprüche aus einer prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge auch versicherungssteuerfrei auf eine Pensionskasse übertragen werden können.

Geschäftsentwicklung

Die Valida Pension AG steht zu 100 % im Eigentum der Valida Holding AG und ist Teil der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe.

Wie auch in den vergangenen Berichtsperioden hat sich die Valida Pension AG bei marktrelevanten Kennzahlen – Anzahl der Begünstigten, Beiträge oder verwaltetes Vermögen – im Spitzenfeld der überbetrieblichen Pensionskassen in Österreich positioniert.

Bereits 210.340 Anwartschaftsberechtigte und Pensionisten verfügten zum Bilanzstichtag 2014 über ein Betriebspensionskonto bei der Valida Pension AG. Das entspricht einem Zuwachs um rund 5 % im Vergleich zum Vorjahr (200.632).

Für die zukünftigen Pensionen dieser Arbeitnehmer hat die Valida Pension AG im Jahr 2014 laufende Beiträge in der Höhe von knapp EUR 187 Mio. erhalten (rund 4,3 % mehr als die EUR 179 Mio. im Jahr 2013).

Diese setzen sich aus den Beiträgen von Arbeitgebern und freiwilligen Zusatzbeiträgen von Arbeitnehmern zusammen. Insgesamt leisteten Arbeitnehmer im Jahr 2014 rund EUR 29 Mio. an Eigenbeiträgen.

Die Valida Pension AG zahlte im Jahr 2014 an 19.931 Leistungsberechtigte (im Vergleich zu 18.558 im Jahr 2013) laufende Pensionen in der Höhe von rund EUR 123,3 Mio. aus und damit um 7,31 % mehr als die knapp EUR 114,9 Mio. im Jahr davor.

Aufgrund der positiven Performance aus dem Vorjahr sind die Pensionen für insgesamt 12.891 Pensionisten, die zurzeit Leistungen der Valida Pension AG beziehen, 2015 erhöht worden. Kürzungen gab es keine. Für die Mindestertragsgarantie wurden geringfügige Zuschüsse in der Höhe von EUR 127,57 geleistet.

Performanceentwicklung

Mit einer durchschnittlichen Jahresperformance über alle Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGn) von 9,15 % lag die Valida Pension AG 2014 deutlich über dem Branchendurchschnitt von 7,82 %.

Auch im langfristigen Performancevergleich schneidet die Valida Pension AG überdurchschnittlich ab. Seit Verwendung der einheitlichen Berechnungsmethode für die Pensionskassenperformance durch die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) im Jahr 1998 beträgt die durchschnittliche Rendite aller überbetrieblichen Pensionskassen 3,79 % p.a., während die Valida Pension AG 4,36 % p.a. erwirtschaften konnte (Zeitraum: 30.12.1997 bis 30.12.2014).

In den offenen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGn) lag die Performance 2014 bei 4,49 % bis 10 %. In den einzelnen betrieblichen VRGn gab es eine Bandbreite von 6,86 % bis 12,69 %. Diese Unterschiede ergeben sich aufgrund der verschiedenartigen Veranlagungsziele, -strukturen und Portfoliozusammensetzungen in erster Linie wegen der sehr unterschiedlichen Risikoneigungen der Kunden.

Organisatorisches

Die Valida Pension AG verstärkte ihr Vorstandsteam im November 2014 mit Mag. Stefan Eberhartinger. Dieser zeichnet seither für die Ressorts Recht, Compliance, Personal und Bestandsverwaltung verantwortlich. Mag. Georg-Viktor Dax sowie Dr. Hartwig Sorger bleiben der Valida Pension AG in ihren bisherigen Funktionen erhalten.

Das Projekt "Operating Model" ist nach einer Vorbereitungsphase seit 1.4.2014 in Umsetzung. Das Ziel des Projekts ist es, Synergien und Optimierungen in den Bereichen Asset Management, Daten- und Risikomanagement sowie Wertpapierbuchhaltung zwischen Valida, Raiffeisen KAG und Raiffeisen Bank International AG (RBI) zu heben bzw. operationale Risiken bei der Valida Pension AG zu senken.

Im Rahmen des Raiffeisen Sektor-Projekts ZukunftPlus kam es durch teilweise Betriebsübergänge zur Auslagerung von Valida-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern aus den Bereichen Personalwesen, Unternehmenskommunikation und Interne Revision. Diese Bereiche – bisher über die Valida Holding abgedeckt – wurden mit bestehenden Einheiten in der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) und RBI verschmolzen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Verschmelzung BAV Pensionskassen AG in die Valida Pension AG

Nach dem Wegfall des Kunden VERBUND im Vorjahr war die Weiterführung der BAV Pensionskassen AG als eigene Gesellschaft aus betriebswirtschaftlichen Gründen nicht sinnvoll.

Daher wurde nun, nach dem Vorliegen der Genehmigung durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde, die BAV Pensionskassen AG rückwirkend mit 1.1.2014 in ihre Muttergesellschaft, die Valida Pension AG, verschmolzen. Das Vermögen und die Verbindlichkeiten der BAV Pensionskassen AG wurden in die Valida Pension AG übertragen.

Für die betroffenen Anwartschafts- und Leistungsberechtigten führte dies zu keinen Änderungen der vertraglichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Auch deren Kundenbetreuer bzw. deren Ansprechpartner im Pensionservice sind dieselben geblieben.

Kapitalmarktentwicklung

Das Jahr 2014 war durch sehr unterschiedliche Konjunktorentwicklungen in den USA und der Eurozone und eine in der Folge zunehmend gegensätzliche Geldpolitik in den beiden Regionen gekennzeichnet. Die US-Konjunktur konnte sich erholen und erreichte im dritten Quartal sogar das stärkste Wirtschaftswachstum seit 2003. Die Arbeitslosigkeit sank dadurch deutlich. Genau gegenteilig die Entwicklung in der Eurozone: Da das Wachstum sehr schwach und der Ölpreis gegen Ende des Jahres deutlich rückläufig war, konnten im Euroraum Deflationstendenzen festgestellt werden. Das Jahr war geprägt von einem nachhaltig sehr niedrigen Zinsniveau, dem starken Ölpreisverfall, dem – auch sanktionsbedingt – unter Druck geratenen russischen Rubel und sehr volatilen Emerging Markets.

Veranlagungsstrategie

Die Valida Pension AG hat im Bilanzjahr die Anteile von Staats- und Unternehmensanleihen (IG) im Vergleich zum Vorjahr annähernd stabil gehalten. Somit machten Anleihen auch in diesem Jahr mehr als die Hälfte der Veranlagungen aus. Der Aktienanteil und der Anteil an Alternativen Investments (AI) sowie Immobilien war im Jahresverlauf stabil, Positionen in High Yield-Anleihen wurden im 2. Halbjahr zu Gunsten einer gestärkten Cashposition verkleinert:

Asset Allocation 2014 der Valida Pension AG



Geschäftsergebnis und Ertragslage

Das gesamte verwaltete Vermögen in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Valida Pension AG erreichte Ende 2014 EUR 4,75 Mrd. Davon waren rund EUR 403,1 Mio. Schwankungsrückstellung, die damit 9,4 % der Deckungsrückstellung betrug.

Das Grundkapital blieb mit EUR 10,2 Mio. unverändert. Der Mindestertragsrücklage wurden rund EUR 2,1 Mio. zugeführt. Nach Berücksichtigung der Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen in Höhe von rund EUR 24,8 Mio., der Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 21,5 Mio., der Veränderung der geschäftplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung in Höhe von rund EUR 8,4 Mio., dem Finanz- sowie dem sonstigen Ergebnis betrug der Jahresgewinn EUR 94.055.

Forschung und Entwicklung

Im Bereich der Verwaltung und Kalkulation von Pensionskassenmodellen wurde der Prototyp einer neuen Berechnungskomponente realisiert, die die Komplexität von Berechnungen in Zukunft deutlich reduzieren wird. Im Asset Management wurde das eigens entwickelte Veranlagungskonzept BOAC (Best of Asset Classes), speziell was die Trendkomponenten bzw. die Funktionsweise des Risiko-Overlays betrifft, weiterentwickelt.

Standorte und Zweigniederlassungen

Die Valida Pension AG ist als Unternehmen der Valida Vorsorge Management Gruppe seit Februar 2009 am gemeinsamen Standort in 1020 Wien, Ernst-Melchior-Gasse 22, vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Risikobericht

Die Risiken der Valida Pension AG werden entsprechend den Anforderungen des Allgemeinen Risikomanagementhandbuchs quartalsweise erhoben. Die Risiken der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten und der Arbeitgeber in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften werden monatlich nach den Vorgaben des speziellen Risikomanagementhandbuchs in Form von Berichten und laufend in Form von diversen Auswertungen erfasst.

Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Von besonderer Bedeutung sind jene Risiken, die in Zusammenhang mit der Veranlagung des Kapitals der Begünstigten stehen.

Die Valida Pension AG hat gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern, Mitarbeitern und Pensionisten – die vorrangige Verantwortung, die ihr anvertrauten Gelder sicher und Ertrag bringend anzulegen und die vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Pensionskassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Valida Pension AG konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken systematisch zu erkennen, zu beurteilen und, daraus abgeleitet, Entscheidungen herbeizuführen sowie den Risikomanagementprozess für die Valida Pension AG zu koordinieren.

Das Risikomanagement ist an die Valida Holding AG ausgelagert.

Das Risikomanagementsystem wird laufend weiterentwickelt, um sowohl die Ausrichtung der Veranlagung an der Risikotragfähigkeit zu optimieren als auch die Ergebnisse aus der Veranlagung besser analysieren und beurteilen zu können.

Nachstehend geben wir einen Überblick über die wichtigsten Risiken in der Valida Pension AG und maßgebliche Aktivitäten des Risikomanagements im Jahr 2014:

Kapitalmarktrisiko

Das Risikomanagement der Valida Pension AG ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, damit eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen. Es werden beispielsweise Value-at-Risk-Betrachtungen (VaR) angestellt und Stresstests durchgeführt, um insbesondere ab Jahresmitte die Performancesituation mit Jahresende einschätzen zu können. Eine Performanceeinschätzung lässt wiederum Aussagen über die Auswirkungen auf Pensionen und den Mindestertrag zu.

Die in der Veranlagung zu kontrollierenden Risiken sind insbesondere:

■ **Marktrisiken**

Die Valida Pension AG investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall breit gestreut in Anteilsscheine von Investmentfonds. Das Zinsrisiko fließt in die Kursentwicklung und damit in das Marktrisiko der Anleihenfonds ein. Außerdem wird das Risiko aus der Zinsveränderung durch die Sensitivitätskennzahl Duration regelmäßig erhoben und beobachtet. Allfällige Sicherungsmaßnahmen werden von den verwaltenden Fondsgesellschaften oder der Valida Pension AG je nach Marktlage getroffen, wobei diese insbesondere im Aktienmarkt zum Tragen kommen.

Dem Einsatz eines Investmentfonds ist neben dem Auswahlverfahren des Asset Managements ein Produkteinführungsprozess vorgelagert. In den Produkteinführungsprozess ist das Risikomanagement involviert.

■ **Bonitätsrisiken**

Ein Großteil des Wertpapierbestands der Valida besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität (Investment Grade). Die Vermögensmanager investieren zur Verbesserung des Gesamtertrags ergänzend und gezielt auch in Anlagen, deren Verzinsung – aufgrund geringerer Bonität und damit größerem Risiko – höher ist. Bei diesen höherverzinsten Anlagen wird auf eine besonders breite Streuung mit dem Ziel der Risikoreduktion und -kontrolle geachtet.

■ **Liquiditätsrisiken**

Die Valida Pension AG hat jederzeit ihren Pensionszahlungsverpflichtungen nachzukommen. Weiters ist beim veranlagten Vermögen auf einen entsprechend liquiden Markt zu achten, um taktische Asset-Gewichtungen auch ohne Performance-Nachteile binnen erforderlicher Zeitspannen vornehmen zu können. Insbesondere bei HTM-Widmung wird auf die Liquidität geachtet.

■ **Währungsrisiken**

Währungsrisiken werden bewusst und unter Diversifikationsaspekten – vornehmlich im Aktienteil der Veranlagung – eingegangen, sonst in nur sehr geringem Ausmaß.

Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen

Das Risikomanagement kontrolliert regelmäßig ab der Jahresmitte, ob mit der zu erwartenden Jahresperformance die vereinbarten Rechnungszinsen erwirtschaftet werden können. Das Kundenservice und der Vertrieb der Valida Pension AG sind bemüht, die Problematik mit hohen Rechnungszinsen bei bestehenden Verträgen mit den betroffenen Kunden zu diskutieren und Lösungen im Sinne aller Beteiligten anzubieten.

Risiken auf Ebene der Valida Pension AG

Risiken, welche die Aktiengesellschaft betreffen, werden analysiert, in einer Risikoampel detailliert dokumentiert und in weiterer Folge laufend dem Vorstand und dem jeweiligen Aufsichtsgremium berichtet. Neben den Marktrisiken, die materiell jenen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft ähneln, existieren auf Ebene der Aktiengesellschaften die nachstehenden Risiken:

Eigenmittelerfordernis

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise und in Zusammenarbeit mit dem Rechnungswesen/Controlling die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie die voraussichtliche zukünftige Entwicklung.

Eigenveranlagung

Die Zusammensetzung der Eigenveranlagung wird quartalsweise beobachtet und auch auf den nächsten Quartalsstichtag prognostiziert. Die Eigenveranlagung der Valida Pension AG setzt sich primär aus Festgeldern bei österreichischen Banken und Darlehen an verbundene Unternehmen zusammen. Die Eigenveranlagung zeichnet sich durch eine im Voraus planbare Verzinsung aus, was eine Anforderung aus der Passivseite, also dem Budget, ist. Die Eigenveranlagung verfügt über ein sehr geringes Marktrisiko. Das Bonitätsrisiko der Vertragspartner aus den Festgeldern und den Darlehen wird laufend beobachtet.

Operationale Risiken

Ziel von diversen Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und die mögliche Schadenshöhe zu reduzieren. In allen Schadensfällen wurde darauf geachtet, Maßnahmen zur Vermeidung von Schadenswiederholungen zu setzen.

Rechts- und Reputationsrisiken

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre.

Geschäfts- und Ertragsrisiko

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen, dem Aussetzen/Einstellen von Beiträgen oder anderen Sondereffekten Risiken für die Ertragssituation der Valida Pension AG entstehen könnten.

Personalrisiko

Das Personalmanagement ermittelt regelmäßig Personalkennzahlen (Fluktuationsrate etc.) und analysiert deren Entwicklung.

Technische Risiken

Zur Sicherung der IT-Systeme zählt ein Notfallplan, der beispielsweise durch tägliche Backup-Sicherungen, die extern aufbewahrt werden, allfällige Datenverluste in Katastrophenfällen vermeidet.

Etwaige Stromausfälle werden serverseitig durch entsprechende unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen überbrückt. Damit ist ein geregelter Shutdown der Systeme gewährleistet.

Sowohl software- als auch hardwareseitig wurden Sicherheitsmaßnahmen installiert, um das System auch vor externen Ein- oder Zugriffen wie Viren, Trojanern, Hacking o.ä. nachhaltig zu schützen.

Der Bedeutung der Bestandsführungssysteme wurde und wird durch laufende Weiter- und Neuentwicklungen Rechnung getragen, um damit sowohl die Sicherheit technischer Abläufe als auch deren Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Darüber hinaus wird aktuell evaluiert, ob über eine stärkere Zusammenarbeit im Raiffeisen-sektor Synergien erzielt werden können. Insbesondere wird analysiert, inwieweit im Bereich der in Verwendung befindlichen IT-Systeme und Instrumente die vorhandenen Prozesse und Abläufe im Asset Management und Risikomanagement verbessert werden können.

Strategische Risiken

Die Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management hat 2010 die Neuformulierung ihrer Strategie abgeschlossen. Im Rahmen des Risikomanagements wird der Stand der Strategieumsetzung quartalsweise erhoben.

Unter anderem wurde im Rahmen des Raiffeisen Sektor-Projekts ZukunftPLUS eine Überprüfung der Strategie notwendig. Entsprechende Anpassungen sind gerade in Umsetzung.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Die internen Kontrollen je Prozess werden regelmäßig abgefragt und zentral dokumentiert, in weiterer Folge auch einzelne Kontrollen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft.

In jeder Abteilung sind IKS-Verantwortliche definiert, deren Aufgabe darin besteht, pro Quartal zumindest einen Prozess auf Risiken, Kontrollen, Einhaltung und Wirksamkeit der Kontrollen zu evaluieren. Diese Evaluierung wird dokumentiert und dem Risikomanagement zur Verfügung gestellt. In das IKS ist auch das Rechnungswesen involviert. Es unterliegt damit auch der gesamte Rechnungslegungsprozess dem standardisierten Kontroll- und Risikomanagementprozess.

Vorstand und Aufsichtsrat der jeweiligen Gesellschaft werden im Rahmen eines regelmäßigen Berichtswesens über alle wesentlichen Risiken und daraus abgeleiteten Maßnahmen informiert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Valida Vorsorge Management erhielt mit Mag. Stefan Eberhartinger per 18.2.2015 einen neuen Vorstandsvorsitzenden. Vorstandskollege Albert Gaubitzer, der ebenso wie Eberhartinger seit 1.10.2014 dem Vorstandsteam der Valida Holding AG angehört, zeichnet für Operations, IT, Risikomanagement und Finanzen verantwortlich.

Mag. Andreas Zakostelsky gab aufgrund zunehmender Aufgaben in der Politik sowie betreffend der strategischen Entwicklung der Altersvorsorge in Österreich seine operativen Funktionen in der Valida Vorsorge Management ab. Gleichzeitig bleibt Zakostelsky dem Unternehmen als Sonderbeauftragter für alle strategischen Fragen der Altersvorsorge erhalten.

Ausblick

Die Experten von Raiffeisen Research gehen von einem leichten Wachstum des österreichischen Bruttoinlandsprodukts (0,7 %) sowie der Beschäftigtenziffern (0,2 %) im Jahr 2015 aus. Pensionskassen gehen daher, verhalten aber doch, von einem etwas freundlicheren Marktumfeld aus. Die Valida Pension AG wird auch 2015 die Aktienquoten dynamisch an die wechselnden Marktsituationen anpassen.

Anfang 2014 wurde das Pensionskonto eingeführt. Viele Österreicher erhielten im Verlauf des Jahres zum ersten Mal eine Nachricht darüber, wie es um die Höhe ihrer staatlichen Pension bestellt ist. Die Einführung des Pensionskontos hat dadurch zu verstärktem Interesse an der Leistung begünstigter Eigenbeiträge geführt, was auch 2015 so bleiben sollte.

Einen besonderen Vertriebschwerpunkt der Valida Pension AG bilden 2015 die Landtags- und Gemeinderatswahlen. Da es eine eigene Politikerlösung für Pensionskassen gibt, ist hier großes Potenzial für Neukundenakquise vorhanden.

Insgesamt strebt die Valida Pension AG an, ihre hervorragende Marktposition nachhaltig auszubauen sowie weiterhin im langjährigen Performancevergleich über dem Branchenschnitt zu liegen.

ZukunftPLUS

Mit ZukunftPLUS wurde seitens der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) vor zwei Jahren ein Programm gestartet, welches zum Ziel hat, in der Marktbearbeitung stärker zu werden, besser zu steuern und auf der Kostenseite Synergien zu heben. Aus dem Programm, welches mit Jahresende 2014 seinen Abschluss fand, resultieren auch für das Jahr 2015 noch Nachfolgeprojekte für die Valida Vorsorge Management, um die Hebung von Synergiepotenzialen weiterhin sicherzustellen.

Die Übersiedlung der Valida Vorsorge Management Gruppe an den gemeinsamen Raiffeisen-Standort R19 in 1190 Wien, Muthgasse, wird Mitte des Jahres erfolgen.

Wien, am 13. Mai 2015

Der Vorstand der Valida Pension AG



Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA
Mitglied des Vorstandes



Mag. Stefan Eberhartinger
Mitglied des Vorstandes



Mag. Dr. Hartwig Sorger
Mitglied des Vorstandes

Bilanz der Valida Pension AG zum 31.12.2014

| Aktiva | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|---|-----------------------|--------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Konzessionen und ähnliche Rechte | 307.657,90 | 123 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Investitionen in Mietobjekte | 248.203,91 | 326 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 136.243,54 | 281 |
| | 384.447,45 | 608 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 6.048 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 24.150.000,00 | 24.150 |
| 3. Beteiligungen | 189.066,61 | 0 |
| 4. Schuldverschreibungen | 499.750,00 | 500 |
| 5. Investmentfonds | 1.006.165,85 | 1.400 |
| 6. Sonstige Finanzanlagen | 137.000.000,00 | 137.000 |
| | 162.844.982,46 | 169.097 |
| | 163.537.087,81 | 169.828 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen | | |
| 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 75.130,44 | 46 |
| 2. Sonstige Forderungen | 3.957.942,07 | 3.991 |
| | 4.033.072,51 | 4.037 |
| II. Wertpapiere und Anteile | | |
| | 0,00 | 0 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | | |
| | 38.153.060,48 | 17.972 |
| | 42.186.132,99 | 22.009 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| | 121.056,31 | 137 |
| Summe der Positionen A bis C: Aktiva der AG | 205.844.277,11 | 191.974 |
| D. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften | | |
| I. Veranlagtes Vermögen | | |
| 1. Guthaben und Kassenbestände | 381.419.771,38 | 304.455 |
| 2. Darlehen und Kredite | 5.285.747,87 | 5.142 |
| 3. Schuldverschreibungen | 2.401.151.269,77 | 2.007.411 |

| | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|--|-------------------------|--------------------|
| 4. Aktien und sonstige Beteiligungswertpapiere | 1.576.616.813,41 | 1.454.447 |
| 5. Immobilien | 111.262.299,81 | 112.176 |
| 6. Sonstige Vermögenswerte | 274.627.070,57 | 352.267 |
| | 4.750.362.972,81 | 4.235.898 |
| II. Forderungen | 16.069.417,58 | 13.118 |
| III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 18.924.206,35 | 27.798 |
| IV. Sonstige Aktiva | 0,00 | 0 |
| Summe der Position D: Aktiva der VRG | 4.785.356.596,74 | 4.276.814 |
| Bilanzsumme | 4.991.200.873,85 | 4.468.788 |

Passiva

| | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|--|-----------------------|--------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Grundkapital | 10.200.000,00 | 10.200 |
| II. Kapitalrücklagen | | |
| 1. Gebundene Rücklagen | 739.211,07 | 739 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| 1. Gesetzliche Rücklage | 281.000,00 | 281 |
| 2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen) | 23.540.909,58 | 23.541 |
| | 23.821.909,58 | 23.822 |
| IV. Mindestertragsrücklage | 45.072.764,60 | 41.856 |
| V. Bilanzgewinn | | |
| davon Gewinnvortrag: EUR 350.567,39; Vorjahr: TEUR 315 | 444.622,67 | 351 |
| | 80.278.507,92 | 76.967 |
| B. Unversteuerte Rücklagen | 0,00 | 0 |
| C. Ergänzungskapital gemäß § 7 Abs 4 PKG | 12.000.000,00 | 12.000 |
| D. Rückstellungen | | |
| I. Verwaltungskostenrückstellung | 105.479.291,00 | 96.473 |
| II. Garantierückstellung | 0,00 | 0 |
| III. Andere Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellung für Abfertigung | 288.608,15 | 282 |
| 2. Rückstellung für Pensionen | 425.543,80 | 388 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 889.764,14 | 850 |
| | 1.603.916,09 | 1.519 |
| | 107.083.207,09 | 97.993 |
| E. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.820.647,28 | 1.621 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 1.341.023,41 | 62 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | | |
| davon aus Steuern: EUR 1.905.244,03; Vorjahr: TEUR 2.024 | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 111.015,85; Vorjahr: TEUR 116 | 3.320.891,41 | 3.332 |
| | 6.482.562,10 | 5.014 |

| | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|--|-------------------------|--------------------|
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 0 |
| Summe der Positionen A bis F: Passiva der AG | 205.844.277,11 | 191.974 |
| G. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften | | |
| I. Deckungsrückstellung | | |
| 1. Deckungsrückstellung mit Mindestertagsgarantie | | |
| a) Leistungsorientiert - mit Mindestertagsgarantie des Arbeitgebers | 470.125.574,61 | 476.892 |
| b) Leistungsorientiert - mit Mindestertagsgarantie der Pensionskasse | 107.962.287,61 | 98.843 |
| c) Sonstige - mit Mindestertagsgarantie des Arbeitgebers | 0,00 | 0 |
| d) Sonstige - mit Mindestertagsgarantie der Pensionskasse | 1.485.480.777,18 | 1.386.382 |
| | 2.063.568.639,40 | 1.962.116 |
| 2. Deckungsrückstellung ohne Mindestertagsgarantie | | |
| a) Leistungsorientiert - ohne Mindestertagsgarantie | 788.329.365,12 | 742.184 |
| b) Sonstige - ohne Mindestertagsgarantie | 1.437.175.824,61 | 1.281.540 |
| | 2.225.505.189,73 | 2.023.723 |
| 3. Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG | | |
| a) Anwartschaftsberechtigte | 121.632,78 | 0 |
| b) Leistungsberechtigte | 1.552.562,90 | 81 |
| | 1.674.195,68 | 81 |
| II. Schwankungsrückstellung | 403.115.802,25 | 219.086 |
| III. Verbindlichkeiten | 36.692.201,50 | 27.602 |
| IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 10.533.530,71 | 7.344 |
| V. Sonstige Passiva | 44.267.037,47 | 36.861 |
| Summe der Position G: Passiva der VRG | 4.785.356.596,74 | 4.276.814 |
| Bilanzsumme | 4.991.200.873,85 | 4.468.788 |

Gewinn- und Verlustrechnung der Valida Pension AG für 2014

| | 2014 EUR | 2013 TEUR |
|--|-----------------------|----------------|
| I. Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften | | |
| 1. Veranlagungsüberschuss | 386.123.564,00 | 213.549 |
| 2. Beiträge | 299.405.740,94 | 564.137 |
| 3. Leistungen | -196.210.913,62 | -216.049 |
| 4. Veränderung der Deckungsrückstellung | -286.817.523,33 | -491.838 |
| 5. Veränderung der Schwankungsrückstellung | -184.015.695,91 | -52.897 |
| 6. Sonstige Aufwendungen und Erträge | -18.485.172,08 | -16.901 |
| 7. Verbleibendes Ergebnis | 0,00 | 0 |
| II. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse | | |
| 1. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen | 24.837.164,22 | 21.309 |
| 2. Betriebsaufwendungen | | |
| a) Personalaufwand | | |
| aa) Gehälter | -4.370.553,32 | -4.439 |
| ab) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen | -92.979,67 | -145 |
| ac) Aufwendungen für Altersversorgung | -157.220,29 | -107 |
| ad) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | -1.143.051,25 | -1.159 |
| ae) Sonstige Sozialaufwendungen | -10.004,88 | -9 |
| | -5.773.809,41 | -5.857 |
| b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen | -342.662,29 | -1.028 |
| c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen | -15.345.104,13 | -11.636 |
| | -21.461.575,83 | -18.521 |
| 3. Veränderungen der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung | -8.429.474,00 | -7.581 |
| 4. Finanzerträge | | |
| a) aus Finanzanlagen und Zinserträgen davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 834.083,12; Vorjahr TEUR 861 | 5.388.552,61 | 5.340 |
| b) aus dem Abgang von Finanzanlagen | 114.578,78 | 22 |
| c) aus Zuschreibung zu Finanzanlagen | 7.688,52 | 0 |
| | 5.510.819,91 | 5.361 |
| 5. Finanzaufwendungen | | |
| a) aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen | -328.762,37 | -365 |
| b) aus dem Abgang von Finanzanlagen | 0,00 | -67 |
| c) aus Abschreibungen von Finanzanlagen | 0,00 | -6 |
| | -328.762,37 | -438 |

| | 2014 EUR | 2013 TEUR |
|--|----------------------|---------------|
| 6. Sonstige Erträge und Aufwendungen | | |
| a) Sonstige Erträge | 202.720,24 | 1.295 |
| b) Sonstige Aufwendungen | -987.862,85 | 0 |
| | -785.142,61 | 1.295 |
| 7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -656.970,68 | 1.424 |
| 8. Außerordentliches Ergebnis | | |
| a) Außerordentliche Erträge | 2.715.338,40 | 0 |
| b) Außerordentliche Aufwendungen | -153,89 | -1 |
| | 2.715.184,51 | -1 |
| 9. Steuern vom Einkommen und Ertrag vom Gruppenträger weiterverrechnet | 161.394,99 | -245 |
| 10. Jahresüberschuss | 2.219.608,82 | 1.178 |
| 11. Veränderung von Rücklagen | | |
| a) Zuweisungen von Rücklagen | | |
| aa) zur Gewinnrücklage | 0,00 | 0 |
| ab) zur Mindestertragsrücklage | -2.125.553,54 | -1.143 |
| | -2.125.553,54 | -1.143 |
| b) Auflösungen von Rücklagen | | |
| ba) von Gewinnrücklagen | 0,00 | 0 |
| bb) der Mindestertragsrücklage | 0,00 | 0 |
| | 0,00 | 0 |
| | -2.125.553,54 | -1.143 |
| 12. Jahresgewinn | 94.055,28 | 35 |
| 13. Gewinnvortrag | 350.567,39 | 315 |
| 14. Bilanzgewinn | 444.622,67 | 351 |

Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2014

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 235 UGB vorgenommen.

Die Gesellschaft ist als mittelgroße Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2013 wurden auch im Geschäftsjahr 2014 beibehalten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden alle Beträge in EUR 1.000 angegeben.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Vermögensgegenstände des immateriellen Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software 25 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Investitionen in Mietobjekten 10 % p.a.
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 10 bis 33,33 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen berechnet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % (Vorjahr: 3,0 %) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). Ein Fluktuationsabschlag wurde unverändert gegenüber dem Vorjahr nicht berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen (ausschließlich Pensionisten) werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % (Vorjahr: 3,0 %) unter Zugrundelegung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ-2008 PKM für Angestellte berechnet.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zu bewerten sind, wurden entsprechend den folgenden Grundsätzen bilanziert: Die Deckungsrückstellung errechnet sich nach den im Geschäftsplan dargestellten Formeln. Die Schwankungsrückstellung wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften berechnet.

Die Fremdwährungspositionen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zum Bilanzstichtag werden zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

Seit 1.12.2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Consulting GesmbH und der Valida Plus AG, die seit diesem Zeitpunkt organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert sind. Ab dem 1.1.2014 wurde die Gruppe um die Valida Industrie Pensionskasse AG und die VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH erweitert.

Seit 1.1.2010 besteht eine körperschaftssteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Valida Holding AG, Valida Consulting GmbH und Valida Plus AG, in der die Valida Holding AG als Gruppenträger fungiert. Ab dem 1.1.2013 wurde die Gruppe um die Valida Industrie Pensionskasse AG erweitert. Zwischen den Gesellschaften wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung getroffen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Aktiva der Pensionskasse

Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel (Anlage 1) verwiesen.

Die ausschüttungsgleichen Erträge im Sinne des § 40 Abs. 2 Z1 Investmentfondsgesetz bei thesaurierenden Kapitalanlagefonds betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 2 (kumuliert seit Anschaffung der Anteile: TEUR 404).

Umlaufvermögen

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 46) resultieren aus der laufenden Verrechnung TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 234) und aus sonstigen Verrechnungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: -189). Zum 31.12.2014 sind in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 200) enthalten. Die restlichen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen weisen Restlaufzeiten von unter einem Jahr auf.

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Veranlagungs- und Risikogemeinschaften.

Zum 31.12.2014 waren in den sonstigen Forderungen, solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten. Die restlichen Forderungen weisen Restlaufzeiten von unter einem Jahr auf.

Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Die Vermögensgegenstände der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurden unter Einhaltung der Vorschriften des Pensionskassengesetzes bilanziert.

Die Forderungen umfassen im Wesentlichen Forderungen aus ausstehenden Beiträgen.

Der aus der Umstellung der Rechnungsgrundlagen resultierende Unterschiedsbetrag beträgt per 31.12.2014 TEUR 12.116 (Vorjahr: TEUR 21.420).

PASSIVA

Passiva der Pensionskasse

Eigenkapital

| | Grundkapital | Kapitalrücklagen | Gewinnrücklagen | Mindestertrags- rücklage | Bilanzgewinn/ -verlust | Summe |
|-------------------------|---------------|------------------|-----------------|-----------------------------|---------------------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Stand 1.1.2013 | 10.200 | 739 | 23.822 | 40.713 | 315 | 75.789 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 1.143 | 0 | 1.143 |
| Auflösungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 35 | 35 |
| Stand 31.12.2013 | 10.200 | 739 | 23.822 | 41.856 | 351 | 76.967 |
| Verschmelzung BAV | 0 | 0 | 0 | 1.092 | 0 | 1.092 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 2.126 | 0 | 2.126 |
| Auflösungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 94 | 94 |
| Stand 31.12.2014 | 10.200 | 739 | 23.822 | 45.073 | 445 | 80.279 |

Das Grundkapital beträgt EUR 10.200.000. Es ist in 10.200.000 Nennbetragsaktien à EUR 1 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Die Höhe der Mindestertragsrücklage beträgt TEUR 45.073 (Vorjahr: TEUR 41.856). Der Mindestertragsrücklage wurden TEUR 3.217 (davon TEUR 1.092 aus BAV-Verschmelzung) zugeführt.

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.220 im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von TEUR 205.844. Das ergibt im Jahr 2014 einen Wert von 1,08 %.

Ergänzungskapital

| Betrag in TEUR | Laufzeit | Verzinsung |
|----------------|-------------|-------------------------------------|
| 3.000 | unbefristet | 12-Monats-EURIBOR + 100 Basispunkte |
| 4.000 | unbefristet | 12-Monats-EURIBOR + 250 Basispunkte |
| 2.000 | unbefristet | 12-Monats-EURIBOR + 200 Basispunkte |
| 3.000 | unbefristet | 12-Monats-EURIBOR + 200 Basispunkte |

Die Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr betragen TEUR 299 (Vorjahr: TEUR 330). Der Begriff der Nachrangigkeit richtet sich nach § 45 Abs. 4 BWG.

Rückstellungen

Die Rückstellungen des Geschäftsjahres 2014 setzen sich aus der geschäftsplanmäßigen Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten mit TEUR 105.479 (Vorjahr: TEUR 96.473) und den sonstigen Rückstellungen zusammen.

Diese beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen für Personalkosten von TEUR 659 (Vorjahr: TEUR 626).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen ausschließlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr auf.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.341 (Vorjahr: TEUR 62) aus der laufenden Verrechnung TEUR 1.456 (Vorjahr: TEUR 62) und aus sonstigen Verrechnungen in Höhe von TEUR -115 (Vorjahr: 0).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 3.321 (Vorjahr: TEUR 3.332) und betreffen überwiegend Steuer- und Abgabenschulden zum Jahresende.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht aufgrund von langfristigen Miet- und Leasingverträgen für das folgende Geschäftsjahr eine Verpflichtung von TEUR 1.076 (Vorjahr: TEUR 619). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt TEUR 6.616 (Vorjahr: TEUR 2.993).

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 237 Z. 8b UGB

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Deckungsrückstellung

Die kumulierte Deckungsrückstellung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften gliedert sich wie folgt auf:

| | 31.12.2014 TEUR | 31.12.2013 TEUR |
|--|--------------------|--------------------|
| Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie | 2.063.569 | 1.962.116 |
| Leistungsorientiert - mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers | 470.126 | 476.892 |
| Leistungsorientiert - mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse | 107.962 | 98.843 |
| Sonstige - mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers | 0 | 0 |
| Sonstige - mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse | 1.485.481 | 1.386.382 |
| Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie | 2.225.505 | 2.023.723 |
| Leistungsorientiert - ohne Mindestertragsgarantie | 788.329 | 742.184 |
| Sonstige - ohne Mindestertragsgarantie | 1.437.176 | 1.281.540 |
| Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG | 1.674 | 81 |
| Anwartschaftsberechtigte | 122 | 0 |
| Leistungsberechtigte | 1.553 | 81 |
| Deckungsrückstellung gesamt | 4.290.748 | 3.985.920 |

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wurde unter Einhaltung der Vorschriften des § 24 PKG gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften umfassen im Wesentlichen Posten aus der laufenden Verrechnung, aus Verrechnung mit Leistungsberechtigten und Arbeitgebern, ausstehende Beiträge aus der Rückversicherung, Verrechnung mit anderen Pensionskassen sowie Kosten der laufenden Beitragseinhebung.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung besteht zur Gänze aus im Vorhinein erhaltenen Beiträgen.

Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva bestehen aus Arbeitgeberreserven in Höhe von TEUR 44.267 (Vorjahr: TEUR 36.861).

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwand

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen entfallen TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 75) auf Vorstände und leitende Angestellte und TEUR 209 (Vorjahr: TEUR 176) auf andere Arbeitnehmer.

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen sind Abfertigungen in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 86) und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 59) enthalten.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 237 Z 14 UGB)

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses beliefen sich auf TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 144) und für sonstige Leistungen auf TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 14).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Vom ausgewiesenen Steueraufwand in Höhe von TEUR 161 (Vorjahr: TEUR 245) entfallen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit TEUR 162 (Vorjahr: TEUR 325), auf das außerordentliche Ergebnis TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) sowie auf Vorperioden TEUR -1 (Vorjahr: TEUR -80).

Vom Bilanzierungswahlrecht zur Aktivierung von latenten Steuern gemäß § 198 (10) UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Der aktivierbare Betrag beträgt zum 31.12.2014 TEUR 206 (Vorjahr: TEUR 206).

Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Erträge resultieren aus dem Verschmelzungsgewinn in Höhe von TEUR 2.715 aus der Verschmelzung der vormaligen Tochtergesellschaft BAV Pensionskassen AG mit der Valida Pension AG.

IV. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft steht mit der Valida Holding AG, Wien, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Die Valida Pension AG wird im Konzernabschluss der Valida Holding AG mit Sitz in Wien beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 316717k hinterlegt.

Im Jahresdurchschnitt 2014 waren 83 Angestellte und 2 Vorstandsmitglieder bei der Valida Pension AG tätig.

Die Vorstandsbezüge beliefen sich im Jahr 2014 auf TEUR 419. Bezüglich der Angaben § 239 Abs. 1 Z 3 und 4 UGB nimmt die Gesellschaft für das Vorjahr die Bestimmung des § 241 Abs. 4 UGB in Anspruch.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2014 keine Vergütungen entrichtet.

V. Angabe der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Vst.Dir. Mag. Andreas Zakostelsky

1. Stv. Vors.

MMag Dr. Robert Kerschbaumer

2. Stv. Vors.

Syndikus Dr. Friedrich Sommer

Mitglieder

Robert Kliesspiess

Mag. Michael Jüly

GF Mag. Andreas Rauter

Mag. Martin Fraiss

Peter Prinz

Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten

Prok. Johann Amon

BRV Dir. Martin Prater

Mag. Gerald Sikyr

ZBRV Gerald Loidl

Prok. Mag. Dr. Gottfried Sapetschnig

Dr. Gerhard Moser

Vertreter der Arbeitnehmer der Valida Pension

Andreas Matzka

Vorstand

Vst.Dir. Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA

Vst.Dir. Mag. Dr. Hartwig Sorger

Vst.Dir. Mag. Stefan Eberhartinger (ab 24.11.2014)

Wien, am 13. Mai 2015

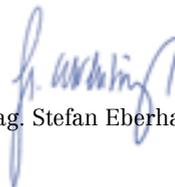
Der Vorstand



Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA



Mag. Dr. Hartwig Sorger



Mag. Stefan Eberhartinger

Anlagespiegel Valida Pension AG

| | Anschaffungs- kosten per 1.1.2014 TEUR | Anschaffungs- kosten Zugänge TEUR | Anschaffungs- kosten Abgänge TEUR | Anschaffungs- kosten per 31.12.2014 TEUR | Kumulierte Abschreibung TEUR | Restbuchwert 31.12.2014 TEUR | Restbuchwert 31.12.2013 TEUR | Abschreibung/ Zuschreibungen Geschäftsjahr TEUR | Buchwert Abgänge TEUR |
|--|---|--|--|---|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|--|-----------------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 3.732 | 259 | -719 | 3.272 | 2.965 | 308 | 123 | -75 | 0 |
| 1. Konzessionen und ähnliche Rechte | 3.732 | 259 | -719 | 3.272 | 2.965 | 308 | 123 | -75 | 0 |
| II. Sachanlagen | 2.274 | 50 | -312 | 2.013 | 1.628 | 384 | 608 | -267 | 6 |
| 1. Investitionen in Mietobjekten | 763 | 0 | 0 | 763 | 515 | 248 | 326 | -78 | 0 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.511 | 50 | -312 | 1.249 | 1.113 | 136 | 281 | -189 | 6 |
| III. Finanzanlagen | 169.105 | 189 | -6.449 | 162.845 | 0 | 162.845 | 169.097 | 8 | 6.449 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 6.048 | 0 | -6.048 | 0 | 0 | 0 | 6.048 | 0 | 6.048 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 24.150 | 0 | 0 | 24.150 | 0 | 24.150 | 24.150 | 0 | 0 |
| 3. Beteiligungen | 0 | 189 | 0 | 189 | 0 | 189 | 0 | 0 | 0 |
| 4. Schuldverschreibungen | 500 | 0 | 0 | 500 | 0 | 500 | 500 | 0 | 0 |
| 5. Investmentfonds | 1.407 | 0 | -401 | 1.006 | 0 | 1.006 | 1.400 | 8 | 401 |
| 6. Sonstige Finanzanlagen | 137.000 | 0 | 0 | 137.000 | 0 | 137.000 | 137.000 | 0 | 0 |
| Gesamt | 175.111 | 499 | -7.480 | 168.130 | 4.593 | 163.537 | 169.828 | -335 | 6.455 |

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates der Valida Pension AG an die Hauptversammlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014

Der Aufsichtsrat der Valida Pension AG hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier Sitzungen zusammengekommen. Der freiwillige Prüfungsausschuss hielt eine Sitzung ab. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte und rechtzeitig versendeten Unterlagen zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Valida Pension AG zum 31.12.2014 wurden durch die in der Hauptversammlung der Valida Pension AG am 13.6.2013 zum Abschlussprüfer gewählte „KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG“ (seit Juli 2014 nunmehr „KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH“), 1090 Wien, Porzellangasse 51, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln, sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass für 2014 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss sowie dem Lagebericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Pension AG zum 31.12.2014. Der Jahresabschluss 2014 der Valida Pension AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2014 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2015

Der Aufsichtsrat der Valida Pension AG



MMag. Dr. Robert Kerschbaumer

1. Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Valida Pension AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31.12.2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31.12.2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 13. Mai 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht der Valida Industrie Pensionskasse AG

Marktüberblick

Die österreichischen Pensionskassen verzeichneten 2014 ein erfolgreiches Jahr. Der Veranlagungserfolg des gesamten Jahres liegt durchschnittlich bei 7,82 %. Dieser Ertrag wurde durch ausgewogene Veranlagungsstruktur und ein aktives Veranlagungsmanagement erwirtschaftet. Im langjährigen Durchschnitt (seit 1991) liegt das Veranlagungsergebnis pro Jahr damit bei 5,71 %.

Geschäftsentwicklung

Zum Bilanzstichtag betrug die Anzahl der Leistungsberechtigten in der VRG I 6.695 (+0,90 % gegenüber dem Vorjahr) und in der VRG II 600 (+10,5 % gegenüber dem Vorjahr). Die Zahl der Anwartschaftsberechtigten belief sich auf 14.819 in der VRG I (+1,28 % gegenüber dem Vorjahr) und 4.460 in der VRG II (-3,13 % gegenüber dem Vorjahr), insgesamt betreute die Valida Industrie Pensionskasse AG somit im abgelaufenen Geschäftsjahr 26.574 Personen.

Insgesamt bestehen derzeit mit 53 Gesellschaften Pensionskassenverträge. Das Beitragsvolumen betrug im abgelaufenen Jahr EUR 25,0 Mio. (Vorjahr: EUR 25,7 Mio.), wobei davon EUR 22,5 Mio. (Vorjahr: EUR 23,4 Mio.) auf laufende Beiträge und EUR 2,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.) auf Einmalbeiträge und Übertragungsbeträge entfielen. Das verwaltete Vermögen belief sich zum 31.12.2014 auf EUR 777 Mio. (Vorjahr: EUR 743 Mio.). Im Berichtsjahr wurden EUR 26,7 Mio. (Vorjahr: EUR 26,8 Mio.) an Pensionsleistungen sowie EUR 5,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.) an Abfindungen und sonstigen Leistungen ausbezahlt.

Die Höhe der Deckungsrückstellungen zum 31.12.2014 betrug EUR 758,6 Mio. (Vorjahr: EUR 734,2 Mio.), die Schwankungsrückstellungen EUR 18,6 Mio. (Vorjahr: EUR 10,0 Mio.).

Bericht über die Veranlagung

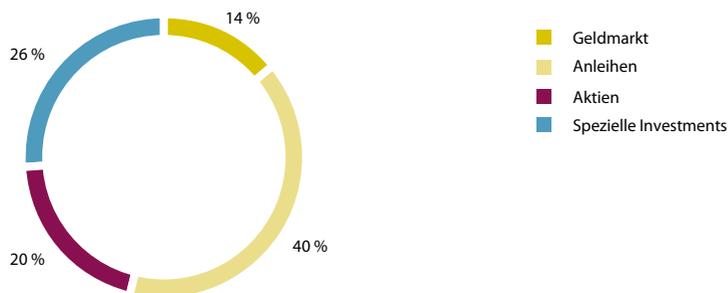
Erklärtes Ziel seit der Finanzmarktkrise 2008 ist es, die Volatilitäten (= Schwankungen) in den Performanceergebnissen zu reduzieren, um auch in schwierigen Marktlagen zu einer höheren Renditekontinuität zu gelangen. Dieses Ziel ist natürlich aber nur dann erreichbar, wenn eine maximal mögliche Rendite bewusst zugunsten eines geringeren Risikos reduziert wird. Die internationalen Kapitalmärkte starteten freundlich in das Jahr 2014. Zwar moderate, aber doch stabile Wachstumsaussichten für die USA führten im ersten Quartal sogar dazu, dass die US-Notenbank ihren Ausstieg aus der unkonventionellen Geldpolitik durch schrittweise Reduktion ihrer Anleihen-Käufe begann. Das Anleihen-Kaufprogramm der US-Notenbank wurde schließlich im 4. Quartal vollständig beendet. Bedingt durch diesen Liquiditätsentzug wurden insbesondere Anlagen aus Schwellenländern in Mitleidenschaft gezogen und blieben deutlich hinter den Märkten der Industrieländer zurück. Beschleunigt wurde diese Entwicklung durch den Konflikt zwischen Russland und Ukraine, der sich sehr negativ auf das Investoren-Klima und die Wirtschaftsentwicklung in Europa auswirkte. Dadurch ist die europäische Notenbank EZB immer mehr gefordert, ihrem Mandat der Preisstabilität in der Eurozone gerecht zu werden und ein Abgleiten in die Deflation zu verhindern. Dazu wurden mehrere umfangreiche Maßnahmenpakete geschnürt und sogar erstmals in der Geschichte negative Zinsen eingeführt. Das schwächte den Euro deutlich ab, wodurch Anlagen in internationalen Aktien und europäischen Staatsanleihen profitieren konnten. Gegen Jahresende rückte schließlich die Entwicklung des Ölpreises in den Fokus der Investoren. Durch die schwächelnde globale Konjunktur und die Entscheidung der OPEC, die Fördermenge nicht weiter zu drosseln, sank

der Ölpreis in kürzester Zeit um über 40 %. Das brachte viele ölexportierende Länder, die vor allem unter den ohnehin schon schwächelnden Schwellenländern zu finden sind, weiter unter Druck. Insbesondere Russland wurde stark abgestraft, sodass sich die Notenbank dort mit Notfallmaßnahmen einem drohenden Verfall des Rubels entgegenstemmen musste. Die globale Deflationsgefahr wurde durch den Rückgang der Rohstoffpreise weiter befeuert, sodass ein Staatsanleihen-Kaufprogramm der EZB immer wahrscheinlicher wurde. Dadurch schwächte sich der Euro weiter ab, und europäische Staatsanleihen setzten ihr Kursfeuerwerk auf neue Allzeit-Rekorde fort.

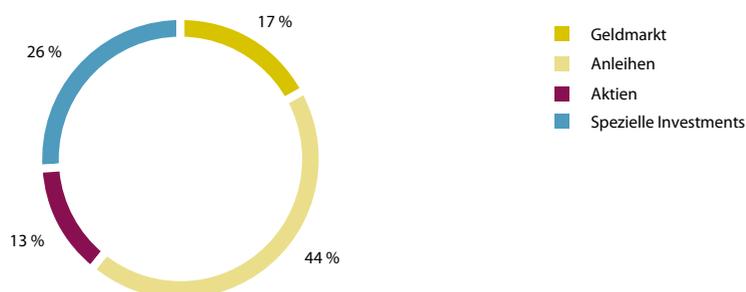
Die Valida Industrie Pensionskasse AG konnte im Geschäftsjahr 2014 im Durchschnitt über beide Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRG) ein Ergebnis gemäß der Messmethode der OeKB von 5,38 % (Vorjahr: 3,56 %) (VRG I: 5,51 %, VRG II: 4,62 %) erzielen. Durch aktive Steuerung der Asset Allokation im Rahmen der gesetzlichen und behördlichen Vorgaben konnte in einem schwierigen Umfeld zumindest ein Ergebnis erzielt werden, das deutlich über der risikofreien Geldmarkttrendite liegt. Insbesondere die zusätzlich ins Portfolio integrierten Risikoassets (z.B. Wandelanleihen und Anlagen außerhalb des EURO-Raumes) lieferten zusätzliche Ergebnisbeiträge.

Die nachfolgenden Grafiken der VRG I und VRG II zeigen jeweils die vom Veranlagungsausschuss beschlossene Perioden Asset Allokation zum 31.12.2014::

Asset Allokation 2014 der Valida Industrie Pensionskasse VRG I



Asset Allokation 2014 der Valida Industrie Pensionskasse VRG II



Risikobericht

In den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften I und II wird wie bereits in den Vorjahren ein Risikomanagement basierend auf dem von der FMA genehmigten Risikomanagement-Handbuch durchgeführt. Dieses Risikomanagement-Handbuch wurde zuletzt im Geschäftsjahr 2012 überarbeitet und seitens der FMA genehmigt. Es sieht eine Berechnung eines Value-at-Risk auf Basis einer Konfidenz von 95 % auf 1 Jahr vor. Ergänzend dazu wird zur Steuerung des Portfolios jedoch auch ein Value-at-Risk mit einer Konfidenz von 99 % auf 10 Tage berechnet, umso schneller auf Veränderungen der Volatilitäten reagieren zu können. Hinsichtlich der Asset Allokation wird eine Risikominimierung, wie bereits aus dem vorhergehenden Punkt ersichtlich, durch eine breite Streuung in eine Vielzahl, möglichst wenig korrelierter (= möglichst voneinander unabhängiger), Assetklassen erreicht. Im Vorstand war für das Geschäftsjahr 2014 Herr Mathias Breier für das Risikomanagement verantwortlich. Die laufende Überwachung und Dokumentation erfolgt auf Basis des im Risikomanagement-Handbuch dokumentierten Delegationsvertrages durch Mitarbeiter der Macquarie Investment Management Kapitalanlage AG. Die Ertrags- und Risikoparameter werden täglich überprüft, am 31.12.2014 lag der annualisierte Value-at-Risk (95 % über 1 Jahr) bei -1,5 % in VRG I bzw. -1,4 % in VRG II. Die Value-at-Risk Limits werden durch ein Gremium des Aufsichtsrates, den ebenfalls paritätisch besetzten Veranlagungsausschuss, festgesetzt und betragen im gesamten Geschäftsjahr 2014 für die VRG I -8 % und für die VRG II 5 %. Diese Limits wurden im Geschäftsjahr 2014 zu keinem Zeitpunkt überschritten. Durch die Kapitalanlage in Investmentfonds wird grundsätzlich schon ein hoher Grad der Streuung der Ausfallsrisiken unter Beachtung von Ratingklassen und einer regionalen Diversifikation erreicht. Währungsrisiken werden einerseits durch Kapitalanlagen in Eurowerten begrenzt, andererseits werden auftretende Fremdwährungsrisiken, sofern vorhanden und aufgrund der Marktentwicklung sinnvoll, durch Hedgingmaßnahmen abgesichert. Direktveranlagungen wurden in beiden Veranlagungs- und Risikogemeinschaften nicht durchgeführt.

Unter Beachtung aller vorgegebenen Risikoparameter wurde die Veranlagung des Geschäftsjahres auch im Jahr 2014 so ausgerichtet, dass unter geringst möglichem Risiko die Zielvorgabe des Rechnungszinssatzes bestmöglich erreicht werden kann. Auf – unter Inkaufnahme eines höheren Risikos – mögliche Zusatzerträge wurde im Sinne der schon vorstehend angeführten Renditekontinuität und Volatilitätsabsicherung verzichtet.

Unter operativen Risiken fassen wir mögliche Verluste durch Ausfälle technischer Systeme, menschliche Fehler oder externe Ereignisse zusammen. Um diese Risiken zu verringern, werden Arbeitsprozesse laufend optimiert und Mitarbeiter kontinuierlich weitergebildet.

Für die Erfüllung zukünftiger Verpflichtungen aus dem Mindestertrag wurde die gesetzlich vorgesehene Rücklage gebildet und die gesetzlich vorgeschriebene Höhe von 3 % der maßgeblichen Deckungsrückstellungen mit Mindestertragsgarantie bereits erreicht.

Im Rahmen der Veranlagung des Eigenkapitals der Valida Industrie Pensionskasse AG lautet die Zielvorgabe, einen gleichmäßigen Ertrag von 2,5 - 3 % p.a. sicherzustellen, welcher durch allfällig notwendige Abwertungen möglichst wenig beeinflusst werden soll. In diesem Sinne werden bei der Veranlagung des Eigenkapitals der Valida Industrie Pensionskasse AG überwiegend Wertpapiere mit jährlichen Ausschüttungen (Unternehmensanleihen, Staatsanleihen, Immobilienfonds, Festgeldvereinbarungen) in möglichst breiter Streuung eingesetzt. Es wurden im Berichtsjahr in der Direktveranlagung keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Hinsichtlich der Titelauswahl wird eine Streuung insbesondere dadurch erreicht, dass Veranlagungen in einzelne Anleihen quantitativ beschränkt sind. Darüber hinaus wird eine breite Streuung über den Einsatz von Laufzeitenfonds erreicht. In diesen Fonds sind bis zu 100 verschiedene Titel kumuliert. Am Geschäftsjahresende weist die Eigenveranlagung der AG stille Reserven im Ausmaß von TEUR 746 (Vorjahr: TEUR 275) auf.

Entwicklungen in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Seit dem 1.1.2014 gibt es in der VRG I keinerlei Fehlbeträge mehr. Aufgrund des Veranlagungsergebnisses im Geschäftsjahr 2014 konnten die Leistungen per 1.1.2015 in der VRG I in den Schwankungsrückstellungsgruppen der Leistungsberechtigten mit Rechnungszinssatz 3 % um 1 % erhöht werden, in jenen mit Rechnungszinssatz 5 % in unveränderter Höhe gegenüber dem Jahr 2014 ausbezahlt werden. Die Leistungen in der VRG II (Ausnahme: leistungsorientierte Pensionisten) per 1.1.2015 blieben unverändert gegenüber 2014.

Die Schwankungsrückstellung in der VRG I wird global je Schwankungsrückstellungsgruppe geführt. Die Höhe der Schwankungsrückstellung beträgt zum Stichtag 31.12.2014 für Anwartschaftsberechtigte im Durchschnitt 3,44 % des maßgeblichen Vermögens und für Leistungsberechtigte 0,82 % des maßgeblichen Vermögens.

In der VRG II wurde die Schwankungsrückstellung durchschnittlich in Höhe von 3,18 % für die Anwartschaftsberechtigten und durchschnittlich in der Höhe von 1,85 % für die Leistungsberechtigten dotiert.

Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft

Die Eigenkapitalausstattung der Valida Industrie Pensionskasse AG liegt zum 31.12.2014 über dem gesetzlichen Mindestfordernis und beträgt 1,13 % (Vorjahr: 1,18 %) der Deckungsrückstellungen zum Stichtag. Die anrechenbaren Eigenmittel gem. § 7 Abs. 3 PKG betragen zum 31.12.2014 TEUR 8.931 (Vorjahr: TEUR 8.987). Das Eigenmittelerfordernis gem. § 7 Abs. 1 PKG beträgt TEUR 7.323 (Vorjahr: TEUR 7.133) und gem. § 7 Abs. 3 PKG TEUR 254 (Vorjahr: TEUR 257).

Die Vergütungen zur Deckung der Betriebsaufwendungen gingen von TEUR 2.400 auf TEUR 2.378 leicht zurück. Die Betriebsaufwendungen gingen von TEUR 2.439 auf TEUR 2.224 zurück. Die Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung betrug TEUR 751. Das Finanzergebnis aus der Veranlagung der Eigenmittel und der Verwaltungskostenrückstellung betrug TEUR 460 (Vorjahr: TEUR 424).

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beträgt EUR 885.730,53 (Vorjahr: TEUR 306). Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 941.914,49 (Vorjahr: TEUR 56) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Mag. Mathias Breier ist mit 6.3.2015 aus dem Vorstand der Valida Industrie Pensionskasse AG ausgeschieden. Die Valida Holding AG – 100 %-Eigentümer der Valida Industrie Pensionskasse AG – erhielt per 18.2.2015 mit Mag. Stefan Eberhartinger einen neuen Vorstandsvorsitzenden. Vorstandskollege Albert Gaubitzer, der ebenso wie Eberhartinger seit 1.10.2014 dem Vorstandsteam der Valida Holding AG angehört, zeichnet für Operations, IT, Risikomanagement und Finanzen verantwortlich.

Mag. Andreas Zakostelsky gab aufgrund zunehmender Aufgaben in der Politik sowie betreffend der strategischen Entwicklung der Altersvorsorge in Österreich seine operativen Funktionen in der Valida Vorsorge Management ab. Gleichzeitig bleibt Zakostelsky dem Unternehmen als Sonderbeauftragter für alle strategischen Fragen der Altersvorsorge erhalten.

Organisatorische und rechtliche Struktur - Veränderungen

Mit 24.11.2014 legte Mag. Stefan Eberhartinger seinen Vorsitz im Vorstand zurück, gleichzeitig wurde Dr. Hartwig Sorger zum Vorstandsmitglied der Valida Industrie Pensionskasse AG bestellt.

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte die Führung der Gesellschaft daher durch den Vorstand der AG, bestehend aus Mag. Stefan Eberhartinger, Mag. Mathias Breier, Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA und Dr. Hartwig Sorger. Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Die interne Revision der Valida Industrie Pensionskasse wurde im Geschäftsjahr von einer externen Überwachungseinheit (Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH) durchgeführt. Über das Ergebnis der Prüfungen wurde neben dem Vorstand auch direkt dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates berichtet.

Die Valida Industrie Pensionskasse AG ist seit dem Kalenderjahr 2013 in die Compliance-Organisation der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe integriert. Im Berichtsjahr wurde kein Verstoß gegen compliance-relevante Bestimmungen festgestellt; es kam auch zu keinen Verdachtsmeldungen an die Behörde.

Ausblick auf 2015

Ebenso wie im Geschäftsjahr 2014 wird das Hauptaugenmerk auf die Erwirtschaftung eines Ertrages in den beiden Veranlagungs- und Risikogemeinschaften gerichtet sein, der planmäßig den Rechnungszinssatz erreichen sollte. Dies vorausgesetzt, sollte eine gleichmäßige Entwicklung der Deckungsrückstellungen und auch der Pensionszahlungen im Sinne einer kontinuierlichen Pensionshöhe möglich sein.

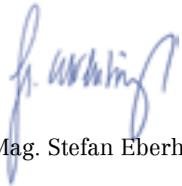
Seit 1.1.2015 erfolgt die Auszahlung der Leistungen der Valida Industrie Pensionskasse AG über ein Exkasso-System mittels PAS 1. In weiterer Folge ist ab ca. 2017 eine Auszahlung der Leistungen über ein Exkasso-System in PAS 2 gemeinsam für Valida Industrie Pensionskasse AG und Valida Pension AG geplant.

Sowie bereits im Vorjahr wird die Nutzung von Synergieeffekten zusammen mit anderen Schwesterunternehmen innerhalb der Valida Gruppe weiterhin vorangetrieben und umgesetzt werden.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeitern, die durch ihren hohen persönlichen Einsatz wiederholt zum reibungslosen Geschäftsablauf im Geschäftsjahr 2014 einen wesentlichen Beitrag geleistet haben.

Der Vorstand

Wien, am 19. Mai 2015



Mag. Stefan Eberhartinger



Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA



Mag. Dr. Hartwig Sorger

Bilanz der Valida Industrie Pensionskasse AG zum 31.12.2014

| Aktiva | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|---|----------------------|--------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Konzessionen und ähnliche Rechte | 554.436,02 | 625 |
| 2. Anzahlungen | 0,00 | 0 |
| | 554.436,02 | 625 |
| II. Sachanlagen | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 0,00 | 1 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.687.447,04 | 1.687 |
| 2. Beteiligungen | 189.265,24 | 0 |
| 3. Schuldverschreibungen | 9.688.105,41 | 10.328 |
| 4. Investmentfonds | 6.142.369,44 | 6.160 |
| 5. Sonstige Finanzanlagen | 0,00 | 0 |
| | 17.707.187,13 | 18.176 |
| | 18.261.623,15 | 18.802 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 85.721,10 | 144 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 27.244,24 | 109 |
| 3. Sonstige Forderungen | 369.473,04 | 494 |
| | 482.438,38 | 746 |
| II. Wertpapiere und Anteile | | |
| | 0,00 | 0 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | | |
| | 3.867.154,46 | 1.645 |
| | 4.349.592,84 | 2.391 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| | 2.817,72 | 0 |
| Summe der Positionen A bis C: Aktiva der AG | 22.614.033,71 | 21.192 |
| D. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften | | |
| I. Veranlagtes Vermögen | | |
| 1. Guthaben bei Kreditinstituten | 36.121.035,50 | 45.808 |
| 2. Darlehen und Kredite | 0,00 | 0 |
| 3. Schuldverschreibungen | 352.570.554,69 | 329.401 |

| | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|--|-----------------------|--------------------|
| 4. Aktien und sonstige Beteiligungswertpapiere | 284.145.839,31 | 240.010 |
| 5. Immobilien | 47.102.316,00 | 52.805 |
| 6. Sonstige Vermögenswerte | 57.118.977,95 | 75.245 |
| | 777.058.723,45 | 743.269 |
| II. Forderungen | 409.317,79 | 1.954 |
| III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 0 |
| IV. Sonstige Aktiva | 0,00 | 0 |
| Summe der Position D: Aktiva der VRG | 777.468.041,24 | 745.224 |
| Bilanzsumme | 800.082.074,95 | 766.416 |

Passiva

| | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|--|----------------------|--------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Grundkapital | 5.000.062,00 | 5.000 |
| II. Kapitalrücklagen | | |
| 1. Gebundene | 141,71 | 0 |
| 2. Nicht gebundene | 1.842.431,97 | 1.842 |
| | 1.842.573,68 | 1.843 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| 1. Gesetzliche Rücklage | 500.000,00 | 500 |
| 2. Freie Rücklage | 1.250.000,00 | 1.250 |
| | 1.750.000,00 | 1.750 |
| IV. Mindestertragsrücklage | 338.496,40 | 338 |
| V. Bilanzgewinn | 941.914,49 | 56 |
| | 9.873.046,57 | 8.987 |
| B. Unversteuerte Rücklagen | 0,00 | 0 |
| C. Ergänzungskapital | 0,00 | 0 |
| D. Rückstellungen | | |
| I. Verwaltungskostenrückstellung | 12.421.248,01 | 11.680 |
| II. Garantierückstellung | 0,00 | 0 |
| III. Andere Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Abfertigungen | 54.343,94 | 47 |
| 2. Steuerrückstellungen | 0,00 | 0 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 191.474,05 | 309 |
| | 245.817,99 | 356 |
| | 12.667.066,00 | 12.035 |
| E. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 5.825,15 | 27 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 48.872,96 | 20 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | | |
| davon aus Steuern: EUR 465,84; Vorjahr: TEUR 1 | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 15.986,19; Vorjahr: TEUR 20 | 19.223,03 | 122 |
| | 73.921,14 | 170 |

| | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|---|-----------------------|--------------------|
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 0 |
| Summe der Positionen A bis F: Passiva der AG | 22.614.033,71 | 21.192 |
| G. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften | | |
| I. Deckungsrückstellung | | |
| 1. Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie | | |
| a. Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers | 0,00 | 0 |
| b. Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse | 0,00 | 0 |
| c. Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers | 0,00 | 0 |
| d. Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse | 8.517.671,56 | 8.474 |
| | 8.517.671,56 | 8.474 |
| 2. Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie | | |
| a. Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie | 1.849.632,70 | 1.921 |
| b. Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie | 748.182.547,72 | 723.796 |
| | 750.032.180,42 | 725.717 |
| II. Schwankungsrückstellung | 18.548.057,77 | 10.020 |
| III. Verbindlichkeiten | 370.131,49 | 1.012 |
| IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 0 |
| V. Sonstige Passiva | 0,00 | 0 |
| Summe der Position G: Passiva der VRG | 777.468.041,24 | 745.224 |
| Bilanzsumme | 800.082.074,95 | 766.416 |

Gewinn- und Verlustrechnung der Valida Industrie Pensionskasse AG für 2014

| | 2014 EUR | 2013 TEUR |
|---|----------------------|---------------|
| I. Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften | | |
| 1. Veranlagungsergebnis | 34.951.981,91 | 25.577 |
| 2. Beiträge | 18.884.388,07 | 25.725 |
| 3. Leistungen | -28.012.151,29 | -29.519 |
| 4. Veränderung der Deckungsrückstellung | -18.531.422,76 | -21-057 |
| 5. Veränderungen der Schwankungsrückstellung | -7.191.387,51 | -657 |
| 6. Sonstige Aufwendungen und Erträge | -101.408,42 | -69 |
| 7. Verbleibendes Ergebnis | 0,00 | 0 |
| II. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse | | |
| 1. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen | 2.378.347,11 | 2.400 |
| 2. Betriebsaufwendungen | | |
| a) Personalaufwand | | |
| aa) Löhne und Gehälter | -792.534,90 | -966 |
| ab) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen | -19.502,44 | -26 |
| ac) Aufwendungen für Altersvorsorge | -23.428,32 | -15 |
| ad) Aufwendungen für Sozialabgaben, vom Entgelt abhängige Abgaben, Pflichtbeiträge | -213.413,91 | -257 |
| ae) Sonstige Sozialaufwendungen | 0,00 | -4 |
| | -1.048.879,57 | -1.268 |
| b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen | -76.049,98 | -78 |
| c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen | -1.099.070,92 | -1.093 |
| | -2.224.000,47 | -2.439 |
| 3. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung | -751.317,49 | -496 |
| 4. Finanzerträge | | |
| a) aus Beteiligungen | 707.967,51 | 0 |
| b) aus Finanzanlagen und Zinserträgen | 520.569,35 | 557 |
| c) aus dem Abgang von Finanzanlagen | 20.400,00 | 92 |
| d) aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen | 27.200,00 | 7 |
| | 1.276.136,86 | 657 |
| 5. Finanzaufwendungen | | |
| a) aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen | -16.483,95 | 0 |
| b) aus dem Abgang von Finanzanlagen | -988,83 | -3 |
| c) aus Abschreibungen von Finanzanlagen | -90.498,39 | -230 |
| | -107.971,17 | -233 |

| | 2014 EUR | 2013 TEUR |
|---|-------------------|--------------|
| 6. Sonstige Erträge und Aufwendungen | | |
| a) Sonstige Erträge | 382.038,18 | 537 |
| b) Sonstige Aufwendungen | -54,00 | -26 |
| | 381.984,18 | 511 |
| 7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 953.179,02 | 400 |
| 8. Außerordentliches Ergebnis | | |
| a) Außerordentliche Erträge | 0,00 | 0 |
| b) Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 0 |
| | 0,00 | 0 |
| 9. Steuern vom Einkommen und Ertrag | -67.448,49 | -94 |
| 10. Jahresüberschuss | 885.730,53 | 306 |
| 11. Veränderung von Rücklagen | | |
| a) Zuweisungen von Rücklagen | | |
| aa) zur Gewinnrücklage | 0,00 | -250 |
| ab) zur Mindestertragsrücklage | 0,00 | 0 |
| | 0,00 | -250 |
| 12. Jahresgewinn/-verlust | 885.730,53 | 56 |
| 13. Gewinn-/Verlustvortrag | 56.183,96 | 0 |
| 14. Gewinn-/Verlustübernahme | 0,00 | 0 |
| 15. Bilanzgewinn | 941.914,49 | 56 |

Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2014

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 235 UGB vorgenommen.

Die Gliederung des Formblatts A (Bilanz) und des Formblatts B (Gewinn- und Verlustrechnung) entspricht der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) betreffend die Gliederung und Meldung der Formblätter für die Jahresabschlussdaten gemäß § 30 Abs. 4 und § 30a Abs. 1 des Pensionskassengesetzes (Formblatt- und Jahresmeldeverordnung – FJMV) BGBl. II Nr. 385/2012.

Die Gesellschaft ist als kleine Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2013 wurden auch im Geschäftsjahr 2014 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Vermögensgegenstände des immateriellen Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Für Zugänge im ersten Halbjahr wird eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Abschreibungssätze:

Software 10 % bis 25 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Für Zugänge im ersten Halbjahr wird eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Abschreibungssätze:

Investitionen in Mietobjekten 10 % p.a.
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 10 bis 33,33 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung nachhaltiger Wertminderungen bewertet. Bei festverzinslichen Wertpapieren, die die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, wird der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag zeitanteilig über die Restlaufzeit abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen berechnet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgen nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % (Vorjahr: 3 %) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). Ein Fluktuationsabschlag wurde unverändert gegenüber dem Vorjahr nicht berücksichtigt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Seit 1.1.2013 besteht eine körperschaftsteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Consulting GesmbH und Valida Plus AG, in der die Valida Holding AG als Gruppenträger fungiert. Zwischen den Gesellschaften wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung getroffen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel (Beilage 1) verwiesen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens umfassen Schuldverschreibungen und Investmentfonds.

Anteile an verbundenen Unternehmen:

| | Anteil am Kapital am 31.12.2014 in Prozent | Letzter Jahresabschluss | Eigenkapital in TEUR | Jahresüberschuss in TEUR |
|--|--|----------------------------|-------------------------|-----------------------------|
| Valida MVK Plus AG, Wien | 100 | 2014 | 3.474 | 403 |
| VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH, Wien | 76 | 2014 | 282 | 67 |

Umlaufvermögen

Forderungen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 109) betreffen ein an die Valida Holding AG gewährtes Darlehen in Höhe von TEUR 199 dessen Restlaufzeit bis 5 Jahre beträgt und Forderungen aus Zinsen in Höhe von TEUR 3. Von den Forderungen wurden TEUR 175 (Vorjahr: TEUR 91) abgezogen – diese betreffen die Steuerverrechnung in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 90) und Leistungsverrechnung in Höhe von TEUR 132 (Vorjahr: TEUR 1) mit der Valida Holding AG und haben eine Restlaufzeit bis 1 Jahr.

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Veranlagungs- und Risikogemeinschaften in Höhe von TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 210) und Forderungen aus Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 164 (Vorjahr: TEUR 257). Die sonstigen Forderungen weisen Restlaufzeiten unter einem Jahr auf.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen täglich fällige Gelder in Höhe von TEUR 1.367 (Vorjahr: TEUR 1.645) und Festgelder in Höhe von TEUR 2.500 (Vorjahr: TEUR 0) mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr bei der Raiffeisen Bank International AG, Wien.

Aktiva und Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Zur Erläuterung der Aktiva und Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wird auf Formblatt C – Anhang zur Vermögensaufstellung und Ertragsrechnung einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft gem. Anlage 2 zu § 30 PKG verwiesen.

Die Deckungsrückstellungen und Schwankungsrückstellungen der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten der beiden Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurden entsprechend dem Geschäftsplan und den Bestimmungen des PKG berechnet und wurden gemäß § 21 PKG durch den Prüfer überprüft.

PASSIVA**Eigenkapital**

| | Stammkapital | Kapital- rücklagen | Gewinn- rücklagen | Mindestertrags- rücklagen | Bilanzgewinn/ -verlust | Summe |
|-------------------------|--------------|-----------------------|----------------------|------------------------------|---------------------------|--------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Stand 1.1.2013 | 5.000 | 1.843 | 1.500 | 338 | 0 | 8.681 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 0 | 0 | 250 | 0 | 0 | 250 |
| Auflösungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 56 | 56 |
| Stand 31.12.2013 | 5.000 | 1.843 | 1.750 | 338 | 56 | 8.987 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Auflösungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 886 | 886 |
| Stand 31.12.2014 | 5.000 | 1.843 | 1.750 | 338 | 942 | 9.873 |

Das Grundkapital der Valida Industrie Pensionskasse AG beträgt EUR 5.000.062 und ist in auf Namen lautende Inhaberaktien (68.494 Stück) zerlegt, die von der Valida Holding AG, Wien, gehalten werden. Das Grundkapital ist zur Gänze eingezahlt.

Die nicht gebundene Kapitalrücklage dient der Erfüllung der Eigenkapitalerfordernisse des PKG.

Die gesetzliche Rücklage in Höhe von EUR 500.000 (Vorjahr: TEUR 500) dient zur Erfüllung der Bestimmungen des § 229 Abs. 6 UGB.

Die Mindestertragsrücklage für Leistungsberechtigte und beitragsfreie Anwartschaften mit Mindestertragsgarantie hat den Sollwert von 3 % der Deckungsrückstellungen mit Mindestertragsgarantie zum 31.12.2013 erreicht.

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 886 im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von TEUR 22.614 ergibt im Jahr 2014 einen Wert von 3,92 %.

Rückstellungen

Verwaltungskostenrückstellung

Der notwendige Betrag für die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten wurde aufgrund der Bestimmungen des Geschäftsplans nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszins von 3 % und 4 % auf Basis von Stückkosten von EUR 55 p.a. errechnet. Der Differenzbetrag beträgt per 31.12.2013 TEUR 1.990.

Auf Grund der Verwaltungskostenrückstellungsverordnung 2013 (ausgegeben am 28.11.2013) wird der Rechnungszinssatz für die Bewertung der Verwaltungskostenrückstellung ab 31.12.2013 mit 3 % p.a. festgelegt. Der aus der Aktualisierung der Rechnungsparameter zum 31.12.2013 entstehende Differenzbetrag zwischen der Verwaltungskostenrückstellung zum 31.12.2013 mit alten und neuen Rechnungsparametern ist gemäß Geschäftsplan jährlich mindestens zu einem Zehntel aufzulösen. Das erste Zehntel wurde im Geschäftsjahr 2014 ausgeglichen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen für Personalkosten von TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 257).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 20) resultieren aus der laufenden Verrechnung mit der VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH und der Valida Pension AG in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 122) und betreffen überwiegend Steuer- und Abgabenschulden zum Jahresende.

Die Verbindlichkeiten weisen ausschließlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr auf.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeugen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt TEUR 835 (Vorjahr: TEUR 453), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 835 (Vorjahr: TEUR 424). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 94), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 85).

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 237 Z. 8b UGB

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Es wird auf Formblatt C – Anhang zur Vermögensaufstellung und Ertragsrechnung einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft gem. Anlage 2 zu § 30 PKG, verwiesen.

Personalaufwand

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen sind Aufwendungen aus Abfertigungen in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 10) enthalten.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen entfallen TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 13) auf Vorstände und leitende Angestellte und TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 28) auf andere Arbeitnehmer.

Gemäß § 237 Z 14 UGB betragen die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer die Höhe von TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 28); diese betreffen ausschließlich die Prüfung des Jahresabschlusses.

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge in der Höhe von TEUR 382 (Vorjahr: TEUR 537) wurden überwiegend durch die Leistungsverrechnung mit der Infineon Technologies Austria Pensionskasse AG und durch die Verrechnung von sonstigen versicherungsmathematischen Dienstleistungen erzielt.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Vom ausgewiesenen Steueraufwand in Höhe von TEUR 67 (Vorjahr: TEUR 94) entfallen TEUR 64 auf die Gruppenumlage.

Vom Bilanzierungswahlrecht zur Aktivierung von latenten Steuern gemäß § 198 (10) UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Der aktivierbare Betrag beträgt zum 31.12.2014 TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 13). Der für die Berechnung der latenten Steuern gewählte Steuersatz beträgt 25 %.

IV. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft steht mit der Valida Holding AG, Wien, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Im Jahresdurchschnitt 2014 waren 15 (Vorjahr: 17) Angestellte und 1 (Vorjahr: 2) Vorstandsmitglieder bei der Valida Industrie Pensionskasse AG tätig.

Die Vorstandsbezüge beliefen sich im Jahr 2014 auf TEUR 233 (Vorjahr TEUR 306).

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2014 keine Vergütungen entrichtet.
Die im Jahresabschluss ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden von der VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH erworben.

Die Valida Industrie Pensionskasse AG wird im Konzernabschluss der Valida Holding AG mit Sitz in Wien einbezogen, welcher beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 316717k hinterlegt ist.

Mit der Valida Holding AG wurde am 11.4.2013 ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Der Inhalt des Vertrages ist die Erbringung von Dienstleistungen von der Valida Holding AG an die Valida Industrie Pensionskasse AG. Die Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen IT, Office- und Personalmanagement, Rechnungswesen und Controlling, Recht.

Mit der Valida MVK Plus AG wurde am 18.11.2002 ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen, welcher mit Wirkung 1.1.2003 in Kraft getreten ist. Der Inhalt des Vertrages ist die Erbringung von Dienstleistungen betreffend die Verwaltung der Valida MVK Plus AG.

Mit der Macquarie Kapitalanlage AG wurde am 29.1.2009 ein Dienstleistungsvertrag, zuletzt abgeändert am 15.9.2009, betreffend die Veranlagung und das Risikomanagement des Vermögens der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften abgeschlossen.

V. Angabe der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender:

VD Mag. Andreas Zakostelsky

Stv. Vorsitzender

Friedrich Hagl

Mitglieder:

Mag. Bernhard Breunlich

MMag. Dr. Robert Kerschbaumer

Dr. Christoph Lehner

Mag. Joseph Eberle

GF Mag. Andreas Rauter

Robert Kliesspiess Ersatzmitglied

Mag. Karl Troha, Ersatzmitglied

Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten:

Martin Krassnitzer
Johann Kreimer
Christian Schaller
Franz Strahner
Josef Harb
Gerhard Bayer, Ersatzmitglied
Andreas Ecker, Ersatzmitglied

VORSTAND

Vorsitzender

VD Mag. Stefan Eberhartinger

Mitglieder

VD Mag. Mathias Breier (bis 6.3.2015)
VD Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA
VD Mag. Dr. Hartwig Sorger (ab 24.11.2014)

Wien, am 19. Mai 2015

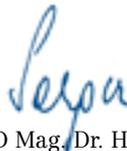
Der Vorstand der Valida Industrie Pensionskasse AG



VD Mag. Stefan Eberhartinger
Vorsitzender



VD Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA
Mitglied



VD Mag. Dr. Hartwig Sorger
Mitglied

Anlagenpiegel Valida Industrie Pensionskasse AG

| | Anschaffungs- kosten per 1.1.2014 TEUR | Anschaffungs- kosten Zugänge TEUR | Anschaffungs- kosten Abgänge TEUR | Anschaffungs- kosten per 31.12.2014 TEUR | Kumulierte Abschreibung TEUR | Restbuchwert 31.12.2014 TEUR | Restbuchwert 31.12.2013 TEUR | Abschreibung/ Zuschreibungen/ Geschäftsjahr TEUR | Buchwert Abgänge TEUR |
|---|---|--|--|---|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|---|-----------------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.118 | 5 | -381 | 742 | 188 | 554 | 625 | -75 | 0 |
| 1. Konzessionen und ähnliche Rechte | 1.118 | 5 | -381 | 742 | 188 | 554 | 625 | -75 | 0 |
| 2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 3. Firmenwert | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 4. Anzahlungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| II. Sachanlagen | 4 | 0 | 0 | 4 | 4 | 0 | 1 | -1 | 0 |
| 1. Investitionen in Mietobjekten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4 | 0 | 0 | 4 | 4 | 0 | 1 | -1 | 0 |
| III. Finanzanlagen | 18.790 | 1.195 | -1.657 | 18.327 | 620 | 17.707 | 18.176 | -63 | 1.601 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.687 | 0 | 0 | 1.687 | 0 | 1.687 | 1.687 | 0 | 0 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 3. Beteiligungen | 0 | 189 | 0 | 189 | 0 | 189 | 0 | 0 | 0 |
| 4. Ausleihungen an Unt. m. d. e. Beteiligungsv. best. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5. Schuldverschreibungen | 10.756 | 0 | -657 | 10.099 | 411 | 9.688 | 10.328 | -39 | 601 |
| 6. Aktien | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 7. Immobilien | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 8. Investmentfonds | 6.346 | 1.006 | -1.000 | 6.352 | 209 | 6.142 | 6.160 | -24 | 1.000 |
| 9. Sonstige Finanzanlagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | 19.911 | 1.200 | -2.038 | 19.073 | 812 | 18.262 | 18.802 | -139 | 1.601 |

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates der Valida Industrie Pensionskasse AG an die Hauptversammlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014

Der Aufsichtsrat der Valida Industrie Pensionskasse AG hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier Sitzungen zusammengekommen. Der freiwillige Prüfungsausschuss hielt eine Sitzung ab, der freiwillige Veranlagungsausschuss hielt vier Sitzungen ab. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte und rechtzeitig versendeten Unterlagen zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Valida Industrie Pensionskasse AG zum 31.12.2014 wurden durch die in der Hauptversammlung der Valida Industrie Pensionskasse AG am 26.6.2013 zum Abschlussprüfer gewählte „KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG“ (seit Juli 2014 nunmehr „KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH“), Porzellangasse 51, 1090 Wien, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln, sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass für 2014 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

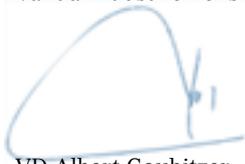
Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss sowie dem Lagebericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Industrie Pensionskasse AG zum 31.12.2014. Der Jahresabschluss 2014 der Valida Industrie Pensionskasse AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2014 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2015

Der Aufsichtsrat der
Valida Industrie Pensionskasse AG



VD Albert Gaubitzer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Valida Industrie Pensionskasse AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31.12.2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31.12.2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 19. Mai 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger eh
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott eh
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht der Valida Plus AG

Marktumfeld

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Wirtschaft konnte im Jahr 2014 nur sehr schwach wachsen, das reale Wirtschaftswachstum betrug laut den Experten von Raiffeisen Research 0,3 %. Auch am Arbeitsmarkt kam es im Vorjahr kaum zu Veränderungen. Die Anzahl der Beschäftigten entwickelte sich mit einem leichten Anstieg von 0,6 % stabil. Die Lohnsteigerungen fielen ebenso äußerst niedrig aus, weshalb die geringfügigen Veränderungen am Arbeitsmarkt auch nur marginale Auswirkungen auf das Geschäft der Betrieblichen Vorsorgekassen hatten.

Insgesamt waren zu Jahresende 2014 bereits über 3 Mio. Anwartschaftsberechtigte von den zehn österreichischen Betrieblichen Vorsorgekassen erfasst. Rund 579.000 davon sind Selbständige. Das verwaltete Vermögen der Betrieblichen Vorsorgekassen lag am 31.12.2014 bei EUR 7,3 Mrd., was einem Plus in der Höhe von rund EUR 1,08 Mrd. gegenüber dem 31.12.2013 entspricht.

Regulative Rahmenbedingungen

Gemäß den Änderungen des BMSVG ist es nun einer Vorsorgekasse möglich, eine Veranlagungsgemeinschaft (VG) von einer anderen Vorsorgekasse zu übernehmen und – neben der eigenen VG – mit unveränderter Kostenstruktur weiterzuführen.

Der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) ist aufgrund der Änderungen in den Fit&Proper Bestimmungen des BWG nunmehr jede Änderung in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds bzw. in der Person des Vorsitzenden des Aufsichtsrates zu melden (nicht die Wiederbestellung).

Geschäftsentwicklung

Die Valida Plus AG steht zu 100 % im Eigentum der Valida Holding AG und ist Teil der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe.

Im Geschäftsjahr 2014 verzeichnete die Valida Plus AG auf allen Ebenen – bei der Anzahl der Vertragskunden, der Anzahl der Anwartschaftsberechtigten, den laufenden Beiträgen sowie dem verwalteten Vermögen – Steigerungen. In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge betreut die Valida Plus AG per 31.12.2014 rund 1,85 Mio. Anwartschaftsberechtigte (2013: 1,72 Mio.), dies sind rund 1,68 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 168.900 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer.

Das verwaltete Vermögen erhöhte sich im Vergleich zu 2013 um über 18 % von EUR 1,45 Mrd. auf EUR 1,71 Mrd. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2014 rund EUR 307,5 Mio. (2013: EUR 260 Mio.) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein.

Dem standen im Jahr 2014 Leistungen inkl. Übertragungen in der Höhe von rund EUR 83,7 Mio. (2013: EUR 78,7 Mio.) gegenüber. Diese Leistungen enthalten Auszahlungen an Anwartschaftsberechtigte, Übertragungen an andere Betriebliche Vorsorgekassen sowie Überweisungen an Versicherungsunternehmen und Pensionskassen.

In den Bruttobeiträgen enthalten sind die laufenden Beiträge von rund EUR 275 Mio., Übertragungen aus Altanfertigungsansprüchen („Vollübertritt“) in der Höhe von rund EUR 3,1 Mio. sowie Übertragungen von anderen Betrieblichen Vorsorgekassen an die Valida Plus AG in der Höhe von rund EUR 29,3 Mio. Die Übertragungen von der Valida Plus AG an andere Betriebliche Vorsorgekassen erreichten einen Wert von insgesamt rund EUR 9,3 Mio.

Geschäftsergebnis und Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beträgt EUR 3,77 Mio. gegenüber einem dem Vorjahresergebnis entsprechenden Wert von EUR 1,58 Mio. Das EGT erhöhte sich durch eine Steigerung der Erträge aus Verwaltungskosten sowie durch die Reduktion der sonstigen Aufwendungen, da im Vorjahr bereits eine Rückstellung für eventuelle Rechtsunsicherheiten gebildet wurde.

Kapitalmarktentwicklung

2014 war durch sehr unterschiedliche Konjunktorentwicklungen in den USA und der Eurozone und eine in der Folge zunehmend gegensätzliche Geldpolitik in den beiden Regionen gekennzeichnet. Die US-Konjunktur konnte sich erholen und erreichte im 3. Quartal sogar das stärkste Wirtschaftswachstum seit 2003. Die Arbeitslosigkeit sank dadurch deutlich. Genau gegenteilig die Entwicklung in der Eurozone: Da das Wachstum sehr schwach und der Ölpreis gegen Ende des Jahres deutlich rückläufig war, konnten im Euroraum Deflationstendenzen festgestellt werden. Das Jahr war geprägt von einem nachhaltig sehr niedrigen Zinsniveau, dem starken Ölpreisverfall, dem – auch sanktionsbedingt – unter Druck geratenen russischen Rubel und von sehr volatilen Emerging Markets.

Veranlagungsstrategie

Die Anwartschaftsberechtigten der Valida Plus AG sollen generell von stabilen Erträgen bei möglichst niedriger Volatilität profitieren. Deshalb investierte die Valida Plus AG auch 2014 primär in wenig volatile, konservative Anlageklassen. Die Valida Plus AG hält vor allem immer noch gut verzinste Festgeldveranlagungen bei österreichischen systemrelevanten Banken, sorgfältig ausgewählte Unternehmensanleihen sowie Immobilienveranlagungen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren verzichtete man auf vermeintlich hohe Renditen, die mit höherem Risiko behaftet gewesen wären, zu Gunsten von Papieren mit guter Bonität. Die Valida Plus AG erhöhte die Aktienquote im Jahresverlauf von 6,0 % auf rund 8,28 % des Veranlagungsvolumens.

Performance

In der Jahresperformance liegt die Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) mit 2,76 % für 2014 unter dem Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen von 3,98 %.

Seit Bestehen (Jahresbeginn 2003) hat die Valida Plus AG eine Performance von durchschnittlich 2,9 % pro Jahr erwirtschaftet. Im 10-Jahres-Vergleich hat die Valida Plus AG eine Performance von durchschnittlich 2,7 % p.a. erwirtschaftet und liegt somit über dem Branchenschnitt von 2,63 %.

Nachhaltigkeit

Die Valida Plus AG führt ihre Veranlagungspolitik in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen durch. Die Veranlagungspolitik ist an nachhaltigen Grundsätzen ausgerichtet. Zu diesem Zweck wurde das im Jahre 2007 geschaffene Nachhaltigkeitskonzept „Valida Plus Sustainability“ weiterentwickelt. Der Valida Plus AG wird dafür jährlich das Nachhaltigkeitszertifikat der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) verliehen – im Jahr 2014 erhielt die Valida Plus AG für das Jahr 2013 zum zweiten Mal das Gold-Zertifikat.

Zum Bilanzstichtag waren 100 % des veranlagten Vermögens in nachhaltigen oder nachhaltig orientierten Assetklassen investiert.

Darüber hinaus ist die Valida Plus AG Gründungsmitglied der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI) – einer gemeinsamen Plattform für die Aktivitäten des Raiffeisensektors im Bereich Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Ressourcen.

Organisatorisches

Die Valida Plus AG verstärkte ab 25.11.2014 ihr Vorstandsteam mit Mag. Bernhard Breunlich, der für das Ressort Recht verantwortlich zeichnet, sowie mit Albert Gaubitzer, zuständig für das Ressort Risikomanagement. Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA verantwortet weiterhin die Ressorts Vertrieb und Asset Management, Stefan Teuffer die Ressorts Bestandsmanagement und Kundenservice, Abwicklung (GF TVM) und Finanzen.

Das Projekt "Operating Model" ist nach einer Vorbereitungsphase seit 1.4.2014 im Rahmen von ZukunftPLUS/Stream Asset Management in Umsetzung. Das Ziel des Projektes ist es Synergien und Optimierungen in den Bereichen Asset Management, Daten- und Risikomanagement sowie Wertpapierbuchhaltung zwischen Valida, Raiffeisen Capital Management und Raiffeisen Bank International (RBI) zu heben bzw. vorhandene operationale Risiken bei Valida Plus AG zu senken.

Beteiligung

Seit 2002 besteht eine Beteiligung der Valida Plus AG in der Höhe von 25,03 % an der Verwaltungsgesellschaft Top Vorsorge-Management GmbH (TVM), die gemeinsam mit der BAWAG Allianz Vorsorgekasse betrieben wird. Durch diese Konstruktion nutzt die Valida Plus AG Synergien.

Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum wurden keine Investitionen in Forschung und Entwicklung getätigt.

Standorte und Zweigniederlassungen

Die Valida Plus AG ist als Unternehmen der Valida Vorsorge Management Gruppe seit 20.3.2009 am gemeinsamen Standort in 1020 Wien, Ernst-Melchior-Gasse 22 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Risikobericht der Valida Plus AG

Die Risiken der Valida Plus AG werden entsprechend den Anforderungen des Allgemeinen Risikomanagementhandbuches quartalsweise erhoben, die Risiken der Anwartschaftsberechtigten in der Veranlagungsgemeinschaft werden monatlich nach den Vorgaben des speziellen Risikomanagementhandbuches in Form eines Berichtes und laufend in Form von diversen Auswertungen erfasst.

Risiken auf Ebene der Veranlagungsgemeinschaft

Von besonderer Bedeutung sind jene Risiken, die in Zusammenhang mit der Veranlagung des Kapitals der Anwartschaftsberechtigten stehen.

Die Valida Plus AG hat gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern und Mitarbeitern – die vorrangige Verantwortung, die ihr anvertrauten Gelder sicher und Ertrag bringend anzulegen und die vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Vorsorgekassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Valida Plus AG konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet Entscheidungen herbeizuführen sowie den Risikomanagementprozess zu koordinieren.

Parallel dazu wird das Risikomanagementsystem laufend weiterentwickelt, um sowohl die Ausrichtung der Veranlagung in Bezug auf Risikotragfähigkeit zu optimieren, als auch die Ergebnisse aus der Veranlagung besser analysieren und beurteilen zu können.

Das Risikomanagement der Valida Plus AG ist an die Valida Holding AG ausgelagert.

Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Risiken der Valida Plus AG und maßgebliche Risiko-Aktivitäten im Jahr 2014:

Kapitalmarktrisiko

Das Risikomanagement der Valida Plus AG ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen. Es werden beispielsweise Value-at-Risk-Betrachtungen (VaR) angestellt, um die Performancesituation mit Monatsultimo (für unterjährige Auszahlungen) und mit Jahresende einschätzen zu können. Eine Performanceeinschätzung lässt wiederum Aussagen über die Auswirkungen auf die Kapitalgarantie und in weiterer Folge auf die Liquiditätssituation und die Eigenmittelerfordernisse der Valida Plus AG zu.

Die in der Veranlagung zu managenden Risiken sind insbesondere:

- **Marktrisiken**
- **Bonitätsrisiken**
- **Liquiditätsrisiken**
- **Währungsrisiken**

Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen

Die relevante Verpflichtung der Valida Plus AG besteht in den Auszahlungen der Abfertigungsleistungen an Arbeitnehmer und Selbständige. Die Valida Plus AG hat sicherzustellen, dass zum Zeitpunkt der Auszahlung

zumindest die eingezahlten Beiträge für den jeweiligen Anwartschaftsberechtigten vorhanden sind. Aus diesem Grund werden vom Risikomanagement der Valida Plus AG regelmäßig Szenarioberechnungen vorgenommen (z.B.: welche Auswirkung hat eine bestimmte Performanceentwicklung auf die hierfür dotierten Rücklagen).

Die dafür vorgesehene Kapitalgarantierücklage betrug zum 31.12.2014 knapp EUR 4 Mio.

Risiken auf Ebene der Valida Plus AG

Risiken, welche die Valida Plus AG betreffen, werden analysiert, in einer Risikoampel detailliert dokumentiert und in weiterer Folge laufend dem Aufsichtsrat berichtet. Neben den Marktrisiken, die materiell jenen der Veranlagungsgemeinschaft ähneln, existieren auf Ebene der Aktiengesellschaften die nachstehenden Risiken:

Eigenmittelerfordernis

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie deren voraussichtliche zukünftige Entwicklung.

Operationale Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements in der gesamten Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management kommt dem operationalen Risiko besondere Bedeutung zu. Ziel von diversen Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintrittes und die mögliche Schadenshöhe zu reduzieren.

Rechts- und Reputationsrisiken

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre.

Geschäfts- und Ertragsrisiko

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen oder der Performanceentwicklung Risiken für die Ertragssituation der Valida Plus AG entstehen könnten.

Personalrisiko

Die Abteilung Personalmanagement ermittelt regelmäßig Personalkennzahlen (Fluktuationsrate etc.) und analysiert deren Entwicklung.

Technische Risiken

Die Bestandsführung bzw. das Kundenservice der Valida Plus AG ist mittels Dienstleistungsvertrag mit der Top Vorsorge Management GmbH., welche die Valida Plus AG gemeinsam mit der Bawag Allianz Vorsorgekasse AG betreibt, ausgelagert. Die Supportleistungen werden über die Top Allianz Kundenservice bezogen.

Zur Sicherung der IT-Systeme ist ein vollständiger Notfallplan vorhanden, der beispielsweise durch tägliche Backup-Sicherungen, die extern aufbewahrt werden, allfällige Datenverluste in Katastrophenfällen vermeidet.

Strategische Risiken

Das Sektorprojekt ZukunftPLUS bzw. einige organisatorische Änderungen machen einen Review der Valida-Strategie aus 2010 notwendig.

Internes Kontrollsystem

Einmal pro Jahr werden die internen Kontrollen je Prozess abgefragt und zentral dokumentiert, in weiterer Folge auch einzelne Kontrollen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft.

In jeder Abteilung sind Abteilungs-IKS-Verantwortliche namhaft gemacht. Deren Aufgabe ist es pro Quartal zumindest einen Prozess auf Risiken, Kontrollen, Wirksamkeit der Kontrollen und Einhaltung der Kontrollen zu evaluieren. Diese Evaluierung ist zu dokumentieren und dem Risikomanager zur Verfügung zu stellen.

Sonstiges

Die Bankgarantie bei der Raiffeisen Bank International AG für das nur mehr bedingte Risiko der Zinsgarantie für bestehende Anwartschaften aus den Jahren 2003 bis 2005 wurde mit entsprechend verminderter Risiksumme verlängert. Es bestanden keine Ausfalls-, Liquiditäts- und Cashflow-Risiken. Die Sitzungen des Veranlagungsbeirates haben jeweils am 22.5. und am 4.12.2014 stattgefunden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bereits Anfang Jänner 2015 wurde das Vermögen der Veranlagungsgemeinschaft der Valida MVK Plus AG als VG 2 an die Valida Plus AG übertragen. Die Valida MVK Plus AG wird im Laufe des Jahres 2015 ihre Konzession zurücklegen und ihre Auflösung beschließen. Die Migration des Datenbestandes der Valida MVK Plus AG in das Bestandsführungssystem der Valida Plus AG wurde mit Ende Jänner 2015 abgeschlossen.

Ausblick

Die Experten von Raiffeisen Research gehen von einem leichten Wachstum des österreichischen Bruttoinlandsproduktes (0,7 %) sowie der Beschäftigtenziffern (0,2 %) im Jahr 2015 aus – was ein verhalten positives Umfeld für den Markt der Betrieblichen Vorsorgekassen darstellen würde.

Ein wesentliches Ziel der Betrieblichen Vorsorgekassen ist es, künftig ihre Position als Bestandteil der 2. Säule der Pensionsvorsorge zu stärken. Die Abfertigung Neu soll sich immer mehr zu einem Durchführungsweg der betrieblichen Vorsorge entwickeln.

Ab Beginn 2015 ist eine Änderung der strategischen Ausrichtung in der Kapitalanlage umgesetzt, um das Performancepotenzial zu erhöhen. Insbesondere wird die strategische Aktienquote erhöht (15 %), die Anlageklasse Wandelanleihen wird im Gegenzug reduziert und die Held-to-Maturity-Positionen mittels länger laufender Staatsanleihen (auch aus der Peripherie) angehoben. Um das Gesamtrisiko im Portfolio im Zeitablauf nicht zu erhöhen, wird für den Aktienteil ein quantitatives Risikosteuerungsmodell implementiert.

Einen besonderen Vertriebsschwerpunkt der Valida Plus AG bildet auch künftig der Vollübertritt vom alten ins neue Abfertigungssystem. Die Valida Plus AG berät, begleitet und unterstützt Unternehmen im Zuge des Umstiegs der Mitarbeiter.

Als wichtige Zielgruppe definiert die Valida Plus AG Neugründer und Betriebsräte, die verstärkt angesprochen und auf deren individuelle Interessen hin informiert werden.

Auch 2015 wird die Valida Plus AG das Thema „Nachhaltige Veranlagung“ weiter aufwerten und insbesondere qualitativ ausbauen. Die Valida Plus AG strebt an, für die nachhaltige Veranlagung erneut die ÖGUT-Goldzertifizierung zu erreichen.

Laut einer aktuellen Studie des Versicherungsmaklers und Beraters für Versicherungsangelegenheiten GrECo steigt das Abfertigungsguthaben von Kunden der Valida Plus AG im fünf- und elfjährigen Vergleich stärker, als bei allen anderen Betrieblichen Vorsorgekassen in Österreich. Somit ist die Valida Plus AG die Vorsorgekasse mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis im Markt.

ZukunftPLUS

Mit ZukunftPLUS wurde seitens der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) vor zwei Jahren ein Programm gestartet mit dem Ziel, in der Marktbearbeitung stärker zu werden, besser zu steuern und auf Kostenseite Synergien zu heben. Aus dem Programm, welches mit Jahresende 2014 seinen formalen Abschluss fand, resultieren auch für das Jahr 2015 noch Nachfolgeprojekte für die Valida, wie weitere Teilbetriebsübergänge, um die Hebung von Synergiepotenzialen weiterhin sicherzustellen.

Die Übersiedlung der Valida Vorsorge Management Gruppe an den gemeinsamen Raiffeisen-Standort R19 in 1190 Wien, Muthgasse wird Mitte des Jahres erfolgen.

Wien, am 13. Mai 2015

Der Vorstand der Valida Plus AG



Mag. Bernhard Breunlich
Mitglied



Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA
Mitglied



Albert Gaubitzer
Mitglied



Stefan Teufer
Mitglied

Bilanz der Valida Plus AG zum 31.12.2014

| Aktiva | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|---|----------------------|--------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Schutzrechte und ähnliche Rechte | 156.250,00 | 219 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 764,00 | 2 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Beteiligungen | 198.025,24 | 9 |
| 2. Wertpapiere des Anlagevermögens | 4.198.196,91 | 600 |
| | 4.553.236,15 | 829 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen | | |
| 1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 0,00 | 198 |
| 2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 179.155,99 | 200 |
| 3. Sonstige Forderungen | 1.467.939,94 | 1.186 |
| | 1.647.095,93 | 1.584 |
| II. Guthaben bei Banken | 11.040.091,58 | 12.988 |
| | 12.687.187,51 | 14.572 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | 48.410,06 | 46 |
| Summe der Position A bis C | 17.288.833,72 | 15.447 |
| D. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft | | |
| I. Guthaben auf Euro lautend | 824.531.702,14 | 755.070 |
| II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend | -55.514.123,12 | -61.822 |
| III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend | 0,00 | 0 |
| IV. Ausleihungen auf ausländische Währungen lautend | 0,00 | 0 |
| V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend | 50.633.480,00 | 149.784 |
| VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend | 0,00 | 0 |
| VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend | 0,00 | 0 |
| VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend | 0,00 | 0 |
| IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend | 610.755.559,85 | 369.358 |

| | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|---|-------------------------|--------------------|
| X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend | 183.524.851,57 | 140.669 |
| XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend | 89.243.322,31 | 49.714 |
| XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend | 0,00 | 0 |
| XIII. Forderungen | 13.463.249,81 | 50.736 |
| XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 0 |
| XV. Sonstige Aktiva | 0,00 | 0 |
| | 1.716.638.042,56 | 1.453.509 |
| Bilanzsumme | 1.733.926.876,28 | 1.468.956 |

| Passiva | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|--|----------------------|--------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Grundkapital | 5.500.000,00 | 5.500 |
| II. Kapitalrücklagen | | |
| 1. Gebundene | 550.000,00 | 550 |
| 2. Nicht gebundene | 1.345.000,00 | 1.345 |
| | 1.895.000,00 | 1.895 |
| III. Gewinnrücklage | | |
| 1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen) | 1.000.000,00 | 236 |
| IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie | 3.944.227,35 | 2.240 |
| V. Bilanzgewinn | | |
| davon Verlustvortrag: EUR 0; Vorjahr: TEUR 0 | 355.979,80 | 0 |
| | 12.695.207,15 | 9.872 |
| B. Ergänzungskapital | 1.000.000,00 | 1.000 |
| C. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Abfertigungen | 48.497,32 | 40 |
| 2. Steuerrückstellungen | 2.899,35 | 5 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 2.933.633,42 | 4.231 |
| | 2.985.030,09 | 4.275 |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 68.423,85 | 23 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 495.662,66 | 45 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 0 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | | |
| davon aus Steuern: EUR 26.949,92; Vorjahr: TEUR 46 | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 17.517,93; Vorjahr: TEUR 26 | 44.509,97 | 233 |
| | 608.596,48 | 300 |
| Summe der Position A bis D | 17.288.833,72 | 15.447 |

| | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|--|-------------------------|--------------------|
| E. Passiva der Veranlagungsgemeinschaften | | |
| I. Abfertigungsanwartschaft | 1.713.329.850,29 | 1.451.887 |
| II. Verbindlichkeiten | 3.308.192,27 | 1.621 |
| III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 0 |
| IV. Sonstige Passiva | 0,00 | 0 |
| | 1.716.638.042,56 | 1.453.509 |
| Bilanzsumme | 1.733.926.876,28 | 1.468.956 |

Gewinn- und Verlustrechnung der Valida Plus AG für 2014

| | 2014 EUR | 2013 TEUR |
|--|-----------------------|----------------|
| A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft | | |
| I. Veranlagungserträge | 54.084.329,52 | 52.136 |
| II. Garantie | 9.376,33 | 9 |
| III. Beiträge | 307.499.345,14 | 259.992 |
| IV. Kosten | -16.463.354,57 | -14.248 |
| V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen | -83.687.288,58 | -78.693 |
| VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft | 261.442.407,84 | 219.196 |
| VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft | -261.442.407,84 | -235.633 |
| | 0,00 | 0 |
| B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse | | |
| 1. Verwaltungskosten | 16.463.354,61 | 14.248 |
| 2. Betriebsaufwendungen | | |
| a) Personalaufwand | | |
| Gehälter | -806.397,19 | -780 |
| Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen | -21.019,10 | -19 |
| Aufwendungen für die Altersversorgung | -19.584,48 | -16 |
| Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | -187.244,17 | -184 |
| Sonstige Sozialaufwendungen | -1.118,04 | 0 |
| | -1.035.362,98 | -999 |
| b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen | -64.153,90 | -33 |
| c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen | -11.736.330,97 | -10.071 |
| | -11.800.484,87 | -10.105 |
| | -12.835.847,85 | -11.104 |
| 3. Finanzerträge | | |
| Zinsenerträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel | 73.988,26 | 58 |
| 4. Finanzaufwendungen | | |
| a) Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind | -9.691,09 | 0 |
| b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -39.536,39 | -41 |
| | -49.227,48 | -41 |
| 5. Sonstige Erträge und Aufwendungen | | |
| a) Erträge | 123.916,17 | 131 |
| b) Aufwendungen | -9.376,33 | -1.709 |
| | 114.539,84 | -1,578 |

| | 2014 EUR | 2013 TEUR |
|---|----------------------|---------------|
| 6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 3.766.807,38 | 1.582 |
| 7. Steuern vom Einkommen | -943.232,02 | -390 |
| 8. Jahresüberschuss | 2.823.575,36 | 1.192 |
| 9. Veränderung von Rücklagen | | |
| a) Zuweisungen | | |
| zu Gewinnrücklagen | -763.538,83 | 0 |
| zur Kapitalgarantierücklage | -1.713.329,88 | -1.452 |
| b) Auflösungen | | |
| von Gewinnrücklagen | 0,00 | 250 |
| der Kapitalgarantierücklage | 9.273,15 | 9 |
| | -2.467.595,56 | -1.192 |
| 10. Verlustvortrag | 0,00 | 0 |
| 11. Bilanzgewinn | 355.979,80 | 0 |

Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2014

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kreditinstitute gemäß § 43 ff BWG vorgenommen. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern A und B der Anlage 1 zu § 40 BMSVG.

Die Gesellschaft ist als mittelgroße Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2013 wurden auch im Geschäftsjahr 2014 beibehalten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden alle Beträge in EUR 1.000 angegeben.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software 25 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 10 bis 33,33 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgen entsprechend versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % (Vorjahr: 3,0 %) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). Ein Fluktuationsabschlag wurde unverändert gegenüber dem Vorjahr nicht berücksichtigt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Die Bewertung der Aktiva und Passiva der Veranlagungsgemeinschaft erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 31 BMSVG, die Gliederung der Vermögensaufstellung und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß Anlage 2 zu § 40 BMSVG.

Seit 1.12.2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Consulting GesmbH und der Valida Pension AG, die seit diesem Zeitpunkt organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert sind. Ab dem 1.1.2014 wurde die Gruppe um die Valida Industrie Pensionskasse AG und der VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH erweitert.

Seit 1.1.2010 besteht eine körperschaftssteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG und Valida Consulting GesmbH, in der die Valida Holding AG als Gruppenträger fungiert. Ab dem 1.1.2013 wurde die Gruppe um die Valida Industrie Pensionskasse AG erweitert. Zwischen den Gesellschaften wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung getroffen.

II. Erläuterungen zu Bilanz

AKTIVA

Aktiva der Betrieblichen Vorsorgekasse

Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel (Anlage 1) verwiesen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens umfassen Schuldverschreibungen und Investmentfonds.

Umlaufvermögen

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber der Veranlagungsgemeinschaft in Höhe von TEUR 1.432 (Vorjahr: 1.165 TEUR).

Zum 31.12.2014 sind in den sonstigen Forderungen solche bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 21) und solche über ein Jahr in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Die restlichen Forderungen weisen Restlaufzeiten von weniger als drei Monaten aus.

Guthaben bei Banken

In den Guthaben bei Banken sind täglich fällige Guthaben in Höhe von TEUR 9.540 (Vorjahr: TEUR 2.946) enthalten. Die restlichen Guthaben weisen Bindungsfristen bis ein Jahr in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 10.042) aus.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die ARA betreffen im Wesentlichen vorausbezahlte Gehälter von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 28).

Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft

Die Vermögensgegenstände der Veranlagungsgemeinschaft wurden unter Einhaltung der Vorschriften des BMSVG bilanziert.

Sie umfassen im Wesentlichen Bankguthaben von TEUR 769.018 (Vorjahr: TEUR 693.248), Wertpapiere von TEUR 934.157 (Vorjahr: TEUR 709.526) und abgegrenzte Zinsen von TEUR 13.463 (Vorjahr: TEUR 50.452).

PASSIVA**Passiva der Betrieblichen Vorsorgekasse****Eigenkapital**

| | Grundkapital | Kapitalrücklagen | Gewinnrücklagen | Kapitalgarantie Rücklage | Bilanzgewinn/ -verlust | Summe |
|-------------------------|--------------|------------------|-----------------|-----------------------------|---------------------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Stand 1.1.2013 | 5.500 | 1.895 | 487 | 798 | 0 | 8.680 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 1.452 | 0 | 1.452 |
| Auflösungen | 0 | 0 | -251 | -9 | 0 | -260 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31.12.2013 | 5.500 | 1.895 | 236 | 2.241 | 0 | 9.872 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 0 | 0 | 764 | 1.713 | 0 | 2.476 |
| Auflösungen | 0 | 0 | 0 | -9 | 0 | -9 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 356 | 356 |
| Stand 31.12.2014 | 5.500 | 1.895 | 1.000 | 3.944 | 356 | 12.695 |

Das Grundkapital beträgt EUR 5.500.000. Es ist in 5.500.000 Stammaktien à EUR 1 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Die Kapitalgarantierücklage von TEUR 3.944 (Vorjahr: TEUR 2.240) wurde im gesetzlichen geforderten Ausmaß dotiert. Für die Zinsgarantie besteht weiterhin eine Bankgarantie im Sinne des § 20 Abs. 4 BMSVG von der Raiffeisen Bank International AG, Wien in Höhe von TEUR 800.

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet aus dem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.824 im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von TEUR 17.289 ergibt im Jahr 2014 einen Wert von 16,33 %.

Ergänzungskapital

Seitens der Gesellschaft wurde im Juni 2010 EUR 1 Mio. nachrangiges Ergänzungskapital begeben. Die Laufzeit wurde bis zum Mai 2019 festgelegt. Die Einzahlung stammt von einem verbundenen Unternehmen. Die Ergänzungskapitaleinlage wird mit dem 12-Monats-EURIBOR +300 Basispunkte verzinst. Die Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr betragen TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 39). Der Begriff der Nachrangigkeit richtet sich nach § 51 Abs. 9 BWG.

Rückstellungen

Die Rückstellungen des Geschäftsjahres 2014 setzen sich aus der Rückstellung für Abfertigungen in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 40) und den sonstigen Rückstellungen zusammen. Diese beinhalten im Wesentlichen Provisionen von TEUR 2.615 (Vorjahr: TEUR 2.236), Rechtsrisiken von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.700), ausstehende Eingangsrechnungen von TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 39), Hauptverbandskosten von TEUR 55 (Vorjahr:

TEUR 55), Rechtskosten von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 21) und Vorsorgen für Personalkosten von TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 180).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 496 (Vorjahr: TEUR 45) resultieren aus der Leistungsverrechnung von TEUR 456 (Vorjahr: TEUR 45) und aus sonstigen Verrechnungen in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Verbindlichkeiten weisen Restlaufzeiten von weniger als drei Monaten aus.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeuge für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt TEUR 1.322 (Vorjahr: TEUR 602), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen TEUR 1.299 (Vorjahr: TEUR 571). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen TEUR 212 (Vorjahr: TEUR 123), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen TEUR 204 (Vorjahr: TEUR 114).

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 237 Z. 8b UGB

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

Passiva der Veranlagungsgemeinschaft

Abfertigungsanwartschaft

Die kumulierte Rückstellung für Abfertigungsanwartschaften der Veranlagungsgemeinschaft gliedert sich wie folgt auf:

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|-------------------|-------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Abfertigungsanwartschaft | 1.522.448 | 1.288.638 |
| Mit laufenden Beiträgen | 812.209 | 689.900 |
| Beitragsfrei | 710.239 | 598.737 |
| Anwartschaften auf eine Selbständigenvorsorge | 190.882 | 163.250 |
| Mit laufenden Beiträgen | 166.206 | 142.180 |
| Beitragsfrei | 24.676 | 21.070 |

Die Verbindlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaft umfassen im Wesentlichen Verrechnungen mit der Betrieblichen Vorsorgekasse (Kostenverrechnungen) in Höhe von EUR 1.432 (Vorjahr: TEUR 1.165) und sonstige Verbindlichkeiten aus der Beitrags- und Leistungsverrechnung in Höhe von TEUR 1.876 (Vorjahr: TEUR 456).

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Verwaltungskosten

Bei den Erträgen aus Verwaltungskosten handelt es sich um die in den Beitrittsverträgen festgelegten administrativen Gebühren.

Personalaufwand

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pension entfallen TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 18) auf Vorstände und leitende Angestellte und TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 17) auf andere Arbeitnehmer.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 237 Z 14 UGB)

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses beliefen sich auf TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 24) und für sonstige Leistungen auf TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 0).

Betriebsaufwendungen der Betrieblichen Vorsorgekasse

Die sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Provisionen von TEUR 4.708 (Vorjahr: TEUR 4.174), Aufwendungen der externen Verwaltung von TEUR 3.185 (Vorjahr: TEUR 3.095) und Aufwendungen für bezogene Konzernleistungen von TEUR 2.924 (Vorjahr: TEUR 1.932), sowie die Aufwendungen aus der Vermögensverwaltung in Höhe von TEUR 273 (Vorjahr: TEUR 244).

Sonstige Erträge und Aufwendungen der Betrieblichen Vorsorgekasse

Die sonstigen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 131).

Die sonstigen Aufwendungen betreffen Aufwendungen für die Erfüllung der Kapitalgarantie von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 9).

IV. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2014 9 Angestellte und 1 Vorstandsmitglied (Vorjahr: 10 Angestellte und 1 Vorstandsmitglied).

Die Vorstandsbezüge beliefen sich im Jahr 2014 (einschließlich von dritten Unternehmen angelasteten Vorstandsbezüge) auf TEUR 175 (Vorjahr: TEUR 277).

Die Gesellschaft steht mit der Valida Holding AG, Wien, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Die Valida Plus AG wird in den Konzernabschluss der Valida Holding AG mit Sitz in Wien einbezogen, welcher beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 316717k hinterlegt ist.

V. Angabe der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat

Vorsitzender

VD Mag. Andreas Zakostelsky

1. Stv. Vors.

VD MMag Dr. Robert Kerschbaumer

Mitglieder

Mag. Michael Jüly

GF Mag. Andreas Rauter

Vertreter der Arbeitnehmer

KR Rudolf Unger

Rudolf Komaromy

Delegierter des Betriebsrates

Andreas Matzka

Staatskommissäre

MR Dr. Johannes Ranftl

AD RR Christine Fruhstuck (Stellvertreterin)

Vorstand

VD Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA

VD Stefan Teufer

VD Mag. Bernhard Breunlich (ab 25.11.2014)

VD Albert Gaubitzer (ab 25.11.2014)

Wien, am 13. Mai 2015

Der Vorstand



Mag. Bernhard Breunlich
Mitglied



Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA
Mitglied



Albert Gaubitzer
Mitglied



Stefan Teufer
Mitglied

Anlagenpiegel Valida Plus AG

| | Anschaffungs- kosten per 1.1.2014 TEUR | Anschaffungs- kosten Zugänge TEUR | Anschaffungs- kosten Abgänge TEUR | Anschaffungs- kosten per 31.12.2014 TEUR | Kumulierte Abschreibung TEUR | Restbuchwert 31.12.2014 TEUR | Restbuchwert 31.12.2013 TEUR | Abschreibung/ Zuschreibungen Geschäftsjahr TEUR | Buchwert Abgänge TEUR |
|---|---|--|--|---|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|--|-----------------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 265 | 0 | 0 | 265 | 109 | 156 | 219 | -63 | 0 |
| 1. Konzessionen und ähnliche Rechte | 265 | 0 | 0 | 265 | 109 | 156 | 219 | -63 | 0 |
| 2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 3. Firmenwert | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 4. Anzahlungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| II. Sachanlagen | 10 | 1 | 0 | 10 | 10 | 1 | 2 | -2 | 0 |
| 1. Investitionen in Mietobjekten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 10 | 1 | 0 | 10 | 10 | 1 | 2 | -2 | 0 |
| III. Finanzanlagen | 609 | 3.797 | 0 | 4.406 | 10 | 4.396 | 609 | -10 | 0 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 3. Beteiligungen | 9 | 189 | 0 | 198 | 0 | 198 | 9 | 0 | 0 |
| 4. Ausleihungen an Unt. m. d. e. Beteiligungs- best. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5. Schuldverschreibungen | 0 | 1.008 | 0 | 1.008 | 10 | 998 | 0 | -10 | 0 |
| 6. Aktien | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 7. Immobilien | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 8. Investmentfonds | 600 | 500 | 0 | 1.100 | 0 | 1.100 | 600 | 0 | 0 |
| 9. Sonstige Finanzanlagen | 0 | 2.100 | 0 | 2.100 | 0 | 2.100 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | 884 | 3.798 | 0 | 4.681 | 128 | 4.553 | 829 | -74 | 0 |

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates der Valida Plus AG an die Hauptversammlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014

Der Aufsichtsrat der Valida Plus AG hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier Sitzungen zusammengekommen. Der Prüfungsausschuss hielt zwei Sitzungen ab, der Vergütungsausschuss und der Risikoausschuss hielten jeweils eine Sitzung ab. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte und rechtzeitig versendeten Unterlagen zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Valida Plus AG zum 31.12.2014 wurden durch die in der Hauptversammlung der Valida Plus AG am 13.6.2013 zum Abschlussprüfer gewählte „KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG“ (seit Juli 2014 nunmehr „KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH“), 1090 Wien, Porzellangasse 51, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass für 2014 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

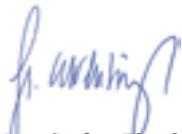
Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss sowie dem Lagebericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Plus AG zum 31.12.2014. Der Jahresabschluss 2014 der Valida Plus AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2014 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2015

Der Aufsichtsrat der Valida Plus AG



Mag. Stefan Eberhartinger
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Valida Plus AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31.12.2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31.12.2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 13. Mai 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der Valida Consulting GesmbH zum 31.12.2014

| Aktiva | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|--|---------------------|--------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile | 165.823,19 | 0 |
| 2. Firmenwert | 3.679,29 | 5 |
| | 169.502,48 | 5 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Investitionen in Mietobjekten | 24.837,86 | 33 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 384,22 | 0 |
| | 25.222,08 | 33 |
| | 194.724,56 | 38 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 774.674,24 | 614 |
| 2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 74.163,73 | 68 |
| 3. Sonstige Forderungen | 147.680,13 | 83 |
| | 996.518,10 | 765 |
| II. Guthaben bei Kreditinstituten | 120.631,83 | 88 |
| | 1.117.149,93 | 853 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 0 |
| Bilanzsumme | 1.311.874,49 | 891 |

Passiva

| | 31.12.2014 EUR | 31.12.2013 TEUR |
|--|---------------------|--------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Stammkapital | 36.336,42 | 36 |
| II. Gewinnrücklagen | | |
| Andere Rücklagen (freie Rücklagen) | 159.996,11 | 160 |
| III. Bilanzgewinn | | |
| davon Gewinnvortrag: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0 | 35.243,32 | 154 |
| | 231.575,85 | 350 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Abfertigungen | 110.185,41 | 90 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 238.477,70 | 258 |
| | 348.663,11 | 348 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.519,45 | 4 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 657.655,56 | 138 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | | |
| davon aus Steuern: EUR 25.504,53; Vorjahr: TEUR 24 | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 25.942,37; Vorjahr: TEUR 26 | 55.180,52 | 52 |
| | 717.355,53 | 194 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 14.280,00 | 0 |
| Bilanzsumme | 1.311.847,49 | 891 |

Gewinn- und Verlustrechnung der Valida Consulting GesmbH für 2014

| | 2014 EUR | 2013 TEUR |
|---|----------------------|---------------|
| 1. Umsatzerlöse | 2.523.334,99 | 2.433 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | | |
| a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 29.630,10 | 11 |
| b) Übrige | 3.483,90 | 1 |
| | 33.114,00 | 12 |
| 3. Aufwendungen für bezogene Leistungen | -1.041.731,32 | -844 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Gehälter | 1.045.826,81 | 1.002 |
| b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen | 32.189,67 | 21 |
| c) Aufwendungen für Altersversorgung | 29.288,22 | 24 |
| d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | 271.186,38 | 260 |
| e) Sonstige Sozialaufwendungen | 856,89 | 0 |
| | -1.379.347,97 | -1.307 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -10.294,67 | -10 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| a) Steuern | 217,64 | 1 |
| b) Übrige | 82.332,81 | 79 |
| | -82.550,45 | -81 |
| 7. Zwischensumme aus Z1 bis 6 (Betriebsergebnis) | 42.524,58 | 203 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 27,84 | 0 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -729,88 | -1 |
| 10. Zwischensumme aus Z8 und 9 (Finanzergebnis) | -702,04 | 0 |
| 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 41.822,54 | 203 |
| 12. Steuern vom Einkommen | -6.579,22 | -49 |
| 13. Jahresüberschuss = Bilanzgewinn | 35.243,32 | 154 |

Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2014

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 235 UGB vorgenommen.

Die Gesellschaft ist als kleine Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2013 wurden auch im Geschäftsjahr 2014 beibehalten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden alle Beträge in EUR 1.000 angegeben.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Firmenwert 6,67 % p.a.

Software 25 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Investitionen in Mietobjekten 10 % p.a.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 10 bis 33,33 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgen entsprechend versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % (Vorjahr: 3,0 %) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). Ein Fluktationsabschlag wurde unverändert gegenüber dem Vorjahr nicht berücksichtigt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Seit 1.12.2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG und der Valida Plus AG, die seit diesem Zeitpunkt organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert sind. Ab dem 1.1.2014 wurde die Gruppe um die Valida Industrie Pensionskasse AG und der VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH erweitert.

Seit 1.1.2010 besteht eine körperschaftsteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Consulting GesmbH und Valida Plus AG, in der die Valida Holding AG als Gruppenträger fungiert. Ab dem 1.1.2013 wurde die Gruppe um die Valida Industrie Pensionskasse AG erweitert. Zwischen den Gesellschaften wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung getroffen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel (Anlage 1) verwiesen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen TEUR 74 (Vorjahr: TEUR 68) und stammen aus der Leistungsverrechnung.

In den sonstigen Forderungen sind Provisionsforderungen in Höhe von TEUR 148 (Vorjahr: TEUR 83) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Passiva

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt EUR 36.336,42 und ist in voller Höhe einbezahlt.

| | Stammkapital TEUR | Kapital- rücklagen TEUR | Gewinn- rücklagen TEUR | Bilanzgewinn/ -verlust TEUR | Summe TEUR |
|-------------------------|----------------------|-------------------------------|------------------------------|-----------------------------------|---------------|
| Stand 1.1.2013 | 36 | 0 | 160 | 123 | 319 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | -123 | -123 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Auflösungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 154 | 154 |
| Stand 31.12.2013 | 36 | 0 | 160 | 154 | 350 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | -154 | -154 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Auflösungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 35 | 35 |
| Stand 31.12.2014 | 36 | 0 | 160 | 35 | 231 |

Rückstellungen

Die Rückstellungen des Geschäftsjahres 2014 setzen sich aus der Rückstellung für Abfertigungen in Höhe von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 90) und den sonstigen Rückstellungen zusammen. Diese beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen für Personalkosten von TEUR 220 (Vorjahr: TEUR 210).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen ausschließlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr auf.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen TEUR 658 (Vorjahr: TEUR 138) davon stammen aus der Leistungsverrechnung TEUR 617 (Vorjahr: TEUR 53) und aus sonstigen Verrechnungen TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 84).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 52) und betreffen überwiegend laufende Steuer- und Abgabenschulden zum Jahresende.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt TEUR 1.206 (Vorjahr: TEUR 532), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen TEUR 1.192 (Vorjahr: TEUR 512). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen TEUR 192 (Vorjahr: TEUR 108), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 102).

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 237 Z. 8b UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse betreffen Inlandsumsätze in Höhe von TEUR 2.514, sowie Auslandsumsätze in Höhe von TEUR 9.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Es handelt sich dabei um Sach- und Personalaufwand, der für die Valida Consulting an anderen Stellen des Konzerns erbracht wird.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Vom ausgewiesenen Steueraufwand entfallen TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 49) auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Vom Bilanzierungswahlrecht zur Aktivierung von latenten Steuern gemäß § 198 (10) UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Der aktivierbare Betrag beträgt zum 31.12.2014 TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 37).

IV. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft steht mit der Valida Holding AG, Wien, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Die Valida Consulting GesmbH wird im Konzernabschluss der Valida Holding AG mit Sitz in Wien beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 316717k hinterlegt.

Im Jahresdurchschnitt 2014 waren 21 Angestellte bei der Valida Consulting GesmbH beschäftigt.

Die Geschäftsführung setzte sich im Geschäftsjahr 2014 aus folgenden Personen zusammen:

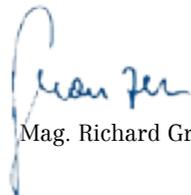
- DI Sven Jörgen
- Mag. Richard Granzer
- Mag. Bernhard Breunlich (ab 22.12.2014)
- Mag. Stefan Eberhartinger (ab 22.12.2014)

Wien, am 30. April 2015

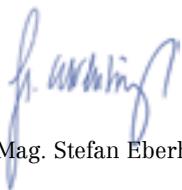
Die Geschäftsführung



DI Sven Jörgen



Mag. Richard Granzer, MBA



Mag. Stefan Eberhartinger



Mag. Bernhard Breunlich

Anlagenpiegel Valida Consulting GesmbH

| | Anschaffungs- kosten per 1.1.2014 TEUR | Anschaffungs- kosten Zugänge TEUR | Anschaffungs- kosten Abgänge TEUR | Anschaffungs- kosten per 31.12.2014 TEUR | Kumulierte Abschreibung TEUR | Rest- buchwert 31.12.2014 TEUR | Rest- buchwert 31.12.2013 TEUR | Abschreibung/ Zuschreibungen Geschäftsjahr TEUR | Buchwert Abgänge TEUR |
|--|---|--|--|---|------------------------------------|---|---|--|-----------------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 351 | 166 | 0 | 518 | 348 | 170 | 5 | -1 | 0 |
| 1. Konzessionen und ähnliche Rechte | 336 | 166 | 0 | 502 | 336 | 166 | 0 | 0 | 0 |
| 2. Firmenwert | 16 | 0 | 0 | 16 | 12 | 4 | 5 | -1 | 0 |
| II. Sachanlagen | 143 | 1 | 0 | 144 | 118 | 25 | 33 | -9 | 0 |
| 1. Investitionen in Mietobjekten | 83 | 0 | 0 | 83 | 58 | 25 | 33 | -9 | 0 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 60 | 1 | 0 | 61 | 61 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| III. Finanzanlagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | 495 | 167 | 0 | 662 | 467 | 195 | 38 | -10 | 0 |

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Valida Consulting GesmbH, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31.12.2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31.12.2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, am 30. April 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Medieninhaber

Valida Holding AG

Ernst-Melchior-Gasse 22, 1020 Wien
T +43 1 316 48-0, E vorsorge@valida.at
www.valida.at
HG Wien, FN 316717k

Redaktion

Raiffeisen Bank International AG

Eva Eck
Christina Hirsch
Andreas Reisenberger, BA
Florian Stadthaler, Bakk.phil.

Grafische Gestaltung und Layout

Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

Mario Schandl

Fotos

Goran Andric
Image Source Limited

Produktion

AV Astoria

Stand

Mai 2015



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text auf eine Unterscheidung der weiblichen und männlichen Schreibweise verzichtet. Sofern nicht ausdrücklich auf Frauen oder Männer Bezug genommen wird, sind beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung ausgeschlossen ist.